

Vorlesungsverzeichnis

– Germanistik –

WS 2019/2020

Stand 11.09.2019

Vorlesungen

010001 VI – Digital Humanities - Digitale Geisteswissenschaften Sahle
2 SWS, Mo 10 - 12, HS 31

Kommentar:

Beschreibung: Die Vorlesung versucht einen allgemeinen Überblick über das weite Feld der Digital Humanities zu geben: Projekte, Werkzeuge, Technologien, technische Grundlagen, historische Entwicklung, Fachkommunikation, Infrastrukturen, Forschungsfelder, einzelne Teilgebiete (z.B. digitale Philologie, digitale Geschichte), aktuelle Tendenzen, Theorie, Kritik.

Zur Vorbereitung: Betrachten Sie die (Titel, ggf. Abstracts der) neueren Artikel der Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaft (<http://www.zfdg.de/alle-artikel>) und überlegen Sie sich eine erste eigene Antwort auf die Frage: womit beschäftigen sich die digitalen Geisteswissenschaften?

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 3-a, GS 5-a, GS 2-a, G1-a, GS 4-a

GLit-2016: ZGL3-a

GLing-2016: ZGSX3-a, ZGS3-a, ZGS2-a

450101 VI – Flexionsmorphologie und Syntax H. Lohnstein
2 SWS, Di 14 - 16, HS 32

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt die flexionsmorphologischen Markierungen in nominalen und verbalen Syntagmen und die damit einhergehenden Kongruenzrelationen in Sätzen des Deutschen.

Verschiedene syntaktische Operationen lassen sich auf gewisse Eigenschaften der Semantik der flexionsmorphologischen Markierungen beziehen. Diese Zusammenhänge werden in der Vorlesung entwickelt und auf die möglichen Satzstrukturen des Deutschen bezogen.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die das Seminar *Einführung in die Sprachwissenschaft* bereits erfolgreich absolviert haben.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a

GLing-2016: ZGSX1-a, ZGS1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450102 VI – Genus - Sexus - Gender S. Uhmann
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 10

Kommentar:

Diese Vorlesung soll einen Überblick über die beiden zentralen Fragestellungen im Umfeld der Themenbereiche Geschlecht und Sprache geben: das Verhältnis von Genus und Sexus im Sprachsystem und das Sprachverhalten von Männern und Frauen im Sprachgebrauch. Ziel der Vorlesung wird es sein, "Ungleichheiten" im Sprachsystem herauszuarbeiten, die sich in einer genusmarkierenden Sprache wie z.B. dem Deutschen u.a. im so genannten generischen Maskulinum (Der Kunde ist König) niederschlagen, und die Richtlinien zum nicht-sexistischen Sprachgebrauch, mit denen diese Ungleichheiten abgebaut werden sollen, einer kritischen Analyse zu unterziehen. Auf der Ebene des Sprachgebrauchs werden Unterschiede im Sprachverhalten als komplexe, aber nicht notwendigerweise dichotome Gesprächsstile analysiert. Einige der Themen werden nicht nur auf der Grundlage des Deutschen bearbeitet, sondern auch auf andere

Kulturen und Sprachen ausgedehnt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 3-a, G1-a, GS 2-a

GLing-2016: ZGSX2-a, ZGSX3-a, ZGSX1-a, ZGS1-a, ZGS3-a, ZGS2-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450103 VI – ENTFÄLLT: Die Entwicklung des deutschen Wortschatzes S. Petrova
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 12

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Fragen zum Aufbau, zu den Beziehungen und zu den historischen Veränderungsprozessen im Bereich des deutschen Lexikons. Zu den letzteren gehören Veränderungen bezüglich der denotativen Bedeutungskomponente, die mit einer Erweiterung, Einengung oder Verschiebung des Referenzbereichs von Lexemen zusammenhängen, aber auch Veränderungen auf der konnotativen Ebene (Bedeutungsverschlechterung vs. Bedeutungsverbesserung). Prozesse wie Metapherbildung, Metonymisierung und die Übernahme von Fremdwortwortgut runden die Themen ab.

Literatur:

Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart u.a.: Metzler.

Fritz, Gerd (2005): Einführung in die historische Semantik. Tübingen: Niemeyer.

Keller, Rudi (2003): Bedeutungswandel : eine Einführung. Berlin u.a.: de Gruyter.

Nübling, Damaris, Antje Dammel, Janet Duke und Renata Szczepaniak (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Kap. 5 Semantischer Wandel und Kap. 6: Lexikalischer Wandel. Tübingen: Narr.

Wegera, Klaus-Peter und Sandra Waldenberger (2012): Deutsch diachron. Eine Einführung in den Sprachwandel des Deutschen. Kap. 6: Lexikon – Wortbildung – Semantik. Berlin: Erich Schmidt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, GS 3-a, G1-a, GS 4-a

GLing-2016: ZGSX3-a, ZGS1-a, ZGS3-a, ZGS2-a, ZGSX2-a, ZGSX1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

350001 VI – Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur A. Weixler
2 SWS, Mi 14 - 16, HS 33, Beginn: 16.10.2019

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-b

350101 VI – Edition und Textkritik W. Lukas
Einführung in die Editionswissenschaft
2 SWS, Mi 12 - 14, O.11.40, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Die Vorlesung führt in Theorie und Geschichte des Edierens ein, indem sie die zentralen Grundfragen, Diskussionen und editorischen Paradigmata von der Geburt der modernen Textkritik im Zeitalter der Aufklärung bis in die Gegenwart vorstellt. Aspekte und Probleme des aktuellen Medienwandels von der Buchedition zur digitalen Edition werden ebenfalls thematisch.

Literatur:

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Klaus Hurlebusch: „Edition“. In: Das Fischer-Lexikon. Literatur. Hg. v. Ulfert Ricklefs. Bd. 1. Ffm: Fischer-Tb 1996, S. 457–487, Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. Stuttgart: RUB 2. erg. und aktualis. Aufl. 2006

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: P I-a

Germanistik-2009: GL 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-a, GER 8-a

- 350102 VI – Geschichte der Neueren Deutschen Literatur I A. Meier
 Von der Frühen Neuzeit bis zur Aufklärung
 2 SWS, Do 10 - 12, HS 22, Beginn: 17.10.2019

Module:**M.A.-Module:**

GLit-2016: ZGL2-a

Germanistik-2009: G1-a, GL 2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-a, GER 8-a

- 350160 VI – Literatur der Restaurationszeit (1815-1848) C. Klein
 2 SWS, Di 16 - 18, HS 22

Kommentar:

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit grundlegender politischer und gesellschaftlicher Umbrüche, die auch von Zeitgenossen schon als Epoche des Übergangs, als Krisen- und Spannungsphase gesehen wurde. Die Literatur ist der Ort, an dem Krisen im weltanschaulichen, religiösen und ästhetischen Wertegefüge verhandelt werden. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Literatur zwischen 1815 und 1848 vor dem Hintergrund der politischen, kulturhistorischen und geistesgeschichtlichen Entwicklungen der Zeit. Sie stellt die literarhistorischen Entwicklungen und verschiedenen Strömungen (Biedermeier, Vormärz, Junges Deutschland) vor, behandelt die wichtigsten Autor_innen, zentrale Werke, Themen und Genres sowie die zeitgenössischen ästhetischen und poetologische Debatten.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-a

GLit-2016: ZGL3-a, ZGLX3-a, ZGLX2-a, ZGL2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-a

- 350161 VI – Was ist ein Autor? M. Martínez
 2 SWS, Di 10 - 12, HS 28, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Wer sich beim Interpretieren literarischer Texte auf den Autor bezieht, findet in neueren Interpretationstheorien wenig methodischen Rückhalt. Im Gegenteil: Die Auffassung, der Autor sei für die Erklärung der Bedeutung seiner Texte relevant, wurde in den letzten Jahrzehnten aus ganz unterschiedlichen theoretischen Haltungen

heraus in Zweifel gezo?gen. Den radikalsten Angriff setzte Ende der 1960er Jahre Roland Barthes in seinem Aufsatz 'Der Tod des Autors'. Vor dem Hintergrund solcher Positionen ist die Ver?wendung des Autorbegriffs bei der Interpretation literarischer Texte heute oft dem Vorwurf theoretischer Naivit?t ausgesetzt. Andererseits ist der ‚Autor‘ in der Interpretationspraxis der Literaturwissenschaft weiterhin von gro?er Bedeutung. (Im au?eruniversit?ren Umgang mit Literatur ist er ohnehin stets pr?sent geblieben.) Gelungene Literaturinterpretationen demonstrieren legitime, ja notwendige Verwendungs?weisen des Autorbegriffs, die von der Theoriediskussion nicht angemessen wahrgenommen werden. Die Vorlesung verbindet eine systematische Übersicht über literaturtheoretische Positionen zum Autorbegriff mit Fallanalysen zu historisch einflussreichen Typen literarischer Autorschaft.

Literatur:

Fotis Jannidis u.a. (Hg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart: Reclam 2000.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX4-a, ZGL4-a

Germanistik-2009: GL 4-a, G1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-a, GER 8-a

- 250101 VI – Grundlagen der älteren deutschen Literatur (Online- U. Kocher
Veranstaltung)
2 SWS

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen und ist verpflichtend für die Studierenden des BA GER 2014 (Modul VI). Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Online-Veranstaltung: Die Sitzungen werden wöchentlich im Video-Format zugänglich gemacht. Im Rahmen der Vorlesung finden zusätzlich zwei Präsenztermine statt.

Präsenztermin 1: 14.10.2019, Montag, 12-14 Uhr, HS 21

Präsenztermin 2: 03.02.2020, Montag, 10-12 Uhr, HS 14

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-a

- 250102 VI – Erzählen in der Vormoderne. Elemente einer historischen Narratologie U. Kocher
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 21

Kommentar:

auch AVL

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 5-a, GL 3-a, GL 2-a, G1-a

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX2-a, ZGL4-a, ZGL3-a, ZGLX4-a, ZGLX3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-a

- 250103 VI – Erasmus und seine Zeitgenossen E. Stein
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 18

Kommentar:

Er gilt als „Licht der Welt“ und „Fürst der Humanisten“: Die Rede ist natürlich von Erasmus von Rotterdam (1465/69?-1536), dem europäischen Intellektuellen von (frühneuzeitlichem) Weltrang. Ein schier unüberschaubares ?uvre hat er hinterlassen: Gedichte sind ebenso darunter wie aufsehenerregende Editionen (etwa der Bibel),

Essays, eigenständige Schriften durchaus auch polemischer Natur wie das hinreißende Lob der Torheit, Unterweisungstexte pädagogisch-moralischer Natur wie die Colloquia oder die für Furore sorgende Sammlung antiker Sprichwörter (Adagia) – all dies Ausweis einer eisernen, unermüdlichen Arbeitsdisziplin und herausragender sprachlicher und intellektueller Fertigkeiten. Zielgerichtet und souverän nutzt der von der europäischen Führungselite umworbene Kosmopolit das Medium des Buchdrucks. Er ist ein Star und wird bis zu seiner legendären Auseinandersetzung mit Martin Luther von Intellektuellen in ganz Europa gefeiert und bejubelt. Mit dem Werden und Wirken dieses faszinierenden Mannes, mit seiner anhaltenden Ausstrahlung auf die geistige Landschaft Europas will sich die auf zwei Semester angelegte Vorlesung befassen.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, G1-a, GL 2-a, GL 3-a, GL 4-a

GLit-2016: ZGLX2-a, ZGLX3-a, ZGL3-a, ZGL2-a, ZGL4-a, ZGLX4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-a

- 150101 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens - Konzepte sprachlicher Bildung V. Heller
2 SWS, Di 10 - 12, HS 10, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Die Veranstaltung wird als online Seminar gehalten, die erste und die letzte Sitzung finden allerdings als herkömmliches Seminar vor Ort, also in der Universität, statt. Prozesse sprachlicher Bildung vollziehen sich stets außerschulisch wie schulisch, gesteuert wie ungesteuert. Welche grundlegenden sprachlich-diskursiven und literalen Fähigkeiten erwerben Kinder in außerschulischen Kontexten? Welche (schrift)sprachlichen, literalen und sprachreflexiven Fähigkeiten sind Gegenstand unterrichtlicher Vermittlung? Inwiefern können Einsichten in Erwerbsprozesse Hinweise geben für die sprachliche Bildung im schulischen Kontext? Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen werden auch die kontextspezifischen Anforderungen an das Sprechen und Schreiben in unterschiedlichen Settings in den Blick genommen und Modellierungen des Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit diskutiert. Schließlich führt die Vorlesung in den curricularen Rahmen schulischer Sprachbildung ein. Dazu zählen neben der Standard-/Kompetenzorientierung vor allem die Entwicklung ‚guter‘ Aufgaben und Ansätze der (förderdiagnostischen) Kompetenzerfassung im inklusiven Deutschunterricht.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

- 150102 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt Sprache C. Efinger
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 12, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Gymnasium, Berufskolleg, Gesamtschule (Sek. II).

Ausgehend von einer Klärung der didaktisch zentralen Begriffe des Wissens, des Könnens sowie der Bildungsstandards und ihrer Rolle und Entstehung sowie der Erörterung der zentrale Ziele des sprachbezogenen Deutschunterrichts führt die Vorlesung in die zentralen Bereiche der Sprachdidaktik ein und zeigt dabei die jeweilige Verknüpfung von sprachdidaktischen Modellen, Konzepten und Methoden mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen (insb. der Sprachwissenschaft und der (Entwicklungs-)Psychologie) auf. Im Einzelnen werden überblicksartig die Teilbereiche Rechtschreibdidaktik, Gram-

matikdidaktik (Sprachreflexion, Sprachbewusstheit), Schreibdidaktik, Lesedidaktik (Sachtexte) und Gesprächsdidaktik vorgestellt. Dabei werden ebenfalls Aspekte des Wortschatzes und der schulisch relevanten Sprachregister (insb. Bildungs-, Fachsprache) sowie der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

In der ersten Sitzung dieser Vorlesung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehramter Gym/Ges, BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Die erfolgreiche Teilnahme an der VL wird durch das Bestehen einer Klausur nachgewiesen, zu dieser Klausur müssen Sie sich verbindlich im Oktober 2019 über das GVV anmelden.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

wird in der VL bekannt gegeben

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-I, DE I / FD-I

350103	VI – Einführung in die lateinische Paläographie 2 SWS, Do 18 - 20, Beginn: 17.10.2019	Lehrauftrag (EDW) Francesco Mas- setti
--------	--	---

Kommentar:

Der Kurs bietet eine Einführung zur Geschichte der lateinischen Schriftkultur im römischen Altertum und im abendländischen Früh- und Hochmittelalter (6. Jhr. v.Chr. – 12 Jhr. n.Chr.). Die Teilnehmer werden sich nicht nur in der morphologischen Analyse, Lektüre und Datierung der bedeutendsten Schriften üben, die im betrachteten Zeitraum Verwendung fanden, sondern auch mit vielschichtigen kultur- und materialgeschichtlichen Fragen befassen, die mit der Entwicklung der Schriftsysteme unlösbar verknüpft sind. Eine gute Lateinkenntnis ist von Vorteil.

Literatur:

STEFFENS, Franz: Paleographie latine, Treves-Paris 1910 (die einzelnen Tafeln stehen auch on-line zur Verfügung: http://www.paleography.unifr.ch/steffens.fr/tafeln_frm.htm)

FOERSTER, Hans – FRENZ, Thomas: Abriss der lateinischen Paläographie (Bibliothek des Buchwesens 15).3. Aufl. Stuttgart 2004.

BECK, Friedrich – BECK, Lorenz Friedrich: Die lateinische Schrift: Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln [u.a.] 2007.

Einführungen

450001	ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) 4 SWS, Di 12 - 14, Do 12 - 14, HS 20/HS 20, Beginn: 15.10.2019	B. Kellermeier- Rehbein
--------	--	----------------------------

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch

- Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450002 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) N. Staratschek
4 SWS, Mo 12 - 14, Do 12 - 14, HS 19/HS 19, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450003 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) K. Colomo
4 SWS, Mo 10 - 12, Mi 10 - 12, HS 22/HS 25

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450004 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) M. Rathert
4 SWS, Mo 10 - 12, Fr 14 - 16, HS 20/HS 20

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450005 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) S. Petrova
2 SWS, Di 14 - 16, Do 10 - 12, HS 19/HS 19

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450006 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) N. Staratschek
4 SWS, Mo 10 - 12, Do 14 - 16, HS 03/HS 16

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und

Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

- 450007 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) B. Kellermeier-
4 SWS, Mi 10 - 12, Fr 12 - 14, HS 19/HS 19, Beginn: 16.10.2019 Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

- 450008 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) K. Colomo
4 SWS, Mo 8 - 10, Do 14 - 16, HS 22/HS 23

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

- 450009 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) S. Hinterwimmer
4 SWS, Di 14 - 16, Do 12 - 14, HS 15/HS 15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt

über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Literatur:

Meibauer, Jörg et al. (2015). Einführung in die germanistische Linguistik. Metzler

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450011 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) S. Müller
4 SWS, Mo 16 - 18, Do 14 - 16, HS 26/HS 12

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-b

350001 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft S. Roggenbuck
2 SWS, Mo 14 - 16, K5, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

350002 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft S. Roggenbuck
2 SWS, Do 10 - 12, U.11.03, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

350003 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft C. Klein
2 SWS, Do 10 - 12, HS 30

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

350004 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A. Weixler
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.37

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350005 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A. Weixler
2 SWS, Do 10 - 12, O.07.24

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350006 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A. Weixler
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.37

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350007 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Mi 12 - 14, U.15.03, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

350008 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Mi 16 - 18, O.07.24, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

350009 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Do 10 - 12, HS 07, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

- 350010 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft M. Grüne
2 SWS, Mo 14 - 16, U.15.07, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

- 350011 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft D. Orth
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 20, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

- 350012 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft D. Orth
2 SWS, Mi 12 - 14, O.07.24, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

- 350013 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft L. Banki
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 02

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350014 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Mo 14 - 16, U.11.03

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen:

Sabina Becker / Christine Hummel / Gabriele Sander: Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam, 2018 (Reclams Studienbuch Germanistik).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350015 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Mi 12 - 14, U.11.03

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen:

Sabina Becker / Christine Hummel / Gabriele Sander: Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam, 2018 (Reclams Studienbuch Germanistik).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350016 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Fr 10 - 12, O.09.36

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen:

Sabina Becker / Christine Hummel / Gabriele Sander: Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam, 2018 (Reclams Studienbuch Germanistik).

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350017 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft M. Ansel
2 SWS, Mo 14 - 16, HS 19

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

350018 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft M. Ansel
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

350019 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft M. Ansel
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.37

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

350020 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft M. Ansel
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

250001 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
2 SWS, Mo 10 - 12, U.12.07

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin 2016. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

250002 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.27

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin 2016. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

250003 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
2 SWS, Di 10 - 12, N.10.18

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin 2016. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

250004 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.23

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin 2016. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten

es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

- 150001 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Arich-Gerz
2 SWS, Fr 12 - 14, HS 15, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung zu diesem Modul setzt die erfolgreich absolvierten Modulabschlussprüfungen zu den Modulen GMG1 „Literaturwissenschaft“ und GMG2 „Sprachwissenschaft“ voraus.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Rösler, D. (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Ehlers, S. (2016): Literaturdidaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

- 150002 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Metz
2 SWS, Mo 10 - 12, HS 15, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung zu diesem Modul setzt die erfolgreich absolvierten Modulabschlussprüfungen zu den Modulen GMG1 „Literaturwissenschaft“ und GMG2 „Sprachwissenschaft“ voraus.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von

theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

150003 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 10 - 12, HS 16, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung zu diesem Modul setzt die erfolgreich absolvierten Modulabschlussprüfungen zu den Modulen GMG1 „Literaturwissenschaft“ und GMG2 „Sprachwissenschaft“ voraus.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Rösler, D. (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Ehlers, S. (2016): Literaturdidaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

- 150004 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur N. Kinalzik
2 SWS, Do 10 - 12, HS 15, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung zu diesem Modul setzt die erfolgreich absolvierten Modulabschlussprüfungen zu den Modulen GMG1 „Literaturwissenschaft“ und GMG2 „Sprachwissenschaft“ voraus.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Rösler, D. (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Ehlers, S. (2016): Literaturdidaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

Proseminare

- 450230 PS – Interkulturelle Kommunikation (nur GER11 und AKWI) C.R. Müller
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.39, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Sonderregelung zur Anmeldung:

<https://www.germanistik.uni-wuppertal.de/lehre/anmeldung-zu-lehrveranstaltungen/speziellezielgruppen/modul-interkulturalitaet-ger-11-sonderregelung.html>

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?).

Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel. Für **Modul GER 11** gilt eine besondere Anmeldeverordnung.

Die Studierenden werden mit den Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der Interkulturalität vertraut gemacht und erhalten Einblick in verschiedene Modelle und aktuelle Studien. Neben den wissenschaftlichen Grundlagen arbeiten sie mit praktischen Beispielen von interkultureller Kommunikation und interkultureller Bildung. Anhand von Critical Incidents lernen sie Unterschiede und mögliche Missverständnisse in internationalen Gesprächssituationen kennen und sollen diese analysieren. Sie sollen schließlich dazu in der Lage sein, die eigene Rolle und die des Gesprächspartners im interkulturellen Kommunikationsprozess kritisch zu reflektieren und im internationalen Kontext die Kommunikation erfolgreich zu gestalten. Die Lehrveranstaltung richtet sich in besonderem Maße an Studierende, die einen Auslandsaufenthalt konkret planen, ist aber für alle interessierten Studierenden offen, die lernen möchten, Kommunikationsprozesse kritisch zu reflektieren.

20 Studierende Germanistik GER11, 10 Studierende AKWi

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 11-b, GER 11-a

450201 PS – Basiswissen Grammatik S. Petrova
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 22

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450202 PS – Basiswissen Grammatik A. Niebuhr
2 SWS, Mo 8 - 10, O.09.36

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450203 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Do 14 - 16, O.07.24

A. Tsiknakis

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450204 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Di 10 - 12, N.10.20

H. Lohnstein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 2-a

450205 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mo 14 - 16, O.07.24

S. Uhmann

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 2-a

450206 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.37

A. Niebuhr

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,

- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Weitere Literatur:

Habermann, Mechthild/Gabriele Diewald/Maria Thurmair (2015). *Fit für das Bachelorstudium. Grundwissen Grammatik*. 2., überarb. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450207 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mi 8 - 10, O.07.24

N. Catasso

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450208 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Di 8 - 10, O.10.39

J. Beutler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450209 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.37

D. Schwuchow

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen:

Pittner, Karin/Judith Berman (2015). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. 6., aktualisierte Aufl. Tübingen: Narr.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450221 PS – Das deutsche Schriftsystem
2 SWS, Mi 8 - 10, O.10.32

K. Colomo

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Auch wenn das deutsche Schriftsystem alphabetisch ist und damit auf Phonem-Graphem-Beziehungen basiert, bildet die deutsche Schrift keineswegs die Lautung des Deutschen ab; der Ansatz „Schreibe, wie Du sprichst“ ist daher didaktisch unangemessen und führt zu einem falschen Rechtschreibkonzept bei SchülerInnen. Wir lesen auch nicht Buchstabe für Buchstabe, sondern erfassen schriftsprachliche Strukturen in deutlich größeren Einheiten. Das geht nur deshalb, weil unsere Schreibung von etlichen weiteren Prinzipien geprägt ist, die dafür sorgen, dass in der Schrift grammatische Strukturen zu erkennen sind. Die Verschriftung der Strukturen hilft Lesern dabei, das Geschriebene schnell zu erfassen. Die Rechtschreibdidaktik muss SchülerInnen erstens einen Einblick in diese Systemhaftigkeit der deutschen Rechtschreibung - als beherrschbare Rechtschreibung mit nur wenigen Ausnahmen - und zweitens die Perspektive vermitteln, dass die Rechtschreibung nicht Dienst am Schreiber, sondern am Leser ist.

In diesem Seminar untersuchen wir Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Sprachebenen und der Schreibung des Deutschen und schaffen damit die Grundlage für eine fundierte didaktische Auseinandersetzung. Didaktische Aspekte werden **nicht** erörtert, sondern in einem separaten Seminar behandelt: Sie können zusätzlich das Blockseminar „Orthographiedidaktik“ (E fing) belegen (10./11.2.2020, 17.-19.2.2020 von 9 - 17 Uhr). Für das sprachdidaktische Seminar ist eine separate Anmeldung nötig (siehe dort), vorausgesetzt wird der Abschluss von Modul 3.

Literatur:

Amtliche Regelung (2018). Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. München und Mannheim.

(URL=<http://www.rechtschreibrat.com/regeln-und-woerterverzeichnis/>)

Duden-Grammatik. Dudenredaktion (Hrsg.) (2009). Duden. Die Grammatik. 8. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Fuhrhop, Nanna (2015). Orthografie. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450222 PS – Kontrastive Linguistik: Englisch - Deutsch S. Müller
2 SWS, Do 12 - 14, N.10.20

Kommentar:

In diesem Kurs vergleichen wir die Grammatik des Deutschen auf den verschiedenen linguistischen Beschreibungsebenen mit der Grammatik des Englischen. Phänomene, die diskutiert werden, sind z.B. Passivkonstruktionen, Possession, Wortstellung oder Wortbildung. Das Ziel ist es, für die jeweiligen Phänomene eine präzise Charakterisierung zu erlangen. Da wir ebenfalls nach Gründen für eventuelle Verschiedenheit suchen wollen, fließen auch sprachgeschichtliche Aspekte in die Betrachtung ein.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

450223 PS – Pragmatik und ihre Schnittstellen S. Müller
2 SWS, Block

Kommentar:

Die Pragmatik beschäftigt sich mit denjenigen Bedeutungsaspekten, die sich als kontextabhängig und nicht-wörtlich nachweisen lassen. Nach Klärung des Aufgabengebietes der Pragmatik (vor allem in Abgrenzung zur Semantik) behandeln wir verschiedene Phänomene, wie z.B. Schlussprozesse, Bedeutungsverschiebungen, Bezugnahmen auf Entitäten. Ziel des Kurses ist es, die betrachteten Strukturen präzise zu beschreiben

und sich mit ihren linguistischen Modellierungen zu beschäftigen, die eine Erklärung der Wirkung dieser Strukturen in der Konversation beabsichtigen. Nachdem wir diese pragmatischen Grundlagen gelegt haben, schauen wir, wo die Pragmatik mit den anderen linguistischen Teildisziplinen (Syntax, Morphologie, Phonologie, Semantik) interagiert.

Als Blockseminar im Februar.

13./14./20./21.2.2020

9-18 Uhr

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450224 PS – Morphologie
2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.18, Beginn: 15.10.2019

N. Staratschek

Kommentar:

Der Kurs vertieft die Inhalte des Einführungsseminars zum Thema Morphologie. Neben Aspekten der Tempus- und Modusflexion werden wir uns bspw. mit Besonderheiten der derivationalen und kompositionellen Wortbildung beschäftigen. Dabei betrachten wir die Annahme der obligatorischen Rechtsköpfigkeit, die unterschiedlichen Beziehungen der Konstituenten, die in Komposita realisiert werden können, sowie das Phänomen der Argumentvererbung u.v.m.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung das unten genannte Kapitel in Meibauer et al (2015) und konsultieren Sie Ihre Notizen und Materialien aus dem Einführungsseminar.

Literatur:

Donalies, Elke (2011). Basiswissen Deutsche Wortbildung. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag.

Fleischer, Wolfgang / Barz, Irmhild (2012). Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Berlin, Boston: de Gruyter.

Meibauer, Jörg (2015). Lexikon und Morphologie In: Meibauer, Jörg / Demske, Ulrike / et al. (Hg.) Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler, 15-71.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

450225 PS – Morphologie
2 SWS, Block, Beginn: 10.02.2019

N. Staratschek

Kommentar:

Der Kurs vertieft die Inhalte des Einführungsseminars zum Thema Morphologie. Neben Aspekten der Tempus- und Modusflexion werden wir uns bspw. mit Besonderheiten der derivationalen und kompositionellen Wortbildung beschäftigen. Dabei betrachten wir die Annahme der obligatorischen Rechtsköpfigkeit, die unterschiedlichen Beziehungen der Konstituenten, die in Komposita realisiert werden können, sowie das Phänomen der Argumentvererbung u.v.m.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung das unten genannte Kapitel in Meibauer et al (2015) und konsultieren Sie Ihre Notizen und Materialien aus dem Einführungsseminar.

Mo- Do: 9 - 16.15 Uhr s.t.

Literatur:

Donalies, Elke (2011). Basiswissen Deutsche Wortbildung. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag.

Fleischer, Wolfgang / Barz, Irmhild (2012). Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Berlin, Boston: de Gruyter.

Meibauer, Jörg (2015). Lexikon und Morphologie In: Meibauer, Jörg / Demske, Ulrike / et al. (Hg.) Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler, 15-71.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

450226 PS – Aussprache und Rechtschreibung B. Kellermeier-
2 SWS, Di 10 - 12, K8 Rehbein

Kommentar:

Im Seminar werden Grundlagenkenntnisse über Phonetik/Phonologie und Graphematik aufgefrischt und durch weiterführende Aspekte vertieft. Die Studierenden setzen sich mit der Geschichte der Normierung von Lautung und Orthographie des Deutschen sowie den aktuellen Regeln auseinander. Darüber hinaus erarbeiten sie Methoden der Dokumentation und Analyse von Aussprache, auch in ihrer umgangssprachlichen Form.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450227 PS – Aussprache und Rechtschreibung B. Kellermeier-
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29 Rehbein

Kommentar:

Im Seminar werden Grundlagenkenntnisse über Phonetik/Phonologie und Graphematik aufgefrischt und durch weiterführende Aspekte vertieft. Die Studierenden setzen sich mit der Geschichte der Normierung von Lautung und Orthographie des Deutschen sowie den aktuellen Regeln auseinander. Darüber hinaus erarbeiten sie Methoden der Dokumentation und Analyse von Aussprache, auch in ihrer umgangssprachlichen Form.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450228 PS – Fällt aus! N.N. (SW)
2 SWS, Di 12 - 14, U.15.07 LfbA

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

450229 PS – Textkohärenz S. Hinterwimmer
2 SWS, Di 8 - 10, O.10.32

Kommentar:

Der Kurs vermittelt grundlegende Einsichten der Textlinguistik in die sprachlichen Mechanismen, durch die lokale und globale Kohärenz in Texten etabliert wird bzw. durch die die Aneinanderreihung von Sätzen überhaupt erst Textzusammenhänge ergibt. Dies umfasst anaphorische Bezüge nicht nur auf der Ebene von Individuen, sondern auch auf der Ebene von Ereignissen und Zeitpunkten bzw. -intervallen sowie rhetorische Relationen zwischen Sätzen wie Narration, Elaboration und Kontrast.

Literatur:

Averintseva-Klisch, M. (2013): Textkohärenz. Heidelberg: Universitätsverlag Winter. (KEGLI 14).

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 350201 PS – Die Sage als Erzählform A. Meier
Populäre Narration zwischen historischen und regionalen Kontexten
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.23, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

- 350202 PS – Paul Pörtners Roman 'Gestern' Lehrauftrag
(NDL)
J. Decker
Hörspielproduktion als Medium der Texterschließung
2 SWS, Block

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

- 350203 PS – Der Schiffbruch der Medusa Lehrauftrag
(NDL)
D. Weinbach
2 SWS, Block

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum des Seminar stehen literarische Artefakte zum historisch verbürgten Ereignis des Schiffbruchs der Medusa im Jahre 1816: Nach Rückgabe der ehemals britisch besetzten Kolonie Senegal an Frankreich, wurde von dort eine Flotte ausgesandt, um die Erhaltung der Kolonie zu sichern. Anstatt am Ziel anzukommen, läuft die Fregatte auf einer Sandbank auf Grund; Besatzung und Passagiere werden auf Rettungsboote und ein Floß verteilt - die Rettungsboote, die sich mit dem Floß vertäut haben, kappen nach zwei Meilen die Leine und überlassen die Menschen ihrem Schicksal. Die Zurückgelassenen stehen dicht gedrängt auf dem tief ins Wasser ragenden Floß, auf dem es schnell zu schwerwiegenden Gewalttaten und schließlich zu Kannibalismus kommt. Das Ereignis wurde aus verschiedenen Blickwinkeln literarisiert, zuletzt von Franzobel, der die Geschichte der Medusa als ‚allégorie réelle‘ (Ko??enina, 2018) bis in die Gegenwart verlängert. Vor diesem Hintergrund soll besonders die Figur des Kannibalismus und das koloniale Scheitern in den Blick genommen werden. Mit theoretischen Texten zum Thema Anthropophagie verschafft sich das Seminar einen Überblick über die Funktion dieser Denkfigur in literarischen Texten; zum anderen wird Franzobels

populäre Literarisierung des Ereignisses mit Prätexten konfrontiert (u.a. mit Auszügen aus Peter Weiss: Die Ästhetik des Widerstands, 1978/2016 und dem Bericht zweier Überlebender, Henry Savigny und Alexandre Corréard: Der Schiffbruch der Fregatte Medusa. Ein dokumentarischer Roman aus dem Jahr 1818, 2016).

Die Bereitschaft zur Übernahme einer ExpertInnenfrage ist eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Bitte lesen Sie vor der Vorbesprechung am 6. Dezember den folgenden Text: Franzobel: Das Floss der Medusa, Paul Zsolnay Verlag, Wien 2017. Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben und zur Verfügung gestellt.

Empfehlungen:

Moser, Christian: Kannibalische Katharsis. Literarische und filmische Inszenierungen der Anthropophagie von James Cook bis Bret Easton Ellis, Bielefeld 2005.

Obeyesekere, Gananath: Cannibal Talk. The Man-Eating Myth and Human Sacrifice In The South Seas, California, London 2005.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350204	PS – Familien- und Generationenromane der Gegenwartsliteratur 2 SWS, Fr 16 - 18, Beginn: 18.10.2019	Lehrauftrag (NDL) S.F. Mevissen
--------	--	---------------------------------------

Kommentar:

Das Kollektiv der Familie stellt in erinnerungskulturellen Prosatexten eine beliebte Folie dar, die Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts und ihre generationenübergreifenden Auswirkungen literarisch darzustellen. Als einer der wichtigsten Topoi in der Geschichte des modernen Romans erscheint die Familie als eine „Kontaktzone in der Zeit“ (Aleida Assmann, 2009) geeignet, krisenhafte Gesellschaftsstrukturen über die Chronologie mehrerer Generationen zu spiegeln, sowie Aspekte der Erinnerung des Zweiten Weltkriegs, des Nationalsozialismus und des Holocaust zu reflektieren.

Ziel des Proseminars ist es, auf der Grundlage aktueller literatur- und kulturwissenschaftlicher

Theorien an das Genre des Familien- und Generationenromans heranzuführen und anhand exemplarischer Prosatexte einen Einblick in das thematische, motivische und ästhetische Spektrum der Gattung in der Gegenwartsliteratur seit 1945 zu erhalten.

Literatur:

Die Lektüren werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Bitte stellen Sie sich darauf ein, während des Semesters zur Vorbereitung auf das Seminar neben ausgewählten theoretischen Texten zwei Romane in Ganzschrift zu lesen.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350230	PS – Die soziale Ballade von Goethe bis H.C. Artmann 2 SWS, Mi 16 - 18, N.10.18	M. Ansel
--------	--	----------

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Balladen sind fiktionale Erzählgedichte geringen Umfangs in Versen, die sich von anderen episch-fiktionalen Gattungen durch ihre spezifische teleologische Vorgangsstrukturierung unterscheiden (Hartmut Laufhütte). Was sie erzählen, lässt sich natürlich nicht einfach auf einen Nenner bringen und ist von vielen autor-, epochen- und gattungsspezifischen Voraussetzungen abhängig. Dennoch hält sich im allgemeinen Bewusstsein die vermutlich durch prominente Texte Goethes und Fontanes geprägte Vorstellung, Balladen seien für die Präsentation naturmagischer, mythologisch-nordischer oder historischer Stoffe besonders geeignet. Weit weniger bekannt ist, dass es nicht erst seit Brecht, sondern schon seit dem Sturm und Drang viele Exemplare gibt, in denen soziale Themen behandelt werden oder zumindest eine wichtige Rolle spielen. Das Seminar stellt solche Balladen von Goethe, Schiller, Chamisso, Droste-Hülshoff, Heine, Fontane, Liliencron, Brecht, Kästner und H.C. Artmann vor.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350231 PS – Geschlossenes und offenes Drama M. Ansel
Schillers „Maria Stuart“ und Büchners ‚Woyzeck‘
2 SWS, Do 14 - 16, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Wenn man vom geschlossenen bzw. offenen Drama spricht, verwendet man eine idealtypische Terminologie, die nur in der literaturwissenschaftlichen Abstraktion und als gegensätzliches Begriffspaar existiert. Während der Typ des geschlossenen Dramas das klassizistische Theater z.B. der Weimarer Klassik sowie alle Schauspiele benennt, die von der aristotelischen Lehre der drei Einheiten von Ort, Zeit und Handlung sowie von der Ständeklausel inspiriert sind, bezeichnet der Begriff des offenen, auf Shakespeare zurückgeführten und erstmals im Sturm und Drang etablierten Dramas eine sich bewusst über diese Restriktionen hinwegsetzende Architektonik bzw. Figurengestaltung. Unter schwerpunktmäßiger Berücksichtigung der mit jener Terminologie verbundenen Fragestellungen führt das Seminar in grundlegende Techniken der Dramentextanalyse ein und diskutiert die einander gegenübergestellten Dramenformen anhand von Schillers „Maria Stuart“ und Büchners „Woyzeck“.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350232 PS – Liebe und Literatur um 1800 L. Banki
2 SWS, Di 12 - 14, U.12.03, Beginn: 22.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In der Literatur um 1800 findet eine neue „Codierung von Intimität“ (N. Luhmann) ihren Ausdruck. In diesem Seminar wollen wir literarische Texte in Hinblick auf die Formierung neuer Liebesideale und – notwendig damit verbunden – Geschlechtervorstellungen untersuchen und sie im Kontext epochenspezifischer ästhetischer und ethischer Konzepte wie Freundschaft, Geselligkeit, Schönheit, Anmut u.a. diskutieren.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350233	PS – Von literaturwissenschaftlichen Positionen über das Verständnis literarischer Texte zum eigenen literarischen Schreiben 2 SWS, Block	Lehrauftrag (NDL) Lehrbeauftragter: Dr. Hans-Peter Schulz
--------	--	--

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Proseminar vermittelt drei theoretische Zugänge (einen gegenwartsliterarischen, einen erzähltheoretischen und einen rezeptionsästhetischen), um das eigene Urteil und Verständnis von Literatur zu untersuchen, wobei der Schwerpunkt der Veranstaltung auf Erzählliteratur liegt. Das Proseminar ist exemplarisch und praxisbezogen angelegt und eröffnet die Möglichkeit zu eigenem literarischen Schreiben, weshalb es in drei Blöcken organisiert ist.

In der ersten Blockveranstaltung wird literarisches Schreiben aus der Sicht gegenwärtiger Autoren thematisiert und untersucht deren Reflexion ihrer Autorenschaft, wie diese in den Frankfurter Poetik-Vorlesungen dargestellt wird, z.B. Kehlmann und Kracht. Ergänzend dazu können Referate zu einzelnen Ansätzen der Literatur der Gegenwart gehalten werden, z.B. vergleiche Nikolaus Föster, Volker Hage oder Siegrid Löffler.

In der zweiten Blockveranstaltung sind Kurzreferate geplant, um eine erzähltheoretische Grundlage zu erarbeiten, die im Anschluss die Möglichkeit fundiert, eigene literarische Texte abzufassen. Die Zugänge orientieren sich an Arbeiten von Umberto Eco, Matias Martinez und Michael Scheffel sowie Werner Siefer.

In der dritten Blockveranstaltung liegt der Schwerpunkt auf der Rezeption und Rezension eigener Texte, die erstens im Hinblick auf die Literarität und zweitens im Hinblick auf ihre Präsentation untersucht werden. Zugänge finden sich z.B. in den Aufsätzen in "Erzählwelten 3.0" und in dem Arbeitsbuch von Hans-Peter Schulz.

Das Ziel der Veranstaltung kann als Erkenntnisprozess verstanden werden, der praxisnah und nicht in erster Linie systematische Positionen der Gegenwartsliteratur umreißt, über die eigene Produktion und Rezeption anderer Texte und deren mögliche mediale Transponierung zu einem vertieften Verständnis von Literatur gelangt.

Literatur:

Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (Hrsg.): Medien Concret. Magazin für die pädagogische Praxis. Erzählwelten 3.0. Zwischen YouTube, Fanfiction und Multistory (Aufsätze zu Schwerpunkten: Neue Narration, User generated Stories, Entwicklung der Medienformate und best practice), 2015

Eco, Umberto: Zwischen Autor und Text. Interpretation und Überinterpretation. Carl Hanser, München 1994

Föster, Nikolaus: Die Wiederkehr des Erzählens. Deutschsprachige Prosa der 80er und 90er Jahre. Darmstadt 1999.

Hage, Volker: Letzte Tänze, erste Schritt. Deutsche Literatur der Gegenwart. München 2007.

Lahn, Silke/Meister, Jan C.: Einführung in die Erzähltextanalyse. Stuttgart. 2., aktualisierte Auflage, 2013

Löffler, Siegrid: Die neue Weltliteratur und ihre großen Erzähler. München 2014.

Martinez, Matias/Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. Beck, München. 9., erweiterte und aktualisierte Auflage, 2012.

- Diess.(Hrsg.): Klassiker der modernen Erzähltheorie. Von Sigmund Freud bis Judith Butler. München 2010.
- Schulz, Hans-Peter: Kursbuch Kreatives Schreiben - Literatur. Stuttgart und Leipzig (Lehrerband, angekündigt: für 7/2019)
- Ders.: Kursbuch Kreatives Schreiben – Literatur. Stuttgart und Leipzig (Schülerarbeitsheft: Klasse 11-13) 2018
- Siefer, Werner: Der Erzählinstinkt. Warum das Gehirn in Geschichten denkt. München 2015.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

- 350260 PS – DDR, Mauerfall und Wiedervereinigung in Literatur und Film D. Orth
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.15, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Vor 30 Jahren fiel die Mauer, nur ein Jahr später war die DDR, der ‚andere‘ deutsche Staat, Geschichte. Neben historischen Dokumenten sind es nicht zuletzt Fiktionen, die ein Bild vergangener Zeiten vermitteln, auch wenn diese fiktional gebrochen sind und nicht als historisch korrekte Abbildungen gelten können. Die Medien Literatur und Film übernehmen dabei wichtige kulturelle Funktionen durch die künstlerische Auseinandersetzung mit realweltlichen Ereignissen. Damit stellen sie ein wichtiges Gegenstandsfeld für eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Literatur- und Filmwissenschaft dar.

Im Seminar widmen wir uns vor diesem Hintergrund der Frage, in welcher Form literarische und filmische Texte die DDR, den Mauerfall und die Wiedervereinigung reflektieren. Welches Bild wird von der DDR vermittelt, wie beeinflusst der Entstehungskontext die Darstellung, welche Aspekte des wiedervereinigten Deutschlands werden fiktional thematisiert und mithilfe welcher Erzählstrategien werden die historischen Ereignisse aufgegriffen? Diesen und anderen Fragen werden wir uns anhand konkreter Beispiele aus Literatur und Film gemeinsam widmen.

Folgende Texte und Filme werden wir dabei analysieren und interpretieren:

- Christa Wolf: Der geteilte Himmel (1963)
- Thomas Brussig: Helden wie wir (1995)
- Jens Sparschuh: Der Zimmerspringbrunnen (1995)
- Sonnenallee (1999, Regie: Leander Haußmann)
- Good Bye Lenin! (2003, Regie: Wolfgang Becker)
- Das Leben der Anderen (2006, Regie: Florian Henckel von Donnersmarck)

Literatur:

Die Texte und Filme sind eigenständig zu organisieren. Taschenbuch- und DVD-/Bluray-Ausgaben sind verfügbar.

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

- 350261 PS – Theodor Fontane D. Orth
2 SWS, Mi 16 - 18, S.10.18, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Vor 200 Jahren wurde Theodor Fontane geboren, einer der einflussreichsten Autoren der Epoche des Realismus. Bekannt ist er einerseits für seine Balladen und Reisebeschreibungen, andererseits für seine Erzähltexte. Insbesondere im höheren Alter verfasste er zahlreiche Erzählungen und Romane. Auffallend ist dabei seine thematische Breite: Neben historischen Stoffen schrieb er auch Kriminalgeschichten und insbesondere Gesellschafts- und Familienromane. Sein wohl bekanntester Text „Effi Briest“ kann als der zentrale deutschsprachige ‚Beitrag‘ zur weltliterarischen Subgattung des Ehebruchromans gelten.

Im Seminar werden wir uns ausgewählten Erzähltexten Fontanes widmen. Ziel ist dabei, vor dem literaturhistorischen Hintergrund des Realismus, die thematische Breite seiner Prosawerke reflektierend zu erarbeiten. Weiterhin wird es darum gehen, Aspekte der Erzähltextanalyse beispielhaft zu üben und zu reflektieren.

Folgende Texte werden wir dabei analysieren und interpretieren:

- Geschwisterliebe (1839)
- Grete Minde (1879)
- Unterm Birnbaum (1885)
- Stine (1890)
- Die Poggenpuhls (1896)
- Effi Briest (1896)

Literatur:

Die Texte sind eigenständig zu organisieren. Nahezu alle Texte sind als Taschenbuch-Ausgaben verfügbar.

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350262 PS – Literaturverfilmungen – Von „Schneewittchen“ bis ‚Effi Briest‘ D. Orth
2 SWS, Do 8 - 10, S.10.15, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Literaturverfilmungen gibt es seit der Frühzeit des Kinos. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht stellt die Transformation eines literarischen Werkes in ein anderes Medium ein relevantes Gegenstandsfeld dar, schließlich geht mit dem Medienwechsel oftmals die eine oder andere Veränderung einher. Variationen der eigentlichen Geschichte, der Figuren etc. können dabei dem Medienwechsel geschuldet sein oder als eine spezifische Form der Interpretation des ursprünglichen Werkes gelten. Besonders aufschlussreich sind in dieser Hinsicht unterschiedliche Filme, die auf denselben literarischen Text rekurrieren, da diese oftmals unterschiedliche Aspekte der Vorlage aufgreifen und sich somit insbesondere für eine vergleichende Betrachtung eignen. Das Genre der Literaturverfilmung umfasst ein breites Spektrum: Einfache Texte wie Märchen stellen ebenso einen beliebten Ausgangspunkt dar wie die Visualisierung von Klassikern der ‚Hochliteratur‘.

Im Seminar werden wir uns auf der Basis von theoretischen Grundlagen zur Adaptionsforschung einschlägigen Beispielen der (internationalen) Verfilmung von deutschsprachiger Literatur widmen, wobei ein besonderes Augenmerk auf mehrfach verfilmten

Texten liegen wird. Die Erarbeitung von vergleichenden Analysen und darauf basierenden Deutungen von Text und Film steht dabei im Vordergrund.

Folgende Texte und Filme werden wir analysieren und interpretieren:

- Brüder Grimm: Sneewittchen (1812/1837)
- Schneewittchen und die sieben Zwerge (1937, Regie: David D. Hand)
- Snow White and the Huntsman (2012, Regie: Rupert Sanders)
- Franz Kafka: Der Prozess (1925)
- Der Prozess (1962, Regie: Orson Welles)
- Theodor Fontane: Effi Briest (1896)
- Fontane Effi Briest (1974, Regie: Rainer Werner Fassbinder)
- Effi Briest (2009, Regie: Hermine Huntgeburth)
- Judith Hermann: Nichts als Gespenster (2003)
- Nichts als Gespenster (2006, Regie: Martin Gypkens)

Literatur:

Die Texte und Filme sind eigenständig zu organisieren. Taschenbuch- und DVD-/Bluray-Ausgaben sind verfügbar.

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350263 PS – Von Fabel und Märchen zur Twitteratur A.-R. Meyer
Inhalte und Entwicklungen kurzer Erzählformen in deutschsprachiger
Literatur. 17.-21. Jahrhundert
2 SWS, Fr 10 - 12, O.07.24, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„In der Kürze liegt die Würze“, weiß der Volksmund. Kürze zwingt uns, auf den Punkt zu kommen, treibt zu Präzision, zu Verdichtung und regt Autorinnen und Dichter bis heute zu innovativen Erzählweisen an. Literatur im Twitterformat, Witze, Anekdoten – Formen kurzen Erzählens prägen auch unseren Alltag und sind im Deutschunterricht von der Unter- bis zur Oberstufe Thema. Dies sind gute Gründe, sich Zeit für literarische Kurz- und Kürzestformen zu nehmen: Sowohl für Studierende des Kombi-BA Germanistik als auch für LA-Studierende bietet das Seminar anhand kanonisierter Texte einen Überblick über die für deutschsprachige Literaturen wichtigsten Formen und Inhalte kurzen Erzählens. Zudem ist Ziel des Seminars, die historische Entwicklung kurzer Prosa an einzelnen Beispielen nachzuvollziehen und Gründe für die Konjunkturen bestimmter Formen zu diskutieren: Warum ist die antike Fabel in der Aufklärung wieder aktuell? Was inspiriert romantische Schriftsteller dazu, absichtlich Fragmente zu verfassen? Warum gibt es so viele Märchen im 19. Jahrhundert und Prosaskizzen zu Beginn des 20. Jahrhunderts? Warum wird die Kurzgeschichte zur prägenden Gattung der Nachkriegszeit? Und was ist das Faszinierende an einer Literatur in 140 Zeichen, der sog. Twitteratur? Anhand von Texten u.a. Gotthold Ephraim Lessings, Novalis“, der Grimm-Brüder, Heinrich von Kleists, Wolfgang Borcherts, Heinrich Bölls und Florian Meimbergs lässt sich die inhaltliche wie formale Vielfalt literarischer Kurztexte erschließen. Zudem werden literaturtheoretische Texte und ausgewählte Forschungsliteratur im Seminar berücksichtigt, um Formen wissenschaftlichen Ausdrucks kennenzulernen und Argumentationsstrategien besser nachzuvollziehen.

In der jeweiligen Sitzung stehen ein bis zwei literarische Texte im Fokus, die exemplarisch analysiert und interpretiert werden. Am Ende jeder Sitzung gibt die Dozentin einen Ausblick auf vergleichbare Werke anderer Autorinnen und Autoren, so dass die

Teilnehmenden Anregungen erhalten, ihre Lektürekennntnisse im Selbststudium systematisch zu erweitern und sie für die Anfertigung von Haus- und Abschlussarbeiten und auch in Hinblick auf die Tätigkeit als DeutschlehrerInnen zu nutzen.

Studienleistung: Abfassung eines Lerntagebuchs.

Modulleistung: Hausarbeit.

Literatur:

Anne-Rose Meyer: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2014 (Grundlagen der Germanistik 54); Anne-Rose Meyer: „Internet – Literatur – Twitteratur: Erzählen und Lesen im Medienzeitalter. Perspektiven für Forschung und Unterricht“. In: dies. (Hg.): Internet – Literatur – Twitteratur. Erzählen und Lesen im Medienzeitalter. Perspektiven für Forschung und Unterricht. Berlin, Bern, Brüssel u.a. (Peter Lang) 2019 (Beiträge zur Literatur- und Mediendidaktik 40), S. 11-36; Thomas Althaus, Wolfgang Bunzel, Dirk Götttsche (Hg.): Kleine Prosa. Theorie und Geschichte eines Textfeldes im Literatursystem der Moderne. Tübingen 2007. Weitere Forschungsliteratur wird im Semesterverlauf vorgestellt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

- 350264 PS – Von Fabel und Märchen zur Twitteratur A.-R. Meyer
Inhalte und Entwicklungen kurzer Erzählformen in deutschsprachiger
Literatur. 17.-21. Jahrhundert
2 SWS, Fr 12 - 14, N.10.20, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

„In der Kürze liegt die Würze“, weiß der Volksmund. Kürze zwingt uns, auf den Punkt zu kommen, treibt zu Präzision, zu Verdichtung und regt Autorinnen und Dichter bis heute zu innovativen Erzählweisen an. Literatur im Twitterformat, Witze, Anekdoten – Formen kurzen Erzählens prägen auch unseren Alltag und sind im Deutschunterricht von der Unter- bis zur Oberstufe Thema. Dies sind gute Gründe, sich Zeit für literarische Kurz- und Kürzestformen zu nehmen: Sowohl für Studierende des Kombi-BA Germanistik als auch für LA-Studierende bietet das Seminar anhand kanonisierter Texte einen Überblick über die für deutschsprachige Literaturen wichtigsten Formen und Inhalte kurzen Erzählens. Zudem ist Ziel des Seminars, die historische Entwicklung kurzer Prosa an einzelnen Beispielen nachzuvollziehen und Gründe für die Konjunkturen bestimmter Formen zu diskutieren: Warum ist die antike Fabel in der Aufklärung wieder aktuell? Was inspiriert romantische Schriftsteller dazu, absichtlich Fragmente zu verfassen? Warum gibt es so viele Märchen im 19. Jahrhundert und Prosaskizzen zu Beginn des 20. Jahrhunderts? Warum wird die Kurzgeschichte zur prägenden Gattung der Nachkriegszeit? Und was ist das Faszinierende an einer Literatur in 140 Zeichen, der sog. Twitteratur? Anhand von Texten u.a. Gotthold Ephraim Lessings, Novalis“, der Grimm-Brüder, Heinrich von Kleists, Wolfgang Borcherts, Heinrich Bölls und Florian Meimbergs lässt sich die inhaltliche wie formale Vielfalt literarischer Kurztexte erschließen. Zudem werden literaturtheoretische Texte und ausgewählte Forschungsliteratur im Seminar berücksichtigt, um Formen wissenschaftlichen Ausdrucks kennenzulernen und Argumentationsstrategien besser nachzuvollziehen.

In der jeweiligen Sitzung stehen ein bis zwei literarische Texte im Fokus, die exemplarisch analysiert und interpretiert werden. Am Ende jeder Sitzung gibt die Dozentin einen Ausblick auf vergleichbare Werke anderer Autorinnen und Autoren, so dass die Teilnehmenden Anregungen erhalten, ihre Lektürekennntnisse im Selbststudium systematisch zu erweitern und sie für die Anfertigung von Haus- und Abschlussarbeiten und auch in Hinblick auf die Tätigkeit als DeutschlehrerInnen zu nutzen.

Studienleistung: Abfassung eines Lerntagebuchs.

Modulleistung: Hausarbeit.

Literatur:

Anne-Rose Meyer: Die deutschsprachige Kurzgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2014 (Grundlagen der Germanistik 54); Anne-Rose Meyer: „Internet – Literatur – Twitteratur: Erzählen und Lesen im Medienzeitalter. Perspektiven für Forschung und Unterricht“. In: dies. (Hg.): Internet – Literatur – Twitteratur. Erzählen und Lesen im Medienzeitalter. Perspektiven für Forschung und Unterricht. Berlin, Bern, Brüssel u.a. (Peter Lang) 2019 (Beiträge zur Literatur- und Mediendidaktik 40), S. 11-36; Thomas Althaus, Wolfgang Bunzel, Dirk Götsche (Hg.): Kleine Prosa. Theorie und Geschichte eines Textfeldes im Literatursystem der Moderne.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350265 PS – Theorie und Praxis der Erzähltextanalyse A. Weixler
2 SWS, Do 16 - 18, O.07.24

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Narratologie ist die in den letzten Jahren vielleicht virulenteste Literaturtheorie. Und auch wenn die Grundlagen der Erzähltextanalyse einer der Hauptbestandteile der ‚Einführung in die Literaturwissenschaft‘ sind, kann in diesen Grundkursen nur ein kleiner Bruchteil des narratologischen Analyseinstrumentariums eingeübt werden. Ziel des Seminars wird es daher sein, einen vertiefenden Einblick in die historische und systematische Breite der Narratologie zu gewinnen und das Instrumentarium durch exemplarische Analysen literarischer Texte anwenden zu lernen.

Literatur

Matías Martínez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 10. überar. u. aktl. Aufl. München 2016.

Gérard Genette: Die Erzählung. 3. Aufl. Paderborn 2010.

aktuelle Forschungsbeiträge unter: <http://www.diegesis.uni-wuppertal.de>

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350266 PS – Keep it real!? Dokufiktion und Autofiktion in der Gegenwartslite- A. Weixler
ratur
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350267 PS – Hanswurstiaden und Eulenspiegelereien - Trickster-Figuren in der M. Grüne
Literatur
2 SWS, Di 8 - 10, N.10.20, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Als Trickster bezeichnet man mythologische Figuren, die mit ihren Tricks und Schelmenstreichen die sozialen und kosmischen Ordnungssysteme durcheinanderbringen. Häufig verfügen sie über die Fähigkeit, Grenzen zu überschreiten (z. B. zwischen Diesseits und Jenseits), und ihr Charakter entzieht sich meist klaren Kategorisierungen wie der moralischen Dichotomie von gut oder böse. Im Seminar werden literarische Beispiele für Trickster-Figuren vom Barock bis in die Gegenwartsliteratur diskutiert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Spannungsverhältnis von Performativität, Theatralität und Literarizität, da viele Figuren (z. B. der Hanswurst) Theater- und Spielformen entstammen, die sich der Literarisierung eigentlich widersetzen.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

- 350268 PS – Liebesdiskurse in der deutschsprachigen Lyrik von Goethe bis zur Gegenwart C. Ulrich
2 SWS, Mo 8 - 10, S.10.18, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Was wir denken, wie wir fühlen lässt sich im Kontext des vorherrschenden Kommunikationscodes einer Gesellschaft lesen (vgl. Niklas Luhmann: Liebe als Passion; Julia Kristeva: Geschichten von der Liebe; Eva Illouz: Warum Liebe weh tut). Ausgehend von der kanonisierten Liebesliteratur gilt es, die zeittypischen und bahnbrechenden Ausdrucksformen der Liebe im 19. und 20. Jahrhundert auszumachen. Im Seminar werden ausgewählte Gedichte unter Einbeziehung zeitgenössischer Diskurse im Hinblick auf folgende Themen und Aspekte diskutiert: Gender und Geschlechterverhältnis, Identitätskonstruktionen zwischen Selbstaufgabe und Autonomiestreben, Ordnung und Tabubruch, Ideal und Utopie, Glück und Leiden, Rationalität und Wahn, Sinnlichkeit und Schrift u.a.m. Gedichte begründen, auch durch ihre spezifische Raumsemantik, Realitäten wie auch Anti-Realitäten im Sinne von Denkmöglichkeiten. Innerhalb des weiten Feldes der Liebeslyrik werden wir gemeinsam den ästhetischen und sozialhistorischen Besonderheiten der verschiedenen Epochen sowie den atypischen Tendenzen, Grenzüberschreitungen und Tabubrüchen auf die Spur kommen.

Eine Literaturliste mit ausführlichen Angaben relevanter Primär- und Forschungsliteratur sowie eine Auswahl möglicher Referatsthemen werden nach Anmeldung per Email zugeschickt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

- 350269 PS – Liebesdiskurse in der deutschsprachigen Lyrik von Goethe bis zur Gegenwart C. Ulrich
2 SWS, Mo 12 - 14, U.15.03 (U3), Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Was wir denken, wie wir fühlen lässt sich im Kontext des vorherrschenden Kommunikationscodes einer Gesellschaft lesen (vgl. Niklas Luhmann: Liebe als Passion; Julia Kristeva: Geschichten von der Liebe; Eva Illouz: Warum Liebe weh tut). Ausgehend von der kanonisierten Liebesliteratur gilt es, die zeittypischen und bahnbrechenden Ausdrucksformen der Liebe im 19. und 20. Jahrhundert auszumachen. Im Seminar werden ausgewählte Gedichte unter Einbeziehung zeitgenössischer Diskurse im Hinblick auf folgende Themen und Aspekte diskutiert: Gender und Geschlechterverhältnis, Identitätskonstruktionen zwischen Selbstaufgabe und Autonomiestreben, Ordnung und Tabubruch, Ideal und Utopie, Glück und Leiden, Rationalität und Wahn, Sinnlichkeit und Schrift u.a.m. Gedichte begründen, auch durch ihre spezifische Raumsemantik, Realitäten wie auch Anti-Realitäten im Sinne von Denkmöglichkeiten. Innerhalb des weiten Feldes der Liebeslyrik werden wir gemeinsam den ästhetischen und sozialhistorischen Besonderheiten der verschiedenen Epochen sowie den atypischen Tendenzen, Grenzüberschreitungen und Tabubrüchen auf die Spur kommen.

Eine Literaturliste mit ausführlichen Angaben relevanter Primär- und Forschungsliteratur sowie eine Auswahl möglicher Referatsthemen werden nach Anmeldung per Email zugeschickt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350270 PS – Künstlernarrative
2 SWS, Mo 10 - 12, U.15.07

S. Roggenbuck

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Insbesondere in der Novellistik des 19. Jahrhunderts rückt der Künstler als Figur in den Fokus literarischer Texte. Aber auch in späteren Jahren – man denke etwa an die Protagonisten in den Erzählungen von Thomas Mann – hat die Beschäftigung mit denjenigen Lebensentwürfen, die an der Schnittstelle von Beruf und Berufung, sowie Arbeit und Selbstverwirklichung angesiedelt sind, nicht an Faszination verloren: Das Künstlertum bleibt ein im Literaturbetrieb nach wie vor aktuelles Thema, das die Vereinbarkeit von Broterwerb und Daseinsform reflektiert und infrage stellt. Mit dem Klischee einer gewissen Lebensuntauglichkeit des erfolgreichen Künstlers, mit dem sich so etwas wie eine trennscharfe Entscheidung zwischen künstlerischer Selbstverwirklichung einerseits, oder einer glückenden bürgerlichen Existenz andererseits verbindet, werden verschiedene Fragen aufgeworfen, die wir uns im Seminar stellen wollen: Welche Spannungen zwischen Kunst und Leben bestehen genau? Welche Voraussetzungen müsste ein Künstler erfüllen, um den Anforderungen seiner Tätigkeit ebenso gerecht zu werden wie den Anforderungen des bürgerlichen Lebens? Welches Selbstbild vertritt der Künstler und wie verhält sich dieses zu den Einschätzungen seines Umfeldes? Und schließlich: Auf welche Weise setzen Narrationen diese Punkte auch aus einer formalen erzähltechnischen Perspektive um? Diesen und weiteren Aspekten wollen wir im Verlauf des Semesters nachgehen. Bitte beachten Sie: Grundvoraussetzung für die Teilnahme an der ersten Sitzung ist die vorherige Lektüre des folgenden Textes: Franz Grillparzer: Der arme Spielmann (1848)! Eine ausführliche Liste zur Seminarlektüre wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur:

Bitte beachten Sie: Grundvoraussetzung für die Teilnahme an der ersten Sitzung ist die vorherige Lektüre des folgenden Textes: Franz Grillparzer: Der arme Spielmann (1848)! Eine ausführliche Liste zur Seminarlektüre wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350271 PS – Künstlernarrative II
2 SWS, Do 12 - 14, S.10.15

S. Roggenbuck

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Insbesondere in der Novellistik des 19. Jahrhunderts rückt der Künstler als Figur in den Fokus literarischer Texte. Aber auch in späteren Jahren – man denke etwa an die Protagonisten in den Erzählungen von Thomas Mann – hat die Beschäftigung mit denjenigen Lebensentwürfen, die an der Schnittstelle von Beruf und Berufung, sowie Arbeit und Selbstverwirklichung angesiedelt sind, nicht an Faszination verloren: Das Künstlertum bleibt ein im Literaturbetrieb nach wie vor aktuelles Thema, das die Vereinbarkeit von Broterwerb und Daseinsform reflektiert und infrage stellt. Mit dem Klischee einer gewissen Lebensuntauglichkeit des erfolgreichen Künstlers, mit dem sich so etwas wie eine trennscharfe Entscheidung zwischen künstlerischer Selbstverwirklichung einerseits, oder einer glückenden bürgerlichen Existenz andererseits verbindet, werden verschiedene Fragen aufgeworfen, die wir uns im Seminar stellen wollen: Welche Spannungen zwischen Kunst und Leben bestehen genau? Welche Voraussetzungen müsste ein Künstler erfüllen, um den Anforderungen seiner Tätigkeit ebenso gerecht zu werden wie den Anforderungen des bürgerlichen Lebens? Welches Selbstbild vertritt der Künstler und wie verhält sich dieses zu den Einschätzungen seines Umfeldes? Und schließlich: Auf welche Weise setzen Narrationen diese Punkte auch aus einer formalen erzähltechnischen Perspektive um? Diesen und weiteren Aspekten wollen wir im Verlauf des Semesters nachgehen. Bitte beachten Sie: Grundvoraussetzung für die Teilnahme an der ersten Sitzung ist die vorherige Lektüre des folgenden Textes: Franz Grillparzer: Der arme Spielmann (1848)! Eine ausführliche Liste zur Seminarlektüre wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur:

Bitte beachten Sie: Grundvoraussetzung für die Teilnahme an der ersten Sitzung ist die vorherige Lektüre des folgenden Textes: Franz Grillparzer: Der arme Spielmann (1848)! Eine ausführliche Liste zur Seminarlektüre wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350272 PS – Zur Narratologie des Glücks und Unglücks in Novellen des 19. und 20. Jahrhunderts
2 SWS, Di 8 - 10, HS 2, Beginn: 15.10.2019

C. Ulrich

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„Der Mensch ist das einzige Wesen, welches vermisst, was es nie besessen hat“ – das Glück (José Ortega y Gasset). Die Literatur erzählt von dem Verlangen nach Glück und dem Wiederfinden im Unglück. Was das Glück oder Unglück eigentlich sei, was es ausmacht und bedeutet, darauf gibt es seit der Antike zahlreiche Antworten. Nach einigen Streifzügen durch die Glücksforschung untersuchen wir im Seminar Novellen

des 19. und 20. Jahrhunderts unter genauer Betrachtung der narratologischen Struktur des Textes (vgl. Erzählanalyse nach Gérard Genette) und im Hinblick auf das jeweils zugrundeliegende Konzept von Glück bzw. Unglück, das zu erreichen oder zu vermeiden als eine der stärksten Beweggründe gelten darf – für den Erzähler bzw. den Plot, die Figuren im Text und nicht zuletzt für uns Leser.

Literatur:

Weiterführende Literatur: Klassische Texte zum Glück. Hg. v. Verena Thielen u. Katharina Thiel. Berlin 2007; Thomas Anz: Literatur und Lust: Glück und Unglück beim Lesen. München 1998; Franz Schuh: Schreibkräfte: über Literatur, Glück und Unglück. Köln 2000; Peter von Matt: Sieben Küsse: Glück und Unglück in der Literatur 2017; Alfred Bellebaum: Glücksforschung: eine Bestandsaufnahme. Konstanz 2002.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

- 350273 PS – Zur Narratologie des Glücks und Unglücks in Novellen des 19. und 20. Jahrhunderts II C. Ulrich
2 SWS, Di 12 - 14, HS 16, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„Der Mensch ist das einzige Wesen, welches vermisst, was es nie besessen hat“ – das Glück (José Ortega y Gasset). Die Literatur erzählt von dem Verlangen nach Glück und dem Wiederfinden im Unglück. Was das Glück oder Unglück eigentlich sei, was es ausmacht und bedeutet, darauf gibt es seit der Antike zahlreiche Antworten. Nach einigen Streifzügen durch die Glücksforschung untersuchen wir im Seminar Novellen des 19. und 20. Jahrhunderts unter genauer Betrachtung der narratologischen Struktur des Textes (vgl. Erzählanalyse nach Gérard Genette) und im Hinblick auf das jeweils zugrundeliegende Konzept von Glück bzw. Unglück, das zu erreichen oder zu vermeiden als eine der stärksten Beweggründe gelten darf – für den Erzähler bzw. den Plot, die Figuren im Text und nicht zuletzt für uns Leser.

Literatur:

Weiterführende Literatur: Klassische Texte zum Glück. Hg. v. Verena Thielen u. Katharina Thiel. Berlin 2007; Thomas Anz: Literatur und Lust: Glück und Unglück beim Lesen. München 1998; Franz Schuh: Schreibkräfte: über Literatur, Glück und Unglück. Köln 2000; Peter von Matt: Sieben Küsse: Glück und Unglück in der Literatur 2017; Alfred Bellebaum: Glücksforschung: eine Bestandsaufnahme. Konstanz 2002.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

- 250203 PS – Hartmann von Aue: Artusromane und legendarische Dichtung R. Sassenhausen
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.15, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Kommentar

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Hartmann von Aue, der erste Dichter deutschsprachiger Artusliteratur, hat mit seinen Artus- und Legendenromanen wesentlich die Literaturszene der hochhöfischen Zeit mit geprägt. Viele der nachfolgenden Autoren adaptierten sein Werk, um die von ihm genutzten Gattungen und Stilelemente im Laufe der Jahrhunderte weiterzuentwickeln. Das Seminar will in das erzählerische Werk Hartmanns einführen und damit ein Grundverständnis für höfisch-ritterliche und legendarische Literatur im Mittelalter vermitteln.

Dabei werden auch mentalitätsgeschichtliche und kulturgeschichtliche Impulse gegeben, um einen Einblick in das Selbstverständnis der höfischen Gesellschaft zu eröffnen, die beginnend mit dem ausgehenden 12. Jahrhundert den mittelalterlichen Literaturbetrieb wesentlich mitbestimmte.

Folgende Werke Hartmanns werden im Seminar besprochen:

- „?Erec“?
- „?Iwein“?
- „?Gregorius“?
- „?Der arme Heinrich“?

Grundlage der Textarbeit sind folgende Ausgaben:

- Hartmann von Aue: Gregorius, Der arme Heinrich, Iwein, mhdt./nhdt., hg. u. übers. v. Volker Mertens, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 2014
- Hartmann von Aue: Erec, mhdt./nhdt., hg. übers. u. komm. v. Volker Mertens, Stuttgart 2008

Literatur:

Grundlage der Textarbeit sind folgende Ausgaben:

- Hartmann von Aue: Gregorius, Der arme Heinrich, Iwein, mhdt./nhdt., hg. u. übers. v. Volker Mertens, 3. Aufl., Frankfurt a.M. 2014
- Hartmann von Aue: Erec, mhdt./nhdt., hg. übers. u. komm. v. Volker Mertens, Stuttgart 2008

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

250204 PS – Darstellung des Rittertums in der mittelhochdeutschen Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Mi 8 - 10, S.10.18, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Ritteridee

„Ritter“ ist ursprünglich die Bezeichnung für die wehrhaften, schwer gerüsteten, berittenen Krieger des europäischen Mittelalters. In der mittelhochdeutschen Literatur begegnet dieser Begriff zuhauf im Kontext eines höfischen Tugendsystems und unter dem Einfluss kultureller Einflüsse aus Frankreich und wird zu einem Bildungsideal, das dem Selbstverständnis des Adelsstandes entspricht. Im Laufe der Jahrhunderte verlor das hochgelobte und ruhmreiche Rittertum aufgrund verschiedener sozialer, wirtschaftlicher und waffentechnischer Veränderungen seine Bedeutung.

Anhand einer prominenten Textauswahl mittelhochdeutscher Texte soll insbesondere dem Idealbild des höfischen Ritters nachgegangen werden.

Literatur:

Eine Textauswahl wird in Moodle bereitgestellt. Die Anschaffung übriger Literatur wird in der ersten Seminarsitzung besprochen.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

250205 PS – Kinder und Greise in der mittelhochdeutschen Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Fr 8 - 10, N.10.20, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Kinder, weise Greise, unerzogenes Jungvolk und komische Alte bevölkern die Literatur des Mittelalters genauso wie heute. Aber welche Rolle spielen die verschiedenen Altersklassen in der mittelalterlichen Literatur? Und wurden diese in den höfischen Romanen, der Lyrik und der Kleinenepik für die jeweilige Zeit realistisch wiedergegeben oder poetologisch verfremdet?

Anhand mittelalterlicher wissenschaftlicher und didaktischer Literatur soll im Seminar zunächst beleuchtet werden, welche Eigenschaften man den einzelnen Altersklassen im Mittelalter zusprach. Dabei wird es interessant sein zu prüfen, ob die Auffassungen etwa von Kindheit und Alter von unseren heutigen Vorstellungen und Erkenntnissen abweichen.

Darauf aufbauend werden schließlich Beispiele literarischer Ausformungen verschiedener Altersgruppen hinsichtlich ihrer Funktion untersucht.

Literatur:

Texte werden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b

250206 PS – Minnesang, Kreuzzugslyrik und Sangspruchdichtung S. Grothues
2 SWS, Di 12 - 14, S.10.15

Kommentar:

Gleich einer Göttin fern und unnahbar erweist sich die Dame des sogenannten ‚hohen Minnesangs‘ (Ausgang des 12., Anfang des 13. Jh.s), der ebenso wie die höfischen Romane ein Kulturimport aus Frankreich ist. In der Kleinkunstform der Kanzone besingt ein männliches Sänger-Ich eine hohe (verheiratete?) Dame, die es verehren, aber nicht besitzen darf.

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts beginnt sich die lyrische Gattung der Sangspruchdichtung auszubilden, die von Walther von der Vogelweide (um 1170-1230) auf eine erstaunliche künstlerische Höhe geführt wird. Spruchdichtung ist politisch, polemisch, persönlich didaktisch-moralisierend und u. U. religiös und wird auf z. T. hohem formalästhetischen Niveau von Berufsdichtern, wie auch Walther einer ist, produziert.

In den sogenannten Kreuzliedern ma. Lyriker stehen in der Regel zwei Wertewelten gegeneinander, nämlich Frauendienst versus Gottesdienst, der hier zu verstehen ist als militärische Aktion gegen ‚Heiden‘ (= Nichtchristen) im Heiligen Land, resp. in Jerusalem. Es erscheint wenig verwunderlich, dass sich das lyrische Ich zumeist gegen den lohnlosen Minnedienst an einer Dame und für die Kreuznahme und den Zug gegen die ‚Heiden‘ entschließt, da dafür als Lohn das ewige Leben winkt. Aber es gibt auch Dichter, die kritische Gedanken gegen Kreuzzüge äußern und es lieber mit der Minne halten.

Literatur:

Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters gegeben.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b

250207 PS – Landschaft, Burg und Stadt im höfischen Roman S. Grothues
2 SWS, Di 14 - 16, O.10.30

Kommentar:

Landschaften, Burgen und Städte bilden ein festes Inventar des mittelalterlichen höfischen Romans. Das Seminar wird einerseits an diese Romane (‚Tristan‘, ‚Parzival‘, ‚Erec‘, „?Iwein“) die Frage herantragen, wie dort durch Landschaftsbeschreibungen, Platzierungen von Burgen, Palästen und Orten beim Leser/Hörer ein Raumgefühl erzeugt wird. Andererseits soll die Funktion dieser nicht die Handlung vorantreibenden Textstellen im Romanganzen erforscht werden.

Literatur:

Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters gegeben.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b

250208 PS – "outcasts" in der Literatur
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.29

S. Grothues

Kommentar:

Das 16. Jahrhundert, ein Jahrhundert voller Umbrüche und Widersprüche, hat zwei extreme literarische Figuren hervorgebracht, die im Rahmen einer aufregenden Rezeptionsgeschichte zu Weltruhm gelangt sind: Till Eulenspiegel und Doctor Faustus.

Während die Schwänke um die Narrenfigur Till (Erstdruck: 1510/11) einen eher belustigenden (aber keineswegs unkritischen) literarischen Auftakt zu Beginn des Jahrhunderts bilden, wird mit den Episoden vom Teufelsbündner Faust (Erstdruck: 1587) ein eher bedrohlich wirkender literarischer Schlußakkord zum Ende des Jahrhunderts gesetzt. Die "Historia von D. Johann Fausten" stellt einen Reflex auf das gerade stattgehabte, umwälzende Ereignis der Reformation dar: Aus lutherischer Sicht wird vor der übergroßen Macht des personifizierten Teufels gewarnt.

Auf den ersten Blick mögen der Erznarr und Schelm Till, der nichts Rechtes lernen will, und der Überflieger und Hochschulabsolvent Doctor Faustus nicht viel miteinander gemein haben. Der zweite und dritte Blick auf diese beiden literarischen Extremfiguren lehrt aber, dass ihre Gemeinsamkeit darin besteht, dass sie "outcasts" der Gesellschaft sind. Während Johann Faustus aufgrund seines „gelernigen und geschwinden Kopffs“ Universitätskarriere hätte machen können, sich aber aus Hochmut und in faustischer Gier nach nicht sanktionierter Erkenntnis unter Anleitung des Satans ins gesellschaftliche Abseits begibt, werden Tills Motive, sich durch Fopperei seiner Mitmenschen in Gegensatz zu ihnen zu bringen, nicht recht deutlich. Er ist ein Schelm qua Geburt und fällt als solcher aus allen sozialen Zusammenhängen (die im Eulenspiegel sehr stark vom Handwerkermilieu geprägt sind).

Literatur:

Wird zu Beginn des Semesters abgegeben

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b

250209 PS – „über des wilden meres trân“. Erzählen in der Spielmannsepik
2 SWS, Di 8 - 10, S.10.15

N. Jäger

Kommentar:

Die Wahl eines geeigneten Partners wird nicht nur in der zeitgenössischen Werbung verhandelt, sondern auch in mittelalterlichen Texten, in denen sich ein lang anhaltendes Interesse an der Wahl und Erlangung einer Ehefrau manifestiert. Denn ausnahmslos ist es der junge, kinderlose und mächtige König, den es – auf höchst abenteuerlichen Umwegen – schließlich in den Hafen der Ehe treibt.

Im Seminar nehmen wir die Verfolgung auf: Wir werden mehrere Texte aus der sogenannten „Spielmannsepik“ (in Ausschnitten) lesen, von denen jeder ganz unterschiedlich mit dem Thema der Brautwerbung umgeht, von konventionell bis zu spielerisch ins Gegenteil verkehrend.

Im Zentrum des Seminars steht die vergleichende Lektüre der Primärtexte, anhand derer erzähltheoretisch orientierte Fragen zu strukturalistischen Ansätzen wie Erzählschemata, zu Motivationslogiken, zur Raumkonstitution oder zur Erzählerrolle diskutiert werden sollen.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-b

150201 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Mo 10 - 12, O.07.24, Beginn: 14.10.2019

I.-L. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a'?

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150202 PS – Schriftspracherwerb und besonderer Förderbedarf (Schwerpunkt A. Metz
Lehramt sonderpädagogische Förderung)
2 SWS, Mi 12 - 14, O.09.36, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a'?

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder mit besonderem Förderbedarf den Gegenstand „Schrift“ sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen. Dabei werden schulstufenübergreifend besonders die Aspekte Diagnostik, Prävention und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in den Blick genommen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150203 PS – Schriftspracherwerb D.-K. Gaebert-
2 SWS, Do 12 - 14, O.10.39 Rosendahl

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a'?

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150204 PS – Schriftspracherwerb D.-K. Gaebert-
2 SWS, Fr 10 - 12, U.12.03 Rosendahl

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a'?

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150205 PS – Schriftspracherwerb D.-K. Gaebert-
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.32 Rosendahl

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a'?

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150206 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Fr 12 - 14, N.10.18

D. Wakke

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a'?

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150207 PS – FÄLLT AUS: Schriftspracherwerb
2 SWS, Fr 10 - 12, S.10.18

N.N. (FD)

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a'?

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150221 PS – Leseförderung

M. Salmen

2 SWS, Do 10 - 12, O.08.29, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150222 PS – Leseförderung
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.32, Beginn: 17.10.2019

M. Salmen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150223 PS – Leseförderung und besonderer Förderbedarf (Schwerpunkt Lehr- A. Metz
amt sonderpädagogische Förderung)
2 SWS, Fr 12 - 14, S.10.18, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Leseförderung umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für verstehendes und genießendes Lesen. Im Zentrum dieses Seminars steht die schulstufenübergreifende Leseförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf. Dazu werden zunächst Phasen und Prozesse der Lesesozialisation sowie unterschiedliche Modelle von Lesekompetenz thematisiert. Schwierigkeiten disfluerender Leserinnen und Leser, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden gezielt in den Blick genommen und an folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte und diagnostischer Verfahren, Vermittlung wirksamer Förderprogramme, effektiver Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Lesefähigkeiten und Leseinteressen. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden dazu vorgestellt und untersucht. Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere

Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150224 PS – Literarisches Lernen mit Otfried Preußler K. Kloppert-
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.18, Beginn: 14.10.2019 Klitzke

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Otfried Preußler, der sich selbst als „Geschichtenerzähler“ bezeichnete, hat die Kinder- und Jugendliteratur seit den 50er Jahren, in denen mit *Der kleine Wassermann* sein erstes Buch erschienen ist, entscheidend verändert und geprägt. Ob es nun letzteres ist, *Der Räuber Hotzenplotz*, *Das kleine Gespenst* oder *Krabat*: Wohl jeder kennt zumindest eins der auch mehrfach verfilmten Bücher von Otfried Preußler, die mittlerweile zu Klassikern geworden sind. Neben vor allem phantastischen Elementen zeigen sich Preußlers Werke geprägt von komischen, aber mitunter auch gesellschaftskritischen Aspekten. Bezüge zu Märchen und Sagen sind ebenso zu erkennen wie biographische. Vor allem aber macht sie ihre stete Orientierung an kindlichen bzw. jugendlichen Lesern, an ihren Interessen und Bedürfnissen so wertvoll. Dieses Potenzial hat auch der Literaturunterricht erkannt, und so sind nicht nur etliche Bücher als Schulausgabe erschienen, sondern auch eine große Anzahl an Lehrerhandreichungen, Unterrichtsvorschlägen und Unterrichtsmaterialien unterschiedlicher Art.

Im Zuge dieses Seminars sollen ausgewählte Kinder- und Jugendbücher des mittlerweile verstorbenen Schriftstellers analysiert, interpretiert und auf ihr literaturdidaktisches Potenzial hin untersucht und kritisch reflektiert werden. Im Fokus stehen dabei vor allem Aspekte der Leseförderung sowie des literarischen Lernens.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150225 PS – Leseförderung Lehrauftrag (FD)
2 SWS, Block M. Altwicker

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an

folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Termine:

Auftaktsitzung: Montag, 7. Oktober 2019 von 16-20 Uhr

Freitag, 7. Februar 2020 von 14-20 Uhr

Samstag, 8. Februar 2020 von 10-16 Uhr

Freitag, 14. Februar 2020 von 14-20 Uhr

Samstag, 15. Februar 2020 von 10-16 Uhr

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150226 PS – Leseförderung
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.29, Beginn: 07.11.2019

A. Diller

Kommentar:

Bitte beachten Sie Folgendes: Dieses Seminar beginnt erst ab dem 7.11.19. Zum Ausgleich beginnen alle Sitzungen um 16st.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150227 PS – Leseförderung
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.37, Beginn: 06.11.2019

A. Diller

Kommentar:

Bitte beachten Sie Folgendes: Dieses Seminar beginnt erst ab dem 6.11.19. Zum Ausgleich beginnen alle Sitzungen um 10st.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150228 PS – Leseförderung
2 SWS, Do 12 - 14, HS 16, Beginn: 07.11.2019

A. Diller

Kommentar:

Bitte beachten Sie Folgendes: Dieses Seminar beginnt erst ab dem 7.11.19. Zum Ausgleich beginnen alle Sitzungen um 12st.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

- 150241 PS – Märchen im Deutschunterricht S. Neumann
2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.15, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Das Märchen ist eine literarische Gattung, die seit jeher tiefe Faszination ausübt. Dies gilt für die bekannten Volksmärchen ebenso wie für Kunstmärchen, aber auch für andere literarische Texte, die auf Märchen basieren oder mit Märchenmotiven arbeiten. Als Beispiel sei der fulminante Erfolg der Harry-Potter-Bücher von Joanne K. Rowling erwähnt. Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der Gattung Märchen eingehend zu untersuchen und darauf aufbauend die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht zu untersuchen und erörtern. Wie wirken Märchen als Mittel der Erziehung und literarischer und sprachlicher Bildung im Deutschunterricht?

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Grimm, Jacob und Wilhelm: Kinder- und Hausmärchen. 3 Bde. Hg. von Heinz Rölleke. Mit Anmerkungen und Kommentaren. Stuttgart: Reclam, 2014.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 11-a, GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

- 150242 PS – Kinder- und Jugendliteratur und Erzähltheorie K. Kloppert-
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.37, Beginn: 17.10.2019 Klitzke

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Obgleich Kinder- und Jugendliteratur in der Regel stark adressatenorientiert ist, sind doch die selben erzähltheoretischen Phänomene wie in der Erwachsenenliteratur konstitutiv - wie beispielsweise die Frage nach der Erzählinstanz. Die Beachtung solcher Phänomene im Literaturunterricht erscheint zwar sinnvoll und bei einer Textanalyse zumindest in Teilen unabdingbar. Zum Selbstzweck verkommen darf sie dabei allerdings nicht - zumal immer auch die Rezipientenseite, in diesem Fall die Schülerinnen und Schüler samt ihren Fähigkeiten, Interessen und Voraussetzungen, bedacht werden sollte. Diese Gratwanderung beschäftigt die Literaturdidaktik in unterschiedlichen Bereichen. So stellt Stark (2012) zum Beispiel zur Diskussion, bis zu welchem Grad narratologisches Wissen überhaupt hilfreich ist und vermittelt werden sollte, und Spinner (2006) versteht die Perspektivenübernahme in literarischen Texten nicht nur in fachlicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht als Gratifikation.

In diesem Proseminar sollen unter solchen Fragestellungen narratologische Phänomene in ausgewählten kinder- und jugendliterarischen Werken analysiert und auf ihren didaktischen Mehrwert hin untersucht werden. Ziel dabei ist es, nicht nur textseitige Potenziale und rezeptionsseitige Gratifikationen gewinnbringend aufeinander zu beziehen, sondern auch unterschiedliche narratologische Theorien hinsichtlich ihres didaktischen Nutzens zu vergleichen. Im Hintergrund steht dabei immer wieder die Frage, wo die Chancen, aber auch die Grenzen einer - wie auch immer gearteten - narratologischen Untersuchung von Kinder- und Jugendliteratur im Literaturunterricht liegen und welche Verfahren sich dafür eignen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150244 PS – Paul Maars Kinder- und Jugendliteratur
2 SWS, Di 16 - 18, O.10.32, Beginn: 15.10.2019

S. Neumann

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Aus Maars Kinder- und Jugendliteratur?uvre ragt aus den Modetrends der zeitgenössischen KJL weit heraus. Schon mit seiner berühmt gewordenen Sams-Reihe entzieht Maar sich geschickt den damaligen Idealen problemorientierter Literatur und verbindet phantastische und realistische Elemente miteinander. Inzwischen hat Maar sich zu einem Klassiker deutschsprachiger KJL entwickelt. Das Seminar wird sich einerseits intensiv mit diesem vielfältigen und interessanten Werk beschäftigen und andererseits Konzepte erarbeiten, wie die Bücher Maars ihren Platz im Deutschunterricht erhalten können.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150245 PS – Bilderbücher von Wolf Erlbruch
2 SWS, Mo 10 - 12, O.10.32, Beginn: 14.10.2019

M. Salmen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt zusätzlich den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3a bzw. 7a „Basismodul (bei 7a Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Wolf Erlbruch gehört zu den renommiertesten Bilderbuchillustratoren und -autoren. Mit seinen Bildern und Texten trägt er dazu bei, dass die Bildgeschichte über die Kindheit hinaus als bedeutsame literarische Gattung zu begreifen ist. An ausgewählten Beispielen wird verdeutlicht, dass das Bilderbuch ein Medium des Erzählens ist. Literarische Strukturen wie auch narrative Bildstrukturen gilt es wahrzunehmen und die jeweilige Bild-Text-Dramaturgie zu analysieren. Das Potenzial für das „literarische Lernen“ sowie die Entwicklung einer „visual literacy“ im Deutschunterricht sollen im Seminar zudem näher untersucht werden.

Folgende Bilderbücher sind vorgesehen:

Das Bärenwunder (1992), Die Menschenfresserin (1996), Nachts (1999), Die große Frage (2004), Ente, Tod und Tulpe (2007), mit Heinz Janisch Der König und das Meer (2008).

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150246 PS – Vorlesen und Vorlesegespräche
2 SWS, Mo 14 - 16, O.10.39, Beginn: 14.10.2019

M. Salmen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt zusätzlich den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3a bzw. 7a „Basismodul (bei 7a Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Zu einer gelingenden Lesesozialisation gehört das Vorlesen. In diesem Seminar soll die Relevanz des Vorlesens unter verschiedenen Perspektiven reflektiert werden. Zunächst werden die Funktionen des Vorlesens und ihre positiven Auswirkungen auf die Lesekompetenz vorgestellt. Die Rolle des Vorlesers/der Vorleserin rückt hierbei ins Zentrum der Betrachtung: Er bzw. sie ermöglicht die Rezeption von Texten, indem den Figuren im Text eine Stimme gegeben wird und fördert gleichzeitig durch das dialogische Vorlesen sprachliches und literarisches Lernen. ZuhörerInnen werden somit aktiv in den Rezeptionsprozess eingebunden.

In diesem Kontext steht die Untersuchung der „Vorlesepraxis“ von Lehrer und Lehrerinnen auf der Grundlage des Projekts PERLE, das zur kritischen Reflexion dienen soll: Die Ergebnisse zeigen nach Iris Kruse deutlich, dass die Vorlesepraxis von Lehrkräften und ihre Gestaltung von Vorlesesituationen verbesserungswürdig sind. Somit wird u.a. der Frage nachgegangen, welche Faktoren bei Vorlesesettings und beim Vorlesehandeln sich als relevant erweisen und wie sie umzusetzen sind.

Außerdem werden aktuelle didaktisch- methodische Ansätze zur Förderung der Vorlesekompetenz von SchülerInnen behandelt, z.B. Lesen mit Hörbüchern, Vielleseverfahren, (Vor-)leseprojekte und vor dem Hintergrund der Leseförderung bewerten.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

- 150247 PS – Literatur und Medien im Deutschunterricht – Aspekte der Konkurrenz und Konkurrenz A. Diller
2 SWS, Fr 16 - 18, O.09.36, Beginn: 08.11.2019

Kommentar:

Bitte beachten Sie Folgendes: Dieses Seminar beginnt erst ab dem 8.11.19. Zum Ausgleich beginnen alle Sitzungen um 16st

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbauomodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Lesekompetenz ist eine der wichtigsten Schlüsselqualifikationen für einen erfolgreichen Lebensweg in einer modernen Wirtschaftsgesellschaft – denn menschliches Wissen ist ja weitgehend in Form von Texten gespeichert. Wer beim Lesen bzw. Textverstehen Schwierigkeiten hat, wird es sicherlich schwerer haben, erfolgreich einen höheren Bildungsweg zu absolvieren und später einen Beruf in gehobener Stellung zu finden, als junge Menschen mit hoher Lesekompetenz. Trotz der Anforderungen und Möglichkeiten, die die flächendeckende Etablierung der digitalen Medien mit sich gebracht haben, wird die Fähigkeit, auch längere und komplexere Texte kompetent rezipieren zu können, wohl kaum an Bedeutung verlieren. Deutlicher formuliert: Die Jobs mit Leitungsaufgaben werden auch künftig kaum von denen bewältigt, die mehr digitale Nachrichten pro Stunde versenden können als andere, sondern von denen, die auch immer noch in der Lage sind, in kurzer Zeit konzentriert längere anspruchsvolle Texte zu lesen – und v.a.: zu verstehen. Vor diesem Hintergrund kann es keine Zweifel daran geben, dass Leseerziehung und literarische Erziehung in der Schule nach wie vor von höchster Bedeutung sind. Unbestritten ist aber auch, dass die digitalen Medien, wie schon angedeutet, gewaltige Möglichkeiten mit sich bringen, z.B. Kommunikations- oder Rechercheprozesse qualitativ und quantitativ zu optimieren. Hinzu kommt ein vonseiten der Politik (etwa der KMK-Konferenz) sowie der Wirtschaft (z.B. des Bertelsmann-Konzerns) deutlich zu vernehmender Ruf nach einer „Digitalisierung der Bildung“. Konzepte, die wissenschaftlich unstrittig sind und sich in der Schule bereits als unzweifelhaft tauglich erwiesen haben, liegen indes allerdings kaum vor. Zudem haben die digitalen Medien (empirisch nachweislich!) für eine Vielzahl an Menschen eine Fülle von Problemen mit sich gebracht (z.B. Konzentrations- und Schlafstörungen; Cyber-Mobbing, Gewaltwirkungen, verzerrte Vorstellung von Sexualität infolge der Internet-Pornographie; Verödung der Innenstädte infolge der Konkurrenz des Online-Shoppings).

Vor diesem Hintergrund wird sich das Seminar zunächst der Frage nach der Bedeutung der literarischen Sozialisation und der Mediensozialisation widmen. In den ersten Sitzungen werden einige entsprechende theoretische Grundlagen behandelt; danach soll über die Folgen der Lese- und Mediensozialisation für den Lebensweg sowie über Möglichkeiten und Grenzen und Probleme der Einbindung von Literatur und digitalen Medien in den Deutschunterricht der Schule reflektiert werden.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150248 PS – Erzähltheorie und andere Literaturtheorien als Wissen A. Diller für*Deutschlehrer*innen am Beispiel ausgewählter Kurzprosa
2 SWS, Fr 10 - 12, HS 15, Beginn: 08.11.2019

Kommentar:

Bitte beachten Sie Folgendes: Dieses Seminar beginnt erst ab dem 8.11.19. Zum Ausgleich beginnen alle Sitzungen um 10st

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Es ist wohl kaum bestreitbar, dass in allen Fächern, die an allgemeinbildenden Schulen unterrichtet werden, die Inhalte – auch wenn das Wissen in der Schule freilich oft nur in komprimierter bzw. reduzierter Form vermittelt werden kann – den Erkenntnissen der jeweiligen Wissenschaft entsprechen müssen. Der Deutschunterricht darf diesbezüglich keine Ausnahme darstellen. Das mag banal klingen, aber die gegenwärtige schulische Realität lässt häufig (noch immer) ein anderes Bild erkennen. So nutzt der Deutschunterricht heute z.B. oft noch Methoden der Beschäftigung mit literarischen Texten, die wissenschaftlich nicht üblich bzw. nicht legitimiert sind. Vor diesem Hintergrund zeigt das Seminar wissenschaftlich anerkannte Methoden der Textanalyse und -interpretation auf, die den Studierenden eine solide wissenschaftliche Grundlage für ihre spätere Arbeit als Deutschlehrer*innen bieten. Neben historischen und theoretischen Aspekten der Hermeneutik, wird es vor allem um wesentliche Elemente der Erzähltheorie gehen, ferner um postmoderne Methoden und Theorien wie die Rezeptionsästhetik oder die Dekonstruktion. Die Methoden sollen exemplarisch am Beispiel ausgewählter Kurzprosatexte des 19., 20. u. 21. Jahrhunderts angewendet werden.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150261 PS – Orthographiedidaktik C. Efing
2 SWS, Block, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt zusätzlich den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3a bzw. 7a „Basismodul (bei 7a Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Eine ideale Vorbereitung auf das Seminar ist das linguistische Seminar „Das deutsche Schriftsystem“ (Mi. 8:30-10:00 Uhr, Dr. Colomo).

Auch wenn das deutsche Schriftsystem alphabetisch ist und damit auf Phonem-Graphem-Beziehungen basiert, bildet die deutsche Schrift keineswegs die Lautung des Deutschen ab; der Ansatz „Schreibe, wie Du sprichst“ ist daher didaktisch unangemessen und führt zu einem falschen Rechtschreibkonzept bei SchülerInnen.

Parallel zu den orthographischen Strukturen des Deutschen diskutieren wir – neben allgemeineren rechtschreibdidaktischen Fragestellungen wie der Modellierung von Rechtschreibkompetenz und der Fehlerdiagnostik und -bewertung – zu jedem der fachwissenschaftlich erörterten Rechtschreibphänomene didaktische Ansätze zu deren Vermittlung. Das Seminar nimmt Aspekte der Orthographiedidaktik explizit aus linguis-

tischer Perspektive in den Blick und fragt danach, was gegenstandsangemessene (bzgl. des deutschen Schriftsystem) und lernerangemessene Konzeptionen von Rechtschreibunterricht sind. SchülerInnen müssen erstens einen Einblick in diese Systemhaftigkeit der deutschen Rechtschreibung - als beherrschbare Rechtschreibung mit nur wenigen Ausnahmen - erhalten und zweitens erkennen, dass die Rechtschreibung nicht Dienst am Schreiber, sondern am Leser ist.

Neben allgemeineren rechtschreibdidaktischen Fragestellungen wie der Modellierung von Rechtschreibkompetenz und der Fehlerdiagnostik und -bewertung werden im Seminar zu ausgewählten Rechtschreibphänomenen didaktische Ansätze zu deren Vermittlung thematisiert.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150262 PS – Mündliche Diskurskompetenzen
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.29, Beginn: 18.10.2019

N. Schönfelder

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbauomodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Mündliche Diskurskompetenzen wie das Erklären und Argumentieren nehmen innerhalb der schulischen Bildungsstandards eine entscheidende Position ein, denn sie werden für den Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ im Fach Deutsch relevant gesetzt. Erklär- und Argumentationsfähigkeit wirken sich jedoch über den Deutschunterricht hinaus darauf aus, ob SchülerInnen erfolgreich am Unterricht partizipieren können. Im Seminar werden zunächst Grundlagen der Gesprächsanalyse erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsarbeiten zum Erwerb von Diskurskompetenzen zu ermöglichen. Gleichzeitig wird begleitend die praktische Arbeit mit (authentischen) Transkripten eingeführt, um auf gesprächsstruktureller Ebene die Merkmale des Erklärens und Argumentierens exemplarisch verständlich zu machen. Ausgehend von den erarbeiteten Grundlagen werden dann didaktische Konzepte zur Förderung mündlicher Erklär- und Argumentationskompetenz diskutiert. Erwartet wird die Bereitschaft zur Arbeit mit und das Anfertigen von Transkripten sowie die Auseinandersetzung mit aktueller Forschungsliteratur. Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150263 PS – Deutsch als Zweitsprache
2 SWS, Fr 12 - 14, O.09.36, Beginn: 18.10.2019

I.-L. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Die Arbeit mit Kindern mit Deutsch als Zweitsprache stellt Lehrende häufig vor besondere Herausforderungen. Das Seminar widmet sich, nach einer Einführung in die theoretischen Grundlagen und Differenzierungen zum Bereich Deutsch als Zweitsprache, dem Umgang mit Kindern mit Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule. Hierbei stehen neben methodischen Aspekten auch ausgewählte diagnostische Aspekte im Fokus. Die Auseinandersetzung mit den sprachlichen Herausforderungen in der Schule sowie der Umgang mit Materialien und sprachsensiblen Herangehensweisen werden ebenfalls behandelt.

Eine Literaturliste wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150264 PS – Lese-Rechtschreibförderung in der Grundschule A. Metz
(LRS/Legasthenie)
2 SWS, Mi 10 - 12, O.09.36, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt zusätzlich den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3a bzw. 7a „Basismodul (bei 7a Aufbaumodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Lesen und (richtig) schreiben zu können, stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar. Ein Großteil der Schulabgänger erreicht diese nur unzureichend.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Schwierigkeiten Kinder bei der Aneignung der kognitiven Prozesse des Lesens und Schreibens haben können, wie unterschiedliche Erscheinungsformen von LRS in den pädagogisch-psychologischen Fachdisziplinen definiert werden und welche Ursachen personaler, umweltbedingter und unterrichtlicher Art zu Grunde liegen können. Zielstellung ist die gezielte Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreib-schwierigkeiten und die Gestaltung von Unterricht als Prävention (Reber 2009). Geeignete Diagnose- und Fördermaterialien, ihre Wirksamkeit und Anwendung im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen bilden demnach die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150266 PS – Mündlichkeit in der Schule und im Deutschunterricht
2 SWS, Block

B. Könning

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbauomodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Mündliche Kommunikation ist ein allgegenwärtiges Phänomen im (Schul-)Alltag, das in vielerlei Hinsicht für didaktisches Handeln relevant ist. Neben konzeptionellen und empirischen Grundlagen zur Betrachtung mündlichen Sprachgebrauchs werden im Seminar unterrichtliche wie außerunterrichtliche schulische ‚Gesprächstypen‘, wie etwa Unterrichtsgespräche, Gruppenarbeiten oder Lehrer-Eltern-Gespräche am Elternsprechtag, anhand authentischer Beispiele in den Blick genommen. Diese sind seitens der Lehrkräfte sowie der Schüler/-innen mit vielfältigen kommunikativen Aufgaben und Anforderungen verknüpft, die im Hinblick auf den Schulalltag anhand linguistischer Fachliteratur exemplarisch reflektiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Aspekte der curricularen Kompetenzbereiche ‚Sprechen und Zuhören‘ (z.B. Konzepte zur Förderung von Gesprächskompetenz) sowie ‚Reflexion über Sprache‘ (z.B. Jugendsprache als Sprachvarietät), die hinsichtlich ihrer Umsetzung im Deutschunterricht diskutiert und z.T. erprobt werden sollen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150267 PS – Von der Aufsatz- zur Schreibdidaktik
2 SWS, Mi 8 - 10, K5

D.-K. Gaebert-
Rosendahl

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Teilnahme an diesem Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls GMG3 bzw. 7 „Basismodul (bei 7 Aufbauomodul) Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ voraus.

Das Seminar wird den Weg von der Aufsatz- zur Schreibdidaktik nachgehen und sich insbesondere auf die Schreibprozess- und Schreibentwicklungsforschung beziehen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Fix, Martin (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Auflage. Paderborn [u.a.]: Schöningh

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b
B.A.-Module:
GER-201x: GER 7-b

Hauptseminare

030001 HS – Technologien für die Geisteswissenschaften I Prof. Dr. Sahle
2 SWS, Do 16 - 18, Do 18 - 20, N.10.18

Kommentar:

„Less yack - more hack“. Die Digital Humanities sind diesseits der theoretischen Reflexion („?less hack - more yack“?) vor allem eine praxisorientierte Disziplin. Fast immer werden projektorientiert Daten gewonnen, aufbereitet, verarbeitet und präsentiert. Dazu bedarf es recht breiter Basiskenntnisse verschiedener Datenformate, Standards, Werkzeuge, sowie Beschreibungs- und Verarbeitungssprachen. Wir wollen uns strikt praxisorientiert und Projektarbeit simulierend mit Spieldaten, echten Projektdaten, Teilnehmerprojekten oder einem noch zu definierenden Kursprojekt beschäftigen. Je nach Datenlage und Zielstellung werden wir voraussichtlich allgemeine Internetarchitektur, HTML/CSS, XML, weitere X-Technologien und ggf. andere Technologien kennenlernen. Vorkenntnisse sind ausdrücklich nicht erforderlich. Die praktischen Arbeiten werden in der Lehrveranstaltung gemeinsam geplant. Sie können individuell umgesetzt oder im zeitlich direkt anschließenden Block gemeinsam mit dem Dozenten bearbeitet werden.

Zur Vorbereitung: Überlegen Sie: Gibt es Daten, die Sie gerne bearbeiten würden? Haben Sie ein Sie interessierendes Thema oder ein Projekt, das Sie gerne hinsichtlich digitaler Verfahren operationalisieren und testweise durchführen möchten?

Module:

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS3-b, ZGSX3-b
Germanistik-2009: GS 3-b, G1-b, GS 5-b, GS 2-b, GS 4-b
GLit-2016: ZGLX3-a, ZGLX3-b

030002 HS – Der Text und seine Medien. Vom Papyrus zum Cyberspace. Prof. Dr. Sahle
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Die Geisteswissenschaften beschäftigen sich weitgehend mit Texten. Besonders in den Zeiten von Digitalisierung und Medienwandel ist aber unübersehbar geworden, dass Texte nicht einfach abstrakte Informationscontainer sind, sondern immer nur als Dokumente bzw. als mediale Objekte existieren. Dabei stehen die Formen, die Texte annehmen können, in enger Beziehung zu den technischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Textträger, den jeweiligen textuellen Ausdrucksmöglichkeiten und den sie produzierenden Texttechnologien. In einem eher traditionellen Seminarformat (Individuelle Ausarbeitung von Beispielfällen mit Literaturstudien und Syntheseleistung, gemeinsame Diskussion übergreifender Fragestellungen) wollen wir verschiedene historische und aktuelle Textmedien und Textformen daraufhin untersuchen, wie sich äußere Bedingungen, Formen, Inhalte und die Konzepte von Texten gegenseitig beeinflussen. Für das Lehrgebiet der Digital Humanities ist damit auch die Frage verbunden, wie Texte aus den verschiedenen Medien modelliert und digital codiert werden und im Rahmen dieser Übersetzungsprozesse für die Fachwissenschaften nutzbar gemacht werden.

Zur Vorbereitung: Überlegen Sie: Welche Textmedien kennen Sie und was sind jeweils deren Spezifika?

Module:

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS3-b, ZGSX3-b
Germanistik-2009: G1-b, GS 2-b, GS 3-b, GS 4-b

040001 HS – Nachlässe: Erschließung, Digitalisierung, Präsentation, Nutzung Prof. Dr. Sahle
2 SWS, Mo 12 - 14, O.11.40 / Andreas Mertgens

Kommentar:

Beschreibung: Nachlässe sind eine wichtige Quellengattung für die verschiedensten geisteswissenschaftlichen Fächer. Ihre fachgerechte Aufbereitung für die Forschung ist eine Kompetenz, die z.B. in Forschungsprojekten, Bibliotheken oder Archiven berufsrelevant sein kann und darüber hinaus auch für die Nutzung der Quellen wichtig ist. Wir werden uns vor allem durch die Betrachtung von Beispielnachlässen und Beispielprojekten und durch die übergreifende Diskussion zum Thema mit drei zentralen Arbeitsschritten beschäftigen:

- 1.) Digitalisierung von verschiedenen Medientypen unter Verwendung entsprechender Geräte, Datenformate und Standards
- 2.) Erschließung von Nachlässen mit Regelwerken und unter Berücksichtigung verschiedener Formate, Standards, Beschreibungssysteme oder Ansätzen (wie Citizen Science)
- 3.) Verfügbarmachung und Präsentation durch Werkzeuge, Schnittstellen, allgemeine Portale, dedizierte Online-Publikationen etc.

Module:

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGSX3-b, ZGS3-b

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 5-b, G1-b, GS 2-b, GS 3-b

450301 HS – FÄLLT AUS: Syntaktische Prinzipien in der Schrift K. Colomo
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Das Seminar findet von 8:30 - 10:00 Uhr s.t. statt.

Das Seminar behandelt ausgewählte Probleme der schriftlinguistischen Forschung. Im Zentrum stehen dabei syntaktisch motivierte Schreibungen:

- Getrennt- und Zusammenschreibung
- Substantivgroßschreibung
- Kommasetzung

Die Studienleistung wird in Form eines Portfolios erbracht.

Vorkenntnisse: Um an diesem Seminar teilnehmen zu können, müssen Sie über solide Grundkenntnisse in Syntax verfügen (Satzglieder, Verbkammer, Wortarten, Grundlagen der Phrasenstruktur). Falls nötig, frischen Sie daher Ihr Grundwissen unbedingt vor Semesterbeginn auf.

Einen ersten Einblick ins Schriftsystem vermitteln die Amtliche Regelung (2018), die Duden-Grammatik (2009) und Fuhrhop (2015).

Literatur:

Amtliche Regelung (2018). Die amtliche Regelung der deutschen Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. München und Mannheim.

(URL=<http://www.rechtschreibrat.com/regeln-und-woerterverzeichnis/>)

Duden-Grammatik. Dudenredation (Hrsg.) (2009). Duden. Die Grammatik. 8. Aufl. Mannheim: Dudenverl.; 61-94.

Fuhrhop, Nanna (2015). Orthografie. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, GS 2-c

GLing-2016: ZGS1-b, ZGS1-a, ZGS2-b, ZGSX1-b, ZGSX1-a, ZGS2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FD-II

- 450302 HS – Sprechakte A. Tsiknakis
2 SWS, Mi 16 - 18, O.08.29

Kommentar:

Indem wir Sätze äußern, vollziehen wir unterschiedliche Typen sprachlicher Handlungen (Sprechakte): Behauptungen, Fragen, Befehle, Wünsche usw. Das Ziel des Seminars ist eine Einführung in die klassischen Sprechakttheorien von J. Austin und J. Searle.

Module:**M.A.-Module:**

GLing-2016: ZGSX1-a, ZGSX2-a, ZGS2-b, ZGS2-a, ZGSX2-b, ZGSX1-b, ZGS1-b, ZGS1-a

Germanistik-2009: G1-a, GS 2-c, GS 3-a, G1-b, GS 2-a, GS 3-b, GS 4-a, GS 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 450303 HS – Phänomene zwischen Syntax und Pragmatik S. Müller
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.29

Kommentar:

Gegenstand dieses Seminars sind Phänomene an der Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Ziel ist es, anhand der betrachteten Strukturen aufzuzeigen, dass bestimmte (syntaktisch auffällige) Strukturen mit ganz bestimmten Diskursfunktionen/informationsstrukturellen Status einhergehen. Deskriptiv beschrieben und theoretisch modelliert werden u.a. Versetzungsstrukturen an den Satzrändern, Verbstellungstypen und sogenannte „Wurzelphänomene“.

Der Kurs arbeitet mit dem unten genannten Buch.

Literatur:

Müller, S. (2019), Die Syntax-Pragmatik-Schnittstelle. Tübingen: Narr.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 2-b, GS 3-b, GS 3-a, GS 4-a, GS 4-b, GS 2-a

GLing-2016: ZGSX1-b, ZGS1-a, ZGS1-b, ZGSX1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FD-II, DE I / FW-IV

- 450304 HS – Standardvariation und Lexikographie B. Kellermeier-Rehbein
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

In diesem Seminar werden zwei Bereiche der Linguistik verknüpft: Das Problem der Standardvariation und die anwendungsorientierte Lexikographie.

In den deutschsprachigen Staaten haben sich unterschiedliche Standardvarietäten entwickelt, die jeweils über eigene sprachliche Besonderheiten (nationale Varianten, z.B. Marille A, Velo CH, Bürgermeister D) verfügen. Unter Lexikographie versteht man die Kunst oder (etwas bescheidener) das Handwerk des Verfassens von Wörterbüchern. Die Studierenden erlernen bzw. vertiefen die Grundlagen der beiden Bereiche und wenden ihre Kenntnisse praktisch an.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**M.A.-Module:**

GLing-2016: ZGS3-a, ZGSX3-b, ZGSX3-a, ZGS3-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II

450305

HS – Der Satz
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29, Beginn: 17.10.2019

N. Staratschek

Kommentar:

Das Hauptseminar stellt die Bandbreite der Satztypen des Deutschen dar und beleuchtet ihre Eigenschaften und Besonderheiten. Welche Funktionen lassen sich den unterschiedlichen Klassen zuordnen? Anhand welcher Eigenschaften und Funktionen lassen sich die unterschiedlichen Typen voneinander abgrenzen? U.a. werden wir Definitionen zentraler Begrifflichkeiten wie bspw. „Hauptsatz“ und „Nebensatz“ auf Ihre Adäquatheit untersuchen.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung die Kapitel 6-8 in Pittner / Berman (2015).

Das Seminar findet von 8.30 bis 10 Uhr statt.

Literatur:

Berman, Judith / Pittner, Karin (2015). Deutsche Syntax – Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

Geißfuß-Wolfgang (2015). Syntax. In: Meibauer, Jörg / Demske, Ulrike / et al. (Hg.) Einführung in die germanistische Linguistik. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler. 122-164.

Meibauer, Jörg / Steinbach, Markus / Altmann, Hans (2013): Satztypen im Deutschen. Berlin, New York: de Gruyter.

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

450306

HS – Sprache – Wahrheit – Kontext
2 SWS, Mi 10 - 12, O.10.39

H. Lohnstein
Smail Rasic (Philosophie)

Kommentar:

Seit den Arbeiten von Charles Sanders Peirce (1897) unterscheidet man in der Theorie der sprachlichen Zeichen zwischen *Ikon*, *Index* und *Symbol*.

Im Seminar wird der Begriff *Wahrheit* (von gewissen Satzarten) und sein Bezug zu den semiotischen Unterscheidungen von Peirce besprochen. Indexikalische Zeichen benötigen zu ihrer Interpretation je spezifische Komponenten der Diskurssituation.

Wir werden den Zusammenhang zwischen der Wahrheit von (finiten) Sätzen, ihrem Bezug zum Diskurskontext und dem Anspruch ihrer Wahrheitsgeltung erarbeiten.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 3-b, GS 2-b, GS 2-a, GS 4-a, GS 4-b, GS 3-a

GLing-2016: ZGS1-b, ZGSX1-a, ZGSX1-b, ZGS1-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II, DE I / FD-IV

450307 HS – „Kleine Wörter“ im Deutschen H. Lohnstein
2 SWS, Do 12 - 14, O.10.32

Kommentar:

Neben den als Elemente von „offenen“ Klassen charakterisierbaren Wortarten wie *Nomen*, *Adjektiv* und *Verb* existieren in natürlichen Sprachen auch Wörter, die zu „geschlossenen“ Klassen führen, wie etwa *Konjunktion*, *Artikel*, *Pronomen*, *Präposition*, *Partikel* usw. Diese „kleinen“ Wörter, ihre Bedeutungen und ihre Beiträge zur syntaktischen Struktur werden im Seminar besprochen. Dabei werden die Unterschiede zwischen lexikalischen und funktionalen Kategorien erarbeitet.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

450308 HS – Das Fremdwort im Deutschen S. Uhmann
2 SWS, Mi 14 - 16, O.08.29

Kommentar:

Das Deutsche ist eine entlehnungsfreudige Sprache und „Fremdwörter“ stellen einen erheblichen Teil des Gesamtwortschatzes dar. In der öffentlichen Diskussion wird der Gebrauch von (zu vielen) Fremdwörtern in der Regel kritisiert (Stichwort: Denglisch). Ziel des Hauptseminars ist die systematische Betrachtung des nicht-nativen Lexikons unter synchroner und teilweise auch diachroner Perspektive.

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Hauptseminar setzt solide linguistische Grundkenntnisse im Bereich der Phonologie und Morphologie voraus. Der analytisch sichere Umgang mit zentralen linguistischen Konzepten ist Teil der punkterelevanten Studienleistung und wird in der 4. Seminarsitzung schriftlich überprüft (siehe Lektüre zur Vorbereitung).

Lektüre zur Vorbereitung:

Pittner, Karin (2013), Einführung in die germanistische Linguistik. Darmstadt WBG. Daraus: Kapitel 2 (Phonologie), Kapitel 4 (Morphologie).

Module:

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGSX1-b, ZGS1-a, ZGSX3-b, ZGS3-b, ZGS3-a, ZGSX1-a, ZGSX3-a, ZGS1-b

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 2-b, GS 3-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 11-b, GER 9-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

450309 HS – Zur Verschiedenheit von Sprachen: Typologie in der Schule S. Uhmann
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.29

Kommentar:

Einsprachig deutsche Klassen bilden inzwischen die absolute Ausnahme. Das muss Konsequenzen für die Ausbildung von Deutschlehrkräften haben. Ziel des Seminars ist es aufzuzeigen, wo fundiertes linguistisches Wissen in Bezug auf zentrale typologische Unterschiede von Sprachen unabdingbar ist, um herkunftssprachenspezifische Probleme und Fehler zu analysieren, adäquate sprachliche Förderungen voranzutreiben und Hürden beim (Schrift-/Zweit-)Spracherwerb des Deutschen zu beseitigen.

Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit sprachwissenschaftlichem Studienschwerpunkt (und Erfahrungen mit Mehrsprachigkeit). Die Lehrveranstaltung soll die Gelegenheit bieten, sprachtypologische relevante Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Bereichen Syntax, Morphologie und Phonologie in ausgewählten Sprachen kennenzulernen.

Eine erfolgreiche Seminarteilnahme setzt daher solide Grundkenntnisse in Syntax, Morphologie und Phonologie des Deutschen voraus (siehe Lektüre zur Vorbereitung). Der analytisch sichere Umgang mit zentralen linguistischen Konzepten ist Teil der punkterelevanten Studienleistung und wird in der 4. Seminarsitzung schriftlich überprüft.
Lektüre zur Vorbereitung:

Pittner, Karin (2013), Einführung in die germanistische Linguistik. Darmstadt WBG.
Daraus: Kapitel 2 (Phonologie), Kapitel 4 (Morphologie) und Kapitel 5 (Syntax).

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-S-b

- 450310 HS – Psycholinguistik: Störungen M. Rathert
2 SWS, Fr 16 - 18, O.10.32

Kommentar:

Wir beschäftigen uns u.a. mit Sprachentwicklungsstörungen, mit Sprech- und Sprachstörungen, mit Redeflußstörungen (Stottern und Poltern) sowie mit ADHS und Legasthenie.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, G1-a

GLing-2016: ZGSX2-a, ZGS2-b, ZGSX2-b, ZGS2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV, DE I / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 450311 HS – Forensische Linguistik M. Rathert
2 SWS, Block

Kommentar:

Dieses Seminar befasst sich zum einen mit forensischen Anwendungen der Sprachwissenschaft bei der Sprecher- und Autorenerkennung, zum anderen mit sprachbezogenen Teilgebieten des Rechts wie z.B. der Gesetzgebungstheorie (Verständlichkeit, Eindeutigkeit, Transparenz von Rechtstexten etc.), dem Markenrecht, dem Äußerungsrecht sowie den Problembereichen Kommunikation und Mehrsprachigkeit vor Gericht.

Es handelt sich um eine Blockveranstaltung. Die obligatorische Vorbesprechung findet am 19.12. von 18-20 Uhr statt (Raum wird noch bekanntgegeben). Der Blockkurs findet vom 23.-25.3. statt von 10-18 Uhr, Raum wird noch bekanntgegeben.

Literatur:

Wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, G1-b

GLing-2016: ZGSX2-a, ZGSX3-a, ZGS2-a, ZGS3-a, ZGS2-b, ZGSX2-b, ZGS3-b, ZGSX3-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

- 450312 HS – Grundlagen der Orthographie S. Petrova
2 SWS, Di 16 - 18, N.10.20

Kommentar:

Das Hauptseminar behandelt sowohl die Prinzipien der Verschriftlichung von Sprache (Graphematik) als auch die Kodierung und Normierung von Sprache (Orthographie) am Beispiel des Deutschen. Der Kurs befasst sich mit den wichtigsten Veränderungstendenzen bei der schriftlichen Kodierung des Deutschen in seiner gesamten Überlieferungsgeschichte, insb. aber mit den linguistischen Grundlagen der aktuellen Rechtschreibdiskussion, die im Kontext der Bemühungen um die Schaffung einer einheitlichen deutschen Orthographie seit der Reichsgründung im Jahre 1871 zu betrachten ist.

Literatur:

- Fuhrhop, Nanna (2009): Orthografie. 3. Auflage. Heidelberg: Winter.
- Haarmann, Harald (1990): Universalgeschichte der Schrift. Campus: Frankfurt am Main.
- Maas, Utz (1992): Grundzüge der deutschen Orthographie. Tübingen: Niemeyer.
- Nerius, Dieter (Hg.) (2007): Deutsche Orthographie, 4. Aufl. Hildesheim: Olms
- Nerius, Dieter / Scharnhorst, Jürgen (Hgg.) (1980): Theoretische Probleme der deutschen Orthographie. Berlin: Akademie-Verlag.
- Scheuringer, Hermann (1996). Geschichte der deutschen Rechtschreibung. Wien: Praesens

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III
 SP-2017: SP_GER-S-b

450313

HS – Modalität
 2 SWS, Do 14 - 16, O.08.37

S. Hinterwimmer

Kommentar:

Eine der bemerkenswertesten Eigenschaften der menschlichen Sprache ist, dass sie es uns erlaubt, nicht nur über das, was tatsächlich der Fall ist, zu sprechen, sondern auch über das, was der Fall sein könnte, müsste oder sollte. In diesem Seminar werden wir uns näher mit der Interpretation von modalen Ausdrücken wie könnte, müsste oder sollte bzw. mit den Wahrheitsbedingungen von Sätzen, die solche Ausdrücke enthalten, beschäftigen und ein formales Modell kennen lernen, dass diese Wahrheitsbedingungen präzise erfassen kann.

Literatur:

- Kratzer, Angelika (2012). Modals and Conditionals. Oxford University Press.
- Portner, Paul (2009). Modality. Oxford University Press.

Module:**M.A.-Module:**

GLing-2016: ZGS1-b, ZGS1-a, ZGSX1-b, ZGSX1-a
 Germanistik-2009: GS 2-c, GS 4-b, GS 2-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-II
 HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

450314

HS – Informationsstruktur
 2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.37

S. Hinterwimmer

Kommentar:

Der Kurs führt in die grundlegend informationsstrukturellen Gliederungsebenen Topik-Kommentar, Fokus-Hintergrund und gegeben-neu ein und zeigt anhand einer Reihe ausgewählter Phänomene, wie Unterschiede in der informationsstrukturellen Gliederung von Sätzen deren Wahrheitsbedingungen beeinflussen.

Literatur:

Hinterwimmer, S. (2011). Information Structure and Truth-Conditional Semantics. In Maienborn, C., K. von Stechow und P. Portner (Hrsg.), Semantics: An International Handbook of Natural Language Meaning, Vol. 2, Berlin/New York: De Gruyter, 1875-1907.

Musan, R. (2010). Informationsstruktur (2010). Heidelberg: Universitätsverlag Winter.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-S-b

4503xx HS – ENTFÄLLT: Die Entwicklung des deutschen Wortschatzes S. Petrova
2 SWS, Mi 12 - 14

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Fragen zum Aufbau, zu den Beziehungen und zu den historischen Veränderungsprozessen im Bereich des deutschen Lexikons. Zu den letzteren gehören Veränderungen bezüglich der denotativen Bedeutungskomponente, die mit einer Erweiterung, Einengung oder Verschiebung des Referenzbereichs von Lexemen zusammenhängen, aber auch Veränderungen auf der konnotativen Ebene (Bedeutungsverschlechterung vs. Bedeutungsverbesserung). Prozesse wie Metapherbildung, Metonymisierung und die Übernahme von Fremdwortwortgut runden die Themen ab.

Literatur:

Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart u.a.: Metzler.

Fritz, Gerd (2005): Einführung in die historische Semantik. Tübingen: Niemeyer.

Keller, Rudi (2003): Bedeutungswandel : eine Einführung. Berlin u.a.: de Gruyter.

Nübling, Damaris, Antje Dammel, Janet Duke und Renata Szczepaniak (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Kap. 5 Semantischer Wandel und Kap. 6: Lexikalischer Wandel. Tübingen: Narr.

Wegera, Klaus-Peter und Sandra Waldenberger (2012): Deutsch diachron. Eine Einführung in den Sprachwandel des Deutschen. Kap. 6: Lexikon – Wortbildung – Semantik. Berlin: Erich Schmidt.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 3-a, GS 4-b, GS 3-b, GS 4-a, GS 2-b

GLing-2016: ZGS3-a, ZGSX1-b, ZGS3-b, ZGSX1-a, ZGS1-a, ZGSX3-a, ZGS1-b, ZGSX3-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FD-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-II

192MUS17304 Gesungene Gedichte A. Meier
Romantische Lyrik und ihre Bedeutung für die Entstehung des Kunst- Prof. Dr. Thomas
lieds Erlach
2 SWS, Mi 12 - 14, Beginn: 16.10.2019

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

250308 HS – Weibliche Intellektuelle um 1800
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.39

E. Stein
Prof. Dr. Gerrit
Walther

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Französische Revolution gab den Frauen keine neuen Rechte, ermöglichte ihnen aber, innerhalb der sich rasch wandelnden Gesellschaft neue Rollen zu spielen und darin aktiv an den Ideen und Debatten ihrer Gegenwart teilzunehmen. Zu den jetzt neu entstehenden weiblichen Rollenmustern zählte das der engagierten Parteipolitikerin ebenso wie das der weiblichen Intellektuellen, der unabhängigen, allein durch ihre Bildung zur Mitsprache berechtigten, kritischen Zeitgenossin.

Das interdisziplinäre Seminar für Fortgeschrittene fragt nach dem Selbstverständnis, den Zielen, den literarischen und gesellschaftlichen Stilen der Akteurinnen. Als Quellen dienen uns die Memoiren der 1793 hingerichteten Girondistin Manon Roland, die epochale Literaturgeschichte „Über Deutschland“ (1813) der von Napoleon verbannten Germaine de Staël, Briefe von Caroline Schlegel-Schelling und Rahel Varnhagen, der führenden Salonnières der deutschen Romantik, sowie die Erinnerungen der Johanna Schopenhauer, einer der ersten professionellen Schriftstellerinnen in Deutschland.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, G1-b, GL 3-a, GL 2-c, GL 2-b, G1-a, GL 2-a

GLit-2016: ZGLX3-b, ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGL2-b, ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGLX3-a, ZGL3-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

350301 HS – Friedrich Engels im Kontext der ‚sozialen Prosa‘ des Vor- und W. Lukas
Nachmärz
2 SWS, Di 14 - 16, Di 16 - 18, O.08.29, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Jahr 1845 veröffentlicht der junge, 25jährige Friedrich Engels seine berühmte Schrift zur „?Lage der arbeitenden Klasse in England“?, die als ein Meilenstein der frühen empirischen Soziologie gilt. So empirisch fundiert einerseits dieses Werk ist, so sehr ist es andererseits doch auch geprägt durch die zeitgenössische Literatur, insbesondere die sog. um 1840 entstehende ‚soziale Prosa‘, die ihrerseits das niedere ‚Volk‘ als neuen literarischen Gegenstand – sowohl in einer städtisch-proletarischen als auch in einer ländlich-bäuerlichen Variante – entdeckt, legitimiert und nobilitiert. Im Seminar wollen wir Engels’ Werk im Kontext dieser Prosa neu lesen und im Hinblick auf die jeweils zum Einsatz kommenden diskursiven – ‚literarischen‘ bzw. ‚soziologischen‘ – Strategien der Realitätsmodellierung (spezifische Topiken, Raumsemantiken, Kollektivsymboliken etc.) untersuchen.

Literatur:

Das zugrundegelegte Textcorpus umfasst folgende Werke:

- Friedrich Engels: Die Lage der arbeitenden Klasse in England (1845). Berlin: Contumax 2010

- Ernst Adolf Willkomm: Weiße Sklaven oder die Leiden des Volkes (1845) (pdf-Scan)
- Ernst Dronke: Aus dem Volk & Polizei-Geschichten. Frühsozialistische Novellen von Ernst Dronke 1846. Hg. v. B. Rollka. Köln 1981
- Louise Otto Peters: Schloss und Fabrik (1846). Erste vollst. Ausg. des 1846 zensierten Romans, hg. J. Ludwig. Leipzig: lkg 1996
- Deutsches Bürgerbuch für 1845 und für 1846. Hg. v. H. Püttmann (pdf-Scan)

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX3-a, ZGL2-b, ZGL3-b, ZGL2-a, ZGLX2-a, ZGLX2-b, ZGL3-a, ZGLX3-b

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 2-c, GL 2-b, GL 3-b, GL 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV

- 350302 HS – Friedrich Engels’ „Briefe aus dem Wuppertal“ im Kontext des Vormärz. III. Teil B. Füllner
2 SWS, Mi 14 - 16, O.08.23, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Wintersemester 2019/20 wird das Seminar zu Friedrich Engels’ frühen journalistischen Texten (1839/40) abgeschlossen. Ziel des Seminars ist, eine textkritische Edition mit kritischem Text, Erläuterungen und Archivmaterialien für eine Publikation fertig zu stellen. Inzwischen wurde die Textfassung abgeschlossen. Im Mittelpunkt des folgenden Seminars steht nun die Kommentarbeit.

Die Seminarteilnehmer werden darauf hingewiesen, ihre Laptops/ Notebooks in allen Sitzungen mitzubringen, damit eine verteilte und konzentrierte Arbeit gewährleistet ist.

Literatur:

Karl Marx/ Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA2). Erste Abteilung: Werke, Artikel, Entwürfe bis 1844. Berlin 1985, Bd. I/3 (Text u. Kommentar).

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP I-b, P IV-, WP I-a

- 350303 HS – Online-Briefedition Industriegeschichte privat – Die Korrespondenz der Familie Engels (1791–1858) W. Lukas
(nur M.A. und M.Ed. GymGe und HRGe)
2 SWS, Di 14 - 16, Di 16 - 18, O.08.29, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Historische Zentrum der Stadt Wuppertal verwahrt einen wenig bekannten Schatz in Gestalt eines Konvoluts von ca. 350 originalen Briefhandschriften der Familie Engels aus der Zeit von der Spätaufklärung bis zum Nachmärz (ca. 1790 bis 1850). Diese Briefe, die keinen Eingang in die Marx-Engels-Ausgabe (MEGA) gefunden haben und

bislang nur in einer eher populären und z.T. fehlerhaften Edition vorliegen, enthalten höchst aufschlussreiche Informationen nicht nur über die privaten Verhältnisse der Familie Engels und zur Alltagsgeschichte in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, sondern auch über die Phase der Frühindustrialisierung in Deutschland allgemein und in der Bergischen Region im Besonderen. Das Projektseminar will, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Zentrum und dem Wuppertaler Stadtarchiv (Dr. Lars Bluma und Thorsten Dette), eine digitale Edition dieser Korrespondenz erarbeiten, die für die Benutzer vielfältige Funktionalitäten bereit stellen soll (u.a. im Hinblick auf Multiperspektivität der Text- bzw. Dokument-Ansichten und auf die Erschließung des Materials durch Kommentare und Register). Diese Edition dient auch der Vorbereitung einer Abteilung zur Familie Engels im Rahmen der großen Engels-Ausstellung, die 2020, zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels, realisiert werden soll.

Das über mehrere Semester laufende Projektseminar erarbeitet alle wesentlichen Schritte einer Briefedition – von der Recherche, Zusammenstellung und Anordnung des Materials über die Transkription der Originalhandschriften, die Textkonstitution nach festzulegenden editorischen Richtlinien (diplomatisch vs. "normalisiert") und die entsprechende Auszeichnung (in XML/TEI) bis hin zur Kommentierung – jeweils unter Berücksichtigung einschlägiger Theorie.

Paleografische Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht Bedingung. Studierende der Geschichtswissenschaft, der Wirtschaftswissenschaften und der Theologie sind ebenfalls zur Mitarbeit eingeladen!

Literatur:

- HUNT, Tristram: The Frock-Coated Communist. The Life and Times of the Original Champagne Socialist. London: Penguin 2009 (dt. : Friedrich Engels – der Mann, der den Marxismus erfand. Berlin: List 2013)

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP I-a, WP I-b

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-a, GL 4-b, GL 4-a, GL 3-b, G1-a, GL 2-a, G1-b, GL 2-c

GLit-2016: ZGLX2-b, ZGLX4-b, ZGLX3-a, ZGL3-a, ZGL3-b, ZGLX4-a, ZGL4-a, ZGLX2-a, ZGLX3-b, ZGL2-a, ZGL4-b, ZGL2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- | | | | |
|--------|---|--|------------------------------------|
| 350304 | HS – Friedrich Schillers als Historiker gelesen
2 SWS, Mi 16 - 18, N.10.20, Beginn: 16.10.2019 | | A. Meier
PD Dr. Arne
Karsten |
|--------|---|--|------------------------------------|

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-b, ZGLX2-b, ZGL3-b, ZGLX3-b, ZGL2-a, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGLX3-a

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-b, G1-b, GL 2-b, GL 2-c, G1-a, GL 3-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

SP-2017: SP_GER-L-b

- | | | | |
|--------|--|--|----------------|
| 350305 | HS – Methodenfragen der Textkritik
2 SWS, Di 12 - 14, N.10.18, Beginn: 15.10.2019 | | R. Nutt-Kofoth |
|--------|--|--|----------------|

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Seminar werden grundsätzliche theoretische Fragen der editorischen Textkritik behandelt. Ausgehend von den in der Altphilologie und der Mediävistik entwickelten Methoden der Textkritik wird insbesondere nach der adäquaten Anwendung von Textkritik bei der Edition von neuerer Literatur gefragt. Dabei werden die unterschiedlichen editorischen Konzepte des Autorwillens, der Autorisation und der Authentizität vorgestellt und auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersucht. Des Weiteren wird der Begriff des Textfehlers erörtert und an Beispielen aus Verfahren, Textfehler zu erkennen und zu beheben, kritisch befragt. Der Seminardiskussion zugrunde liegen theoretische Texte aus der editionswissenschaftlichen Forschung und praktische Beispiele aus verschiedenen Editionen.

Literatur:

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte. 3., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013.

Module:**M.A.-Module:**

GLit-2016: ZGL4-b, ZGL4-a

EDW-2013: P I-b

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 4-a

- 350331 HS – Arthur Schnitzler und die Klassische Moderne M. Scheffel
2 SWS, Fr 10 - 12, O.09.23, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Arthur Schnitzler, geboren 1862, betritt Ende der 1880er Jahre die literarische Bühne seiner Heimatstadt Wien, rückt mit der Zeit auf zu einem Autor von weltliterarischem Rang und bleibt literarisch produktiv bis zu seinem Tod im Jahr 1931. Damit umfasst sein Schaffen ziemlich genau diejenige Epoche, die wir als ‚klassische Moderne‘ (ca. 1890-1930) bezeichnen und die der Wiener Autor mit hoher Aufmerksamkeit für ihre Probleme und Widersprüche begleitet: Wie in einem Brennspeigel reflektieren seine Werke einen tiefgreifenden Wandel auf nahezu allen Gebieten der bürgerlichen Kultur, in dessen Folge die ‚alte Welt‘ des 19. Jahrhunderts abgelöst wird von einer ‚neuen Welt‘ mit anderem, offenerem Horizont. Schnitzlers Texte verhandeln die Subjekt-, Sprach- und Erkenntniskrise der Zeit ebenso wie die Fragen der Geschlechterrollen und -konstruktionen; sie enthüllen, welche Folgen sich u.a. mit einer überkommenen Sexualmoral verbinden, erkunden die Keime des sich bald dramatisch verschärfenden Antisemitismus und erörtern die Voraussetzungen und Konsequenzen des Ersten Weltkriegs, den Schnitzler als einer der wenigen Autoren seiner Generation von Beginn an als Katastrophe begriff.

Am Beispiel der genauen Lektüre einer Reihe von ausgewählten Erzählungen und Dramen will das Seminar die Bandbreite von Schnitzlers Themen erkunden und den Bezügen zur zeitgenössischen Welt der Moderne nachgehen. Die genaue Auswahl der Texte wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Für den Besuch dieser Sitzung muss gelesen sein: Arthur Schnitzler ‚Reichtum‘ (1891). Der Text ist in verschiedenen Ausgaben zu finden, wird aber auch auf Moodle bereitgestellt. (Zugangswort wird nach Anmeldung zum Seminar mitgeteilt).

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen:

Schnitzler-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Hg. v. Christoph Jürgensen, Wolfgang Lukas u. Michael Scheffel. Stuttgart u. Weimar 2014 (ab August zu einem reduzierten Preis in Buchhandlungen zu erwerben); Michael Scheffel: Arthur

Schnitzler. Erzählungen und Roman. Berlin 2015. Weitere Informationen zu Autor und Werk auch auf: www.arthur-schnitzler.de

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GL 2-a, GL 2-c, GL 2-b, G1-a

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL2-b, ZGLX2-a, ZGLX2-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-L-b

350336 HS – Theodor Fontane: Frauenromane
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.23

G. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Theodor Fontane rückt in erstaunlich vielen seiner Erzähltexte Frauen in den Mittelpunkt und zeigt an ihnen das soziale und moralische Konfliktpotenzial der wilhelminischen Ära auf. Seine facettenreich gezeichneten weiblichen Figuren schwanken zwischen Anpassung an die patriarchalisch strukturierte Gesellschaft und Auflehnung gegen starre geschlechtsspezifische Rollenmuster. Eindringlich erzählt Fontane in seinen "Frauenromanen" von den psychischen Schäden und seelischen Deformationen, die das rigorose Normen- und Wertesystem der Zeit auch bei den Männern anrichtet. So lässt er Beziehungen zwischen den Geschlechtern nicht selten in Katastrophen münden und tragisch enden. Zwar werden die Frauen immer wieder als Opfer der männerdominierten Gesellschaft dargestellt, doch gibt es in Fontanes Werken auch moderne Frauenfiguren, die ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche zu artikulieren verstehen und sich zu emanzipieren versuchen.

Bei der Lektüre sollen gender-orientierte Fragestellungen den Schwerpunkt der Analyse bilden, aber auch Fontanes Erzählstrategien sowie seine Stellung innerhalb der Epoche des Bürgerlichen Realismus betrachtet werden.

Folgende fünf Romane stehen auf dem Programm: Cécile (1886), Stine (1890), Frau Jenny Treibel (1892), Effi Briest (1894/95) und Mathilde Möhring (1906). Von diesen Texten sollten mindestens zwei vor Semesterbeginn gelesen sein.

Literatur:

Fontanes Romane liegen in verschiedenen Taschenbuch-Ausgaben vor (dtv und Reclam).

Zur Einführung in die Epoche sowie Leben und Werk Fontanes:

"Dieterle, Regina: Theodor Fontane: Biografie. München 2018.

"Fontane-Handbuch. Hrsg. von Christian Grawe und Helmuth Nürnberger. Stuttgart 2000.

"Becker, Sabina / Kiefer, Sascha (Hrsg.): „Weiber weiblich, Männer männlich“? Zum Geschlechterdiskurs in Theodor Fontanes Romanen. Tübingen/Basel 2005.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 3-b, GL 2-c

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL3-a, ZGLX3-a, ZGL3-b, ZGL2-b, ZGLX3-b, ZGLX2-b, ZGLX2-a

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II
SP-2017: SP_GER-L-b

350337 HS – Theodor Fontane: Frauenromane G. Sander
2 SWS, Di 14 - 16, U.11.03

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Theodor Fontane rückt in erstaunlich vielen seiner Erzähltexte Frauen in den Mittelpunkt und zeigt an ihnen das soziale und moralische Konfliktpotenzial der wilhelminischen Ära auf. Seine facettenreich gezeichneten weiblichen Figuren schwanken zwischen Anpassung an die patriarchalisch strukturierte Gesellschaft und Auflehnung gegen starre geschlechtsspezifische Rollenmuster. Eindringlich erzählt Fontane in seinen "Frauenromanen" von den psychischen Schäden und seelischen Deformationen, die das rigorose Normen- und Wertesystem der Zeit auch bei den Männern anrichtet. So lässt er Beziehungen zwischen den Geschlechtern nicht selten in Katastrophen münden und tragisch enden. Zwar werden die Frauen immer wieder als Opfer der männerdominierten Gesellschaft dargestellt, doch gibt es in Fontanes Werken auch moderne Frauenfiguren, die ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche zu artikulieren verstehen und sich zu emanzipieren versuchen.

Bei der Lektüre sollen gender-orientierte Fragestellungen den Schwerpunkt der Analyse bilden, aber auch Fontanes Erzählstrategien sowie seine Stellung innerhalb der Epoche des Bürgerlichen Realismus betrachtet werden.

Folgende fünf Romane stehen auf dem Programm: Cécile (1886), Stine (1890), Frau Jenny Treibel (1892), Effi Briest (1894/95) und Mathilde Möhring (1906). Von diesen Texten sollten mindestens zwei vor Semesterbeginn gelesen sein.

Literatur:

Fontanes Romane liegen in verschiedenen Taschenbuch-Ausgaben vor (dtv und Reclam).

Zur Einführung in die Epoche sowie Leben und Werk Fontanes:

"Dieterle, Regina: Theodor Fontane: Biografie. München 2018.

"Fontane-Handbuch. Hrsg. von Christian Grawe und Helmuth Nürnberger. Stuttgart 2000.

"Becker, Sabina / Kiefer, Sascha (Hrsg.): „Weiber weiblich, Männer männlich“? Zum Geschlechterdiskurs in Theodor Fontanes Romanen. Tübingen/Basel 2005.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGL3-b, ZGLX3-b, ZGL2-b, ZGL3-a, ZGLX3-a, ZGLX2-a

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-II

350338 HS – Franz Kafka: Erzählungen G. Sander
2 SWS, Do 10 - 12, O.11.40

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Neben den Romanen gehören insbesondere Franz Kafkas Erzählungen wie Das Urteil, Die Verwandlung, In der Strafkolonie und Ein Bericht für eine Akademie seit langem

zum Kanon der Weltliteratur. Seine Werke sind Schlüsseltexte des 20. Jahrhunderts, denn sie reflektieren auf paradigmatische Weise die Krisenerfahrungen der Moderne. Unzählige Male interpretiert, stellen Kafkas ebenso rätselhafte wie irritierende Prosawerke immer wieder eine Herausforderung dar.

Im Mittelpunkt des Seminars wird eine repräsentative Auswahl der zu Lebzeiten Kafkas publizierten Erzählungen stehen, ergänzt um einige Texte und Fragmente aus dem Nachlass. Bei der gemeinsamen Lektüre sollen auch neuere Methoden der Textanalyse zur Anwendung kommen und aktuelle Tendenzen der Kafka-Forschung diskutiert werden.

Um eine einheitliche Textgrundlage zu gewährleisten, sollten nach Möglichkeit folgende beiden Taschenbuch-Ausgaben angeschafft werden, die auf der Kritischen Kafka-Ausgabe basieren:

Primärliteratur

Kafka, Franz: Die Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. von Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 72002.

Kafka, Franz: Brief an den Vater. Fassung der Handschrift. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 52003.

Literatur:

Zur Einführung in Leben und Werk:

Anz, Thomas: Franz Kafka: Leben und Werk. München 2009.

Engel, Manfred / Auerochs, Bernd (Hrsg.): Kafka-Handbuch: Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart [u. a.] 2010.

Jagow, Bettina von / Jahraus, Oliver (Hrsg.): Kafka-Handbuch: Leben - Werk - Wirkung. Darmstadt 2008.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX4-a, ZGLX3-a, ZGL3-a, ZGL2-b, ZGLX2-a, ZGLX2-b, ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGLX4-b, ZGL2-a

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-b, GL 2-c, GL 3-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

SP-2017: SP_GER-L-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

350339 HS – Franz Kafka: Erzählungen
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.23

G. Sander

Kommentar:

Neben den Romanen gehören insbesondere Franz Kafkas Erzählungen wie Das Urteil, Die Verwandlung, In der Strafkolonie und Ein Bericht für eine Akademie seit langem zum Kanon der Weltliteratur. Seine Werke sind Schlüsseltexte des 20. Jahrhunderts, denn sie reflektieren auf paradigmatische Weise die Krisenerfahrungen der Moderne. Unzählige Male interpretiert, stellen Kafkas ebenso rätselhafte wie irritierende Prosawerke immer wieder eine Herausforderung dar.

Im Mittelpunkt des Seminars wird eine repräsentative Auswahl der zu Lebzeiten Kafkas publizierten Erzählungen stehen, ergänzt um einige Texte und Fragmente aus dem Nachlass. Bei der gemeinsamen Lektüre sollen auch neuere Methoden der Textanalyse zur Anwendung kommen und aktuelle Tendenzen der Kafka-Forschung diskutiert werden.

Um eine einheitliche Textgrundlage zu gewährleisten, sollten nach Möglichkeit folgende beiden Taschenbuch-Ausgaben angeschafft werden, die auf der Kritischen Kafka-Ausgabe basieren:

Primärliteratur

Kafka, Franz: Die Erzählungen und andere ausgewählte Prosa. Hrsg. von Roger Hermes. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 72002.

Kafka, Franz: Brief an den Vater. Fassung der Handschrift. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 52003.

Literatur:

Zur Einführung in Leben und Werk:

Anz, Thomas: Franz Kafka: Leben und Werk. München 2009.

Engel, Manfred / Auerochs, Bernd (Hrsg.): Kafka-Handbuch: Leben - Werk - Wirkung. Stuttgart [u. a.] 2010.

Jagow, Bettina von / Jahraus, Oliver (Hrsg.): Kafka-Handbuch: Leben - Werk - Wirkung. Darmstadt 2008.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL3-a, ZGL3-b, ZGLX3-a, ZGLX2-a, ZGLX2-b, ZGLX3-b, ZGL2-a, ZGL2-b

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-c, GL 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

350341	HS – Der Diener und sein Herr (Diderot, Brecht, Braun) 2 SWS, Block, O.08.29	Lehrauftrag (NDL) Rimpau
--------	---	--------------------------------

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Don Quijote und sein Stallknecht Sancho Panza ziehen zu Pferde durchs Land und bestehen zahlreiche Abenteuer. Was in der Ritterparodie Don Quijote (1605/1615) von Cervantes angelegt ist, greift der Aufklärer Denis Diderot auf. In Jacques le fataliste et son maître (1778/1796) reitet ein Adliger mit seinem Diener Jacques durch die französische Provinz. Ihr eigentliches Reise-Abenteuer aber ist das Erzählen. In ausschweifenden Dialogen stellen sich beide dar, erproben ihre Rollen, Macht und Ohnmacht. Hintergründig geht es um ihre Liebesgeschichten, vordergründig um die sozialen Zustände ihrer Zeit.

Unter dem Eindruck der Lektüre von Diderot entwickelt Hegel die begriffliche Grundlage seiner philosophischen Denkfigur von „Herrschaft und Knechtschaft“. In der Phänomenologie des Geistes (1807) beschreibt er sie als zwei gegensätzliche Gestalten eines Bewusstseins. Als Dialektik hat diese Methode in vielerlei Hinsicht Geschichte geschrieben.

Nach einer Einführung in Begriffe und Theorie, sollen aus der umfangreichen Diderot-Rezeption drei Diener-Herr-Satiren vorgestellt und verglichen werden: Bertolt Brechts Theaterstück Herr Puntilla und sein Knecht Matti (1940/1941), Brechts Flüchtlingsgespräche (1940/1961) und Volker Brauns Hinze-Kunze-Roman (1981/1985).

Das Seminar findet in der ersten Woche der Semesterferien als Blockseminar statt. Ein Reader mit dem Programm und den Texten wird bereitgestellt. Zur Einführung empfohlen: Hans Magnus Enzensberger, Fünf Unterhaltungen über Jacques le fataliste et son maître, in: Denis Diderot, Jacques der Fatalist und sein Herr, Berlin, Matthes & Seitz 2014 (im Reader enthalten).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-c, GL 5-b, GL 3-a, GL 3-b, GL 5-a, G1-b

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL4-b, ZGL4-a, ZGL3-b, ZGL2-b, ZGL3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II
Grundschule-2011: MoEd G-III
SP-2017: SP_GER-L-b
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II

- 350360 HS – Wohnen in der Vertikalen – Hohe Häuser in Texten der 1960er Jahre bis heute A.-R. Meyer
Bichsel – Jürgen Becker – Böll – Drewitz – Bronsky
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.29, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Wohnen ist ein Thema, das für das menschliche Zusammenleben zentral ist. Wer wo wie viel Platz für sich beanspruchen, wer sich welche Wohnung in welcher Gegend mit welcher Ausstattung leisten kann und wie Gesellschaften und das gestiegene Bedürfnis nach Raum reagieren sollen, sind Fragen, die nicht erst seit heute breit diskutiert werden. In den 1950er und 60er Jahren entstanden diverse Hoch- und Mehrfamilienhäuser sowie Großwohnsiedlungen, um komfortables Wohnen bei gleichzeitiger hoher Verdichtung zu ermöglichen. Bekannte Beispiele hierfür sind die Grindelhochhäuser in Hamburg und der Kölnberg. Literarisch reagierten diverse Autorinnen und Autoren auf die sich verändernde Wohnsituation in vielen Städten und loteten sprachlich aus, wie sich das Wohnen in der Vertikalen fassen ließe und wie es auf die Psychen der Städtebewohner zurückwirkt. Ziel des Seminars ist es, anhand von Hörspielen, Gedichten, Kurzgeschichten und Romanen zentrale Aspekte von „Wohnen“ zu erfassen, dabei Ausdrucksformen modernen bzw. experimentellen Schreibens in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg zu erforschen und mittels grundlegender Theorien zum Zusammenhang von „Raum“ und „Literatur“ zu analysieren und zu interpretieren. Das Seminar wird durch eine Exkursion zu hohen Häusern in Wuppertal unter der Leitung Michael Okroys ergänzt.

Literatur:

Literatur: Hörspiele und Gedichte Jürgen Beckers (eine Auswahl wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung gestellt); Peter Bichsel: Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen (1964); Heinrich Böll: Die verlorene Ehre der Katharina Blum (1974); Ingeborg Drewitz: Das Hochhaus (1975); Alina Bronsky: Scherbenpark (2008).

Forschungsliteratur: Andrea Glauser: Vertikales Bauen in Europa. Eine soziologische Analyse. Frankfurt a.M. 2018; Martina Löw: Raumsoziologie. Frankfurt a.M. 2001; Richard Sennett: Fleisch und Stein. Der Körper und die Stadt in der westlichen Zivilisation. Berlin 1995; ders.: Civitas. Die Großstadt und die Kultur des Unterschieds. Frankfurt a.M. 1990.

Weitere Hinweise gibt es im Verlauf der Vorlesungszeit.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGL2-b, ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGL3-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a

Germanistik-2009: GL 2-a, G1-a, G1-b, GL 2-c, GL 3-a, GL 3-b, GL 2-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

- 350361 HS – Wahrheit und Dichtung M. Martínez
2 SWS, Mo 12 - 14, N.10.20, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Fiktionale Texte werden in der Literaturtheorie oft durch das Merkmal einer fehlenden referenziellen Bezugnahme auf die konkrete Wirklichkeit definiert. Wenn dem so ist, stellt sich allerdings die Frage, worin der Erkenntniswert von dermaßen uninformativen Texten überhaupt liegen könnte. Im Seminar werden einige historische und aktuelle Theorien diskutiert, die einen spezifischen Erkenntniswert von Literatur behaupten.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-b, ZGLX4-a, ZGL4-a, ZGLX2-a, ZGLX2-b, ZGL4-b, ZGL2-a, ZGLX4-b

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 4-a, GL 4-b, GL 2-a, GL 2-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

SP-2017: SP_GER-L-b

- 350362 HS – Theorien der literarischen Autorschaft M. Martínez
2 SWS, Di 14 - 16, O.11.40, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Parallel zu meiner Vorlesung „Was ist ein Autor?“ werden im Seminar in größerer Ausführlichkeit einzelne Theorien über literarische Autorschaft diskutiert. Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung ist sinnvoll, aber für die Teilnahme am Seminar nicht obligatorisch.

Literatur:

Fotis Jannidis u.a. (Hg.): Texte zur Theorie der Autorschaft. Stuttgart: Reclam 2000.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-b, ZGL2-a, ZGL3-a, ZGL3-b, ZGLX2-a, ZGLX3-b, ZGLX3-a, ZGLX2-b, ZGL4-b, ZGL4-a, ZGLX4-b, ZGLX4-a

Germanistik-2009: G1-a, GL 2-c, GL 2-b, GL 4-a, GL 2-a, GL 4-b

- 350363 HS – Wahnsinnstexte – Das Motiv des Wahnsinns von der Romantik bis zur Moderne D. Orth
2 SWS, Fr 10 - 12, N.10.20, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Literatur als Medium ist unter anderem dadurch gekennzeichnet, dass sie die Möglichkeit bietet, inneren Vorgängen des Menschen künstlerisch Ausdruck zu verleihen. So verwundert es kaum, dass der Wahnsinn ein beliebtes Motiv der Literatur ist. Die Darstellung subjektiv abweichender Wahrnehmungsmuster erfordert oftmals innovative Erzählformen, um Figuren, die unter einem Wahn leiden oder äußerst subjektiven Eindrücken ausgeliefert sind, literarisch zum Leben zu erwecken.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns einschlägigen erzählenden Texten vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts widmen, um

der Frage nachzugehen, welche Variationen das Motiv des Wahnsinns durchwandelt hat. Dabei steht die Frage im Fokus, mit welchen poetologischen Formen der Wahnsinn oder als ‚wahnsinnig‘ deklarierte Phänomene literarisch dargestellt werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem literaturhistorischen Aspekt: Inwiefern korrelieren die Motivvariationen mit sich wandelnden Zeiten und Vorstellungen darüber, was Literatur leisten soll?

Folgende Texte werden wir dabei analysieren und interpretieren:

- E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1817)
- Georg Büchner: Lenz (1839)
- Theodor Storm: Schweigen (1883)
- Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel (1888)
- Wilhelm Jensen: Gradiva (1903)
- Georg Heym: Der Irre (1913)
- Arthur Schnitzler: Flucht in die Finsternis (1931)

Literatur:

Die Texte sind eigenständig zu organisieren. Die meisten Texte sind als Taschenbuch-Ausgaben verfügbar.

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

350364 HS – Postmortales Erzählen
2 SWS, Fr 14 - 16, O.07.24

A. Weixler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

350365 HS – Heinrich Heine
2 SWS, Mi 14 - 16, O.10.39

C. Klein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Heinrich Heine zählt unzweifelhaft zu den besonders facettenreichen Autoren der deutschen Literatur und gilt als einer der einflussreichsten Akteure auf dem literarischen Feld des 19. Jahrhunderts. Das Seminar will einen Überblick über das Werk Heines vermitteln und unter Berücksichtigung der sozialgeschichtlichen und literaturpolitischen Kontexte sowohl seine Gedichte und Versepen als auch exemplarisch seine publizistische Prosa, seine Reiseberichte und ästhetischen Schriften berücksichtigen.

Eine endgültige Textauswahl wird zu Beginn des Semesters festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur seminarbegleitenden Anfertigung verschiedener schriftlicher Ausarbeitungen.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX2-b, ZGL2-b, ZGLX2-a, ZGL2-a

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-a, GL 2-c

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-b
Grundschule-2011: MoEd G-III
GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

350366 HS – Schundliteratur M. Martínez
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.29, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Wenig geschätzt, aber viel gelesen ist die Literatur, die als Heftserien in Bahnhofsbuchhandlungen oder auch als E-Book für wenig Geld zu kaufen ist. Sie bedient Themen und Genres wie Krieg ("?Landser"?), Krimi ("?Jerry Cotton"?), Western ("?Lassiter"?), Science Fiction ("?Perry Rhodan"?), Horror ("?Geisterjäger John Sinclair"?), Ärzte ("?Dr. Stefan Frank"?), und Heimat ("?Der Bergdoktor"?). Diese Literatur nur als Schund abzutun, wird ihrer offensichtlichen Faszinationskraft, die sie auf viele Leser ausübt, nicht gerecht. Im Seminar werden ihre Ästhetik, Formen und Funktionen untersucht.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, G1-b, GL 3-b
GLit-2016: ZGLX2-b, ZGLX3-b, ZGL2-a, ZGLX3-a, ZGL3-b, ZGLX2-a, ZGL2-b, ZGL3-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II
Grundschule-2011: MoEd G-III
GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV
SP-2017: SP_GER-L-b

350367 HS – Vom Text zur Aufführung: die Inszenierung von Thomas Köcks C. Klein
Drama "?atlas"
2 SWS, Block, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

WICHTIG: Da wir uns nach der Terminplanung des Theaters richten müssen, finden die Seminarsitzungen, Gespräche und Probenbesuche unregelmäßig statt (genaue Termine stehen noch nicht, aber in jedem Fall vor Beginn der Vorlesungszeit fest). Die Teilnahme an allen Terminen ist obligatorisch. Die Bereitschaft zur Anfertigung einiger kleinerer schriftlicher Arbeiten im Laufe des Semesters wird vorausgesetzt.

Das Seminar will Theatertheorie und Theaterpraxis zusammenzuführen. Im Mittelpunkt steht die Begleitung der Inszenierung von Thomas Köcks Drama „atlas“, das Anfang Februar 2020 Premiere an den Wuppertaler Bühnen haben wird. Für „atlas“ ist Köck 2019 zum zweiten Mal in Folge mit dem Mülheimer Dramatikerpreis, dem wichtigsten Preis für deutschen Gegenwartsdramatik, ausgezeichnet worden. Nach einer einführenden Seminarphase, in der wir uns mit Fragen der Aufführungspraxis und Inszenierungsanalyse beschäftigen sowie programmatische Texte zur zeitgenössischen Dramaturgie erarbeiten werden, können wir die Theatermacher bei der Arbeit erleben. Wir besuchen verschiedene Proben in unterschiedlichen Stadien der Inszenierung und diskutieren mit den Schauspielern, der Regisseurin und der Dramaturgin deren Konzeptionen und Vorgehen. Ergänzt wird das Ganze durch einen Seminarbesuch des Autors. Zum Abschluss besuchen wir dann gemeinsam die Premiere.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 4-b, GL 2-c, GL 2-b, G1-b
GLit-2016: ZGLX4-a, ZGL3-b, ZGLX3-b, ZGLX3-a, ZGL4-a, ZGL4-b, ZGL3-a, ZGLX4-b, ZGL2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 350602 HS – Künstliche Intelligenz in der Literatur U. Kocher
2 SWS, Mo 16 - 18, N.10.20

Kommentar:

auch AVL

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX3-b, ZGL3-a, ZGL2-b, ZGLX4-b, ZGLX2-a, ZGLX2-b, ZGLX4-a, ZGL4-a, ZGLX3-a, ZGL2-a, ZGL3-b, ZGL4-b

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 2-c, GL 4-a, GL 2-b, GL 3-b, GL 3-a, GL 2-a, GL 4-b, GL 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 11-a, GER 8-b

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

- 350603 HS – Literaturtheoretische Positionen der Gegenwart U. Kocher
2 SWS, Di 14 - 16, O.10.32

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-a, GL 2-b, GL 4-b, GL 3-a, GL 5-b, GL 3-b, G1-a, GL 4-a, G1-b, GL 5-a

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL4-b, ZGL3-b, ZGLX3-a, ZGLX2-b, ZGLX3-b, ZGLX2-a, ZGL4-a, ZGLX4-b, ZGLX4-a, ZGL2-b, ZGL3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 11-a, GER 8-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

- 250300 HS – Erzählen in der Vormoderne. Elemente einer historischen Narratologie U. Kocher
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.18

Kommentar:

auch AVL

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX2-a, ZGL3-b, ZGL2-b, ZGL4-b, ZGL4-a, ZGL3-a, ZGL2-a, ZGLX4-b, ZGLX2-b, ZGLX3-a, ZGLX3-b, ZGLX4-a

Germanistik-2009: GL 2-b, G1-a, GL 4-a, GL 3-b, GL 3-a, GL 5-a, GL 2-c, GL 5-b, G1-b, GL 2-a, GL 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II

SP-2017: SP_GER-L-b

- 250301 HS – Emotionsdarstellungen in der deutschen Literatur des Mittelalters R. Sassenhausen
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.23, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Emotionsdarstellungen

Emotionen sind, so zeigt die Emotionsforschung, ähnlich wie Mentalitäten an kulturhistorische Gegebenheiten gebunden und daher nicht ausschließlich als anthroposophische Konstanten zu verstehen.

In der Literatur begegnen Emotionsdarstellungen zuhauf, so auch in der deutschen Literatur des Mittelalters. Das Seminar will anhand einiger prominenter mittelhochdeutscher Texte klären, wie Emotionen in der vormodernen Zeit literarisch konstituiert werden und welche Funktionen diesen Konstitutionen zukommen, d.h. auch, wie sie interpretatorisch nutzbar gemacht werden können.

Literatur:

Eine Textauswahl wird in Moodle bereitgestellt. Die Anschaffung übriger Literatur wird in der ersten Seminarsitzung besprochen.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-b, ZGL2-a, ZGLX2-a, ZGLX2-b, ZGLX3-a, ZGL3-a, ZGLX3-b, ZGL3-b

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 5-b, GL 2-c, G1-b, G1-a, GL 3-b, GL 5-a, GL 2-b, GL 2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 250302 HS – Emotionsdarstellungen in der deutschen Literatur des Mittelalters R. Sassenhausen
2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.29, Beginn: 18.10.2019

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGLX3-b, ZGLX2-a, ZGL2-b, ZGL3-a, ZGLX3-a, ZGLX2-b, ZGL2-a, ZGL3-b

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-b, GL 5-b, GL 3-b, GL 3-a, G1-a, GL 2-a, G1-b, GL 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

- 250303 HS – Geschlechterrollen in der mittelhochdeutschen Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Mi 12 - 14, S.10.15, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Geschlechterrollen

Die Genderforschung beschäftigt sich mit der Frage nach der Bedeutung des Geschlechts im gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Kontext. Dabei unterscheidet sich der Begriff „Gender“ von dem des biologischen Terminus (anatomical sex).

Das Seminar will der Frage nachgehen, wie Geschlechterrollen in mittelhochdeutscher Literatur dargestellt werden. Dabei wird gleichermaßen die männliche wie die weibliche Rolle fokussiert werden.

Geschlechterrollen

Die Genderforschung beschäftigt sich mit der Frage nach der Bedeutung des Geschlechts im gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Kontext. Dabei unterscheidet sich der Begriff „Gender“ von dem des biologischen Terminus (anatomical sex).

Das Seminar will der Frage nachgehen, wie Geschlechterrollen in mittelhochdeutscher Literatur dargestellt werden. Dabei wird gleichermaßen die männliche wie die weibliche Rolle fokussiert werden.

Literatur:

Eine Textauswahl wird in Moodle bereitgestellt. Die Anschaffung übriger Literatur wird in der ersten Seminarsitzung besprochen.

Module:**M.A.-Module:**

GLit-2016: ZGLX3-b, ZGLX2-a, ZGL3-b, ZGLX2-b, ZGL2-b, ZGL2-a, ZGLX3-a, ZGL3-a

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 5-a, G1-a, GL 5-b, GL 2-b, GL 3-b, GL 3-a, G1-b, GL 2-c

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV, DE II / FD-II

- 250304 HS – Der „Willehalm“ Wolframs von Eschenbach R. Sassenhausen
2 SWS, Fr 12 - 14, S.10.15, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Willehalm

Der „Willehalm“ Wolframs von Eschenbach gehört zu den bedeutendsten Werken der mittelhochdeutschen Literatur. Der Text, der fragmentarisch geblieben ist, ist der chanson de geste zuzuordnen und geht auf die französische „chanson La Bataille d’Aliscans“ zurück, die die Geschichte einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen erzählt und um 1185 verfasst wurde. Wolfram entwickelt in seinem Werk auf Grundlage komplexer Verwandtschaftsmotive heraus einen Blick auf das Heidentum, der für seine Zeit revolutionär war. Grundlage des Seminars ist folgende Ausgabe des „Willehalm“:

Wolfram von Eschenbach: „Willehalm“. 3. durchges. Aufl. Text der Ausg. v. Werner Schröder. Übersetzung, Vorwort und Register v. Dieter Kartschoke. Berlin/New York 2003.

Literatur:

Grundlage des Seminars ist folgende Ausgabe des „Willehalm“:

Wolfram von Eschenbach: „Willehalm“. 3. durchges. Aufl. Text der Ausg. v. Werner Schröder. Übersetzung, Vorwort und Register v. Dieter Kartschoke. Berlin/New York 2003.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 3-b, GL 2-b, GL 5-a, GL 2-c, GL 5-b, G1-a, GL 2-a, G1-b
GLit-2016: ZGLX2-b, ZGLX3-a, ZGL2-a, ZGLX2-a, ZGLX3-b, ZGL2-b, ZGL3-b, ZGL3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 250305 HS – Der ”?Parzival”? Wolframs von Eschenbach mit editionswissen- C. Griesinger
schaftlichem Schwerpunkt
2 SWS, Di 12 - 14, U.15.03

Kommentar:

Im Seminar sollen die Überlieferung und die Editionen des ”?Parzival”? im Vordergrund stehen. Nach einer Einführung zum Text werden im Seminar Theorien der Editions-wissenschaft behandelt und praktisch am ”?Parzival”?-Text erprobt. Dabei werden wir auf Materialien aus einem zur Zeit in Bern laufenden Langzeitforschungsprojekt zugreifen können, dem Berner Parzival-Projekt (www.parzival.unibe.ch).

Das Seminar steht auch Studierenden des EDW-Studienganges offen.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bereit gestellt.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP II-b, WP I-b, WP II-a, WP I-a, P IV-

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

- 250307 HS – Historisches Erzählen im Spätmittelalter E. Stein
2 SWS, Do 10 - 12, O.10.39

Kommentar:

Die Beschäftigung mit Geschichtsschreibung zählt in der Literaturwissenschaft nicht gerade zu den Dauerbrennern. Dabei besitzen zahlreiche europäische Autoren des Spätmittelalters gerade als Geschichtenerzähler mit historischem Anspruch unbestreitbare Qualitäten. Schaurig-schöne Märlein, lebensnahe Charakterporträts und spannende Kampfschilderungen werden etwa von Meistern der Geschichtsschreibung wie Jean Froissart, Thomas Walsingham oder Enea Silvio Piccolomini mit unbändiger Fabulierlust, mit Geschick und Finesse, aber auch mit entschiedenem Willen zur Selbstinszenierung dargeboten.

Es lohnt sich also, die Werke solcher ambitionierten Literaten auch unter erzählanalytischen Gesichtspunkten zu betrachten. Aus der Fülle der überlieferten Texte will das Seminar einen repräsentativen Querschnitt bieten, Die Auseinandersetzung mit diesen unterhaltsam-erbaulichen Geschichten soll exemplarisch einen Einblick in die faszinierende und schillernde Literatur- und Lebenswelt des späten Mittelalters vermitteln, in der es noch viel zu entdecken gibt.

Literatur:

Texte werden zur Verfügung gestellt.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GL 2-c, GL 2-a, GL 2-b, GL 5-a, G1-a, GL 3-a, GL 5-b, GL 3-b

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL2-b, ZGLX2-a, ZGL3-a, ZGL3-b, ZGLX3-a, ZGLX3-b, ZGLX2-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FD-IV, DE II / FW-II, DE II / FW-IV
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 150301 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literaturvermittlung. Kon- I. Nickel-Bacon
zepte und Methoden
2 SWS, Mo 16 - 18, O.07.24, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht sind Teil der literarischen Sozialisation, die sich in vielerlei Hinsicht mit der Lesesozialisation überschneidet. Der Deutschunterricht der Sekundarstufen baut auf den Vorläuferfähigkeiten auf, die in früheren Sozialisationsinstanzen erworben wurden. Seine Ziele werden von gesellschaftlich relevanten Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen und teilweise in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander stehen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend adressatenspezifischer Anforderungen. Auf der Basis dieser Erkenntnis vermittelt das Hauptseminar wichtige theoretische Grundlagen, die für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht grundlegend sind. Betrachtet werden sowohl Zieldimensionen und die dahinter stehenden Konzepte (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, ästhetische Bildung) als auch die wichtigsten Vermittlungsmethoden, die sich drei großen Paradigmen zuordnen lassen (Nickel-Bacon 2006).

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

- Baumert, J. u. a. (Hrsg.) (2002): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.
- Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2002): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim-München: Juventa.
- Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.): Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.
- Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.
- Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.): Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.
- Nickel-Bacon, Irmgard / Wrobel, Dieter. Lesekultur. In: Praxis Deutsch 231/2011, S. 1-8.
- Spinner, Kaspar H. (2006): Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.
- Willenberg, Heiner (2007): Kompetenzhandbuch für den Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-I, DE II / FW-I

- 150302 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literaturvermittlung. Konzepte und Methoden S. Gailberger
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 27, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht werden von Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend den Vorgaben der verschiedenen Institutionen sowie neuer Anforderungen seitens der Schülerinnen und Schüler. Seit der Jahrtausendwende ist die Integration von Zielen und Methoden ein wichtiges Anliegen. Auf der Basis dieser Erkenntnis vermittelt das Hauptseminar wichtige theoretische Grundlagen für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht. Betrachtet werden sowohl Zieldimensionen und die dahinter stehenden Konzepte (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, literarästhetische Bildung) als auch die wichtigsten Vermittlungsmethoden, die sich drei großen Paradigmen zuordnen lassen.

In der ersten Sitzung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges und BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FW-I, DE II / FD-I

- 150311 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
2 SWS, Mo 16 - 18, K5, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter die-

sem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

150312 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
2 SWS, Fr 12 - 14, O.07.24, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

150313 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation S. Gailberger
2 SWS, Di 16 - 18, K5, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit PISA (2001), IGLU (2001) und DESI (2007/2008) und aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten. Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

- 150321 HS – Semantik und Wortschatzarbeit im Deutschunterricht C. Efing
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Sprache“.

V.a. ausgelöst durch den sog. PISA-Schock stand in der Deutschdidaktik in den vergangenen Jahren insbesondere die Erforschung und Förderung der Lesekompetenz im Vordergrund; seit einigen Jahren hat aber ebenso die Erforschung und Förderung der Schreibkompetenz Aufwind bekommen. In beiden Bereichen – wie zudem natürlich auch im Bereich der Gesprächs- und Zuhörkompetenz – hat sich wenig überraschend erwiesen, dass ein zentraler Faktor der jeweiligen Kompetenzen der Wortschatz eines Schülers ist - die Kompetenz, in der deutsche Schülerinnen und Schüler bei der DESI-Studie am schlechtesten von allen sprachlichen Kompetenzen abschnitten (!): Fördert man den Wortschatz, verbessern sich Lese- wie Schreib- (und Gesprächs-)Kompetenz. Traditionell wurde der Wortschatzarbeit in der Deutschdidaktik allerdings wenig Aufmerksamkeit zuteil – eventuell auch deshalb, weil die Bildungsstandards und Kernlehrpläne Wortschatzarbeit nicht als eigenen Lernbereich ansetzen, da sie sozusagen quer zu allen anderen Bereichen liegt.

Das Seminar möchte nicht nur die zentrale Rolle von Wortschatzarbeit für alle sprachlich-kommunikativen Kompetenzen und damit auch für deren Förderung im Deutschunterricht herausarbeiten, sondern auch konkrete Ansätze zur Wortschatzarbeit vorstellen und diskutieren. Dabei steht etwa als ein zentraler Aspekt die Frage im Zentrum, ob und wie man – bei welcher Zielgruppe – eher die Wortschatzbreite (Umfang des aktiven und passiven Wortschatzes) oder/und die Wortschatztiefe (Einblick in semantische Wortschatzstrukturen, semantische Sprachkritik) fördern sollte.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-2017: SP_GER-S-a

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-V, DE I / FD-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150322 HS – Sprachliches Lernen an außerschulischen Lernorten C. Efing
2 SWS, Di 16 - 18, S.10.18, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Sprache“.

Das Hauptseminar ist als Projektseminar in Kooperation mit der Junior Uni Wuppertal (<https://www.junioruni-wuppertal.de/de/>) konzipiert und hat als konkretes Ziel,

Sprachlernangebote für Kinder verschiedenen Alters für die Junior Uni zu konzipieren, die dann im Anschluss von ausgewählten Studierenden des Seminars als Lehrende an der Junior Uni auch durchgeführt werden sollen. Zu insg. drei bereits ausgewählten Themen (u.a. Grammatiklernen durch das Erfinden einer eigenen Sprache/Grammatik; Geheimsprachen) werden im Seminar gemeinsam Inhalte und didaktische Konzepte erarbeitet, die dann - ebenfalls noch im Seminar - in ein konkretes, methodisch detailliert auszuarbeitendes Sprachlernangebot mit konkret zu erarbeitenden Materialien gebracht werden. Basis ist dabei die Idee, dass Kinder die ausgewählten Themen an der Junior Uni später anhand der zu erarbeitenden Konzepte und Materialien induktiv-entdeckend und handlungsorientiert erforschen können sollen. Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-a

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-III, DE I / FD-V

- 150323 HS – Non-Standard Deutsch: Didaktische Perspektiven auf Varietäten B. Arich-Gerz und Mischsprachen
2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.29, Beginn: 18.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Sprache“.

Dialekte, „Geheimsprachen“ oder Varietäten des Deutschen, die aus besonderen historisch-gesellschaftlichen Umständen entstanden sind, lassen sich mit der heuristischen Begriffsklammer „Non-Standard-Deutsch“ zusammenfassen. Unabhängig von ihrer geografischen oder gesellschaftlichen Verbreitung und der Anzahl ihrer Sprecher_innen eignen sich solche Varietäten durch markante Unterschiede auf vielen (oder gar allen) linguistischen Analyseebenen zur Vertiefung von Kenntnissen des Deutschen *qua Kontrast“. Dies umso mehr, als sie i.d.R. eine in ihrem jeweiligen Zustandekommen oder der Verbreitung gründende, besondere Attraktivität für SuS (und damit eine spezielle Eignung für den DU) besitzen. Diesen linguistisch beschreibbaren bzw. bereits umfassend beschriebenen Ausprägungen und Sonderformen des Deutschen widmet sich das Seminar, um sie auf fachdidaktische Weise zum Gegenstand von Unterricht(seinheiten) zu machen, deren Bandbreite von Reflexionsprozessen auf Sprache im Allgemeinen und die deutsche im Besonderen bis zu Lehr- und Lerneffekten reicht, die sich aus ihrem Kontrast zur Standardsprache und deren Konstitution und Regeln ergeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Wird nachgereicht / in der ersten Sitzung

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-V, DE I / FD-III, DE I / FW-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150324 HS – Schreiben fördern in heterogenen Lerngruppen
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.23, Beginn: 18.10.2019

Lehrauftrag (FD)
Schwinning

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Sprache“.

Schreiben zu fördern ist ein komplexes Unterfangen für Lehrpersonen, insbesondere dann, wenn in Lerngruppen Schülerinnen und Schülern mit sehr unterschiedlichen schriftsprachlichen Kompetenzen und Voraussetzungen gemeinsam lernen. Im Seminar werden – basierend auf aktuellen Modellen der empirischen schreibdidaktischen Forschung zur Schreibkompetenz, zur Schreibentwicklung und zum Schreibprozess – Möglichkeiten der Individualisierung und Binnendifferenzierung im inklusiven Schreibunterricht betrachtet. Es werden Befunde aus aktuellen empirischen Studien zum inklusiven Schreibunterricht besprochen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf den Möglichkeiten der Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen bei einer Diagnose der Teilleistungsstörung ADHS bzw. aggressiv-hyperkinetischen Problemverhaltens.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Knopp, Matthias; Becker-Mrotzek, Michael (2018): Theoretische und empirische Perspektiven auf Inklusion. Ein Systematisierungsversuch aus Sicht der Sprachdidaktik. In: Didaktik Deutsch 23 (44), S. 84–100.

Hennies, Johannes; Ritter, Michael (Hg.) (2014): Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik. 1. Auflage. Stuttgart: Fillibach bei Klett.

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-2017: SP_GER-S-a

150325 HS – Empirische Schreibforschung und Schreibdidaktik
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.29, Beginn: 18.10.2019

Lehrauftrag (FD)
Schwinning

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Sprache“.

Schriftliche Texte inhaltlich adäquat, strukturell funktional und sprachlich komplex gestalten zu können, ist eine zentrale Voraussetzung für den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen. Im Seminar stehen zunächst aktuelle Erkenntnisse der empirischen Schreibforschung zur Qualität von Schülertexten im Fokus. Ausgehend von authentischen Schreibprodukten von Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen sollen sowohl Modelle der Schreibkompetenz und Schreibentwicklung als auch Möglichkeiten der systematischen Bewertung von Schülertexten besprochen werden. Dabei sollen insbesondere diagnostische Fähigkeiten vermittelt werden, aber auch die Fähigkeit die Qualität von Beurteilungsinstrumenten einschätzen zu lernen und selbst

angemessene Beurteilungskriterien entwerfen zu können. Ergebnisse von Metaanalysen zur Auswahl wirksamer Schreibförderkonzepte werden zum Schluss in den Blick genommen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Becker-Mrotzek, Michael; Böttcher, Ingrid (2011): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 3. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Böttcher, Ingrid; Becker-Mrotzek, Michael; Speckgens, Carolin (2009): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Schreibdidaktische Grundlagen; unterrichtspraktische Anregungen; für die Klassen 1 bis 4. 4. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor (Lehrer-Bücherei).

Philipp, Maik (2012): Wirksame Schreibförderung. Metaanalytische Befunde im Überblick. In: Didaktik Deutsch 19 (33), S. 59–73.

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-2017: SP_GER-S-a

150327 HS – Das Schreiben auslösen
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.27, Beginn: 16.10.2019

M. Salmen

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Sprache“.

Das Schreiben lernen und das Schreiben von Texten gehören für Schüler und Schülerinnen zu einer großen Herausforderung. Zum Schreiben zu motivieren gehört deshalb mit zu den Kernaufgaben des Deutschunterrichts in der Grundschule. Das Seminar stellt die Schreibangebote in den Fokus. Authentische und inszenierte Schreibangebote, sogenannte Schreibszenarien, werden vorgestellt, die Impulse für das Schreiben sein können. Schwerpunkt soll die Methode des kreativen Schreibens „Schreiben zu und nach (literarischen) Texten“ sein, die nicht nur das Schreiben auslöst, sondern auch die Schreibkompetenz fördert. Das Medium Bilderbuch bietet sich hierfür in besonderer Weise an: Sein Potenzial für das Schreiben wird untersucht und diverse Schreibangebote werden entwickelt. Ergebnisse aus dem Schreibunterricht liegen vor, die hinsichtlich der „Schreibaufgabe“ und des entstandenen Schreibprodukts bewertet werden.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-a

Grundschule-2011: MoEd G-II

150328 HS – Zum orthographischen Lernen
2 SWS, Do 8 - 10, S.10.18

D.-K. Gaebert-
Rosendahl

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Sprache“.

Das Seminar wird insbesondere auf empirische Studien zum orthographischen Lernen Bezug nehmen. Hierbei soll u.a. die Modellierung von Rechtschreibkompetenz zur Diskussion gestellt werden.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Fuhrhop, Nanna (2006): Orthografie. 2. Auflage. Heidelberg: Winter

Fuhrhop, Nanna; Peters, Jörg (2013): Einführung in die Phonologie und Graphematik. Stuttgart: J.B. Metzler

Mesch, Birgit; Noack, Christina (Hg.) (2016): System, Norm und Gebrauch – drei Seiten einer Medaille? Orthographische Kompetenz und Performanz im Spannungsfeld zwischen System, Norm und Empirie. Baltmannsweiler: Schneider

Nerius, Dieter (Hg.) (2007): Deutsche Orthographie. 4. Auflage. Hildesheim u.a.: Georg Olms

Siekmann, Katja; Thomé, Günther (2018): Der orthographische Fehler. Grundzüge der orthographischen Fehlerforschung und aktuelle Entwicklungen. 2. Auflage. Oldenburg. Isb

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-a

Grundschule-2011: MoEd G-II

150329 HS – Zum Interpunktionserwerb - empirische Befunde, didaktische Kon-
sequenzen
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.29

D.-K. Gaebert-
Rosendahl

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Sprache“.

Im Rahmen des Seminars soll der notorische Unsicherheitsbereich Interpunktion vertieft werden. Hierfür erfolgt zunächst die Klärung der Zugänge: Orthographie versus Graphematik, Norm versus System, implizites versus explizites Wissen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Bredel, Ursula (2008): Die Interpunktion des Deutschen. Ein kompositionelles System zur Online-Steuerung des Lesens. Tübingen: Max Niemeyer

Neef, Martin (2005): Die Graphematik des Deutschen. Tübingen: Max Niemeyer

Olsen, Ralph; Hochstadt, Christiane; Colombo-Scheffold, Simona (2016) (Hg.): Ohne Punkt und Komma . . . : Beiträge zu Theorie, Empirie und Didaktik der Interpunktion. Berlin: Rabenstück

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-V, DE I / FD-III

150341 HS – Märchen für den Literaturunterricht I. Nickel-Bacon
2 SWS, Mo 12 - 14, O.10.32, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Um 1800 liegt die Schwelle zu einem kulturellen Umbruch, der sich in der Entstehung neuer, bis heute aktueller Gattungen manifestiert. Dazu zählen die Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm. Im Seminar wird der literaturhistorische Kontext rekonstruiert, der zur heute bekannten Form der „Gattung Grimm“ (Jolles) und der Ausdifferenzierung des sog. Kunstmärchens führt. Neben Nachahmungen des Volksmärchens entwickeln E.T.A. Hoffmann und Tieck das sog. Wirklichkeitsmärchen, bei dem realistische und phantastische Elementen in einem spannungsreichen Verhältnis stehen. Hoffmann und später Wilhelm Hauff erweitern das Kunstmärchen zur Märchennovelle. Didaktisch sind diese Gattungen deshalb interessant, weil sie als kürzere Erzähltexte in unterschiedlichen Phasen der literarischen Sozialisation eingesetzt werden können. Während die Kinder- und Hausmärchen von der Grundschule bis zur Orientierungsstufe thematisiert werden, sind Kunstmärchen und Märchennovellen besonders für die Sekundarstufen geeignet. Märchen sind also im Deutschunterricht von der Primarstufe bis zur Oberstufe relevant. Sie laden ein, emotionale und kognitive Verarbeitungsprozesse zu verbinden, ebenso produktionsorientierte und textanalytische Verfahren (Nickel-Bacon 2006). Ihr Verständnis setzt neben Gattungswissen auch Epochenbezüge zur Romantik und Biedermeierzeit voraus, wie sie in der Veranstaltung vermittelt werden.

Neben ausgewählten Märchen der Brüder Grimm sollen folgende Kunstmärchen referiert und besprochen werden:

Novalis: Hyazinth und Rosenblüte

Ludwig Tieck: Die Elfen

Wilhelm Hauff: Kalif Storch/ Das kalte Herz

Friedrich de la Motte-Fouqué: Undine

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Primärliteratur:

Brüder Grimm. Kinder- und Hausmärchen. Handschriftliche Urfassung von 1810. Hg. von Heinz Rölleke. Stuttgart: reclam 2007.

Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Kleine Ausgabe [1858]. Frankfurt am Main: Insel 1985, 82004 (oder später).

Brüder Grimm. Kinder- und Hausmärchen. Handschriftliche Urfassung von 1810. Hg. von Heinz Rölleke. Stuttgart: reclam 2007 (RUB 18520).

Wilhelm Hauff: Das kalte Herz. Texte & Materialien. Hg. von H. Schmierle-Lutz. Stuttgart: Klett 2009.

F. de la Motte Fouqué : Undine. Eine Erzählung (1811). München: dtv 1999.

Sekundärliteratur:

Klotz, Volker (2002): Das europäische Kunstmärchen. Fünfundzwanzig Kapitel seiner Geschichte von der Renaissance bis zur Moderne. 3. Aufl., München: Fink.

Kremer, Detlef (2003a): Romantik. 2. Aufl., Stuttgart: Metzler.

Kremer, Detlef (2003b): Romantische Kunstmärchen. In: Detlef Kremer: Romantik. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart, 2007. S. 187-208.

Lüthi, Max (2004): Märchen. 10. Aufl., Stuttgart: Metzler (Anschaffung empfohlen).

Neuhaus, Stefan (2005): Märchen. Tübingen-Basel: Francke (UTB)
(bes. S. 1-69; 124-142; 171-176; 195-199).

Pikulik, Lothar (2000): Frühromantik. Epoche – Werke – Wirkung. 2. Aufl., München: Beck.

Heinz Rölleke (2004): Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Wührl, Paul-Wolfgang (2003): Das deutsche Kunstmärchen. Geschichte, Botschaft und Erzählstrukturen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Methodische Grundlage:

Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.

Als Download auf meiner Homepage zugänglich.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

150342 HS – Familienbilder und Genderorientierung in der realistischen Kin- I. Nickel-Bacon
derliteratur
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.32, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Zentrales Thema dieses Seminars ist die Darstellung der Familie als dem ersten Bezugssystem von Kindern seit der Aufklärungszeit. Neben Einblicken in die Geschichte der realistischen Kinder- und Jugendliteratur und der Erarbeitung wichtiger Beispiele dieses Genres vermittelt das Seminar an ausgewählten Beispielen ein Bewusstsein für den Wandel der Familienformen und der Geschlechterverhältnisse. Relevant ist dafür die didaktisch wichtige Thematik der Figurengestaltung und der Sympathienlenkung (Sympathieträger*innen/Antipathieträger*innen). Gerade für die didaktische Arbeit mit Kinderliteratur ist es wichtig zu erkennen, mit welchen Mitteln die dargestellten Figuren und deren Beziehungen (explizit und implizit) bewertet werden. Auf dieser Grundlage sind zentrale Textstellen für die didaktische Bearbeitung auszuwählen, zu denen didaktisch begründete Aufgabenstellungen entwickelt werden. Gelesen werden Kinderromane von Spyri bis Lindgren und von Erich Kästner bis Tamara Bach.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Reiner Wild (Hrsg.) (2008): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008.

Irmgard Nickel-Bacon (2017): Familienbilder. Genderorientierungen durch Sympathienlenkung im kinderliterarischen Diskurs. In: Dieter Wrobel u.a. (Hrsg.), Literatur- und Kulturwissenschaft in einer vermittlungsorientierten Perspektive. Baltmannsweiler: Schneider, S. . [Download auf der Homepage]

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

150343 HS – Novellen und Novellentheorien im Deutschunterricht
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.30, Beginn: 18.10.2019

I. Nickel-Bacon

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Novellen sind ein besonders reizvolles Beispiel der erzählenden Literatur. Knapper, aber auch ungleich dichter gestaltet als Romane, sind sie auf besonders raffinierte Weise komponiert und häufig symbolisch überformt. Gegenstand des Hauptseminars sind Novellentheorien, die an didaktisch relevanten Primärtexten aus der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts erprobt werden. In dem Hauptseminar werden wir uns zunächst mit einem Bestimmungsversuch der Novelle im Überblick (Degering 1994) beschäftigen, sodann mit neueren Theorien des novellistischen Erzählens. Hier sind neben dem Entwurf einer „Poetik der Novelle“ (Schlaffer 1993), deren Basis das Liebestabu bildet, auch Definitionsversuche über den „Einbruch eines Irrationalen“ (Blamberger 1991) oder die dramatische Struktur (Rath 2000) zu betrachten. Didaktisch ist das Novellengenre von besonderem Interesse für das literarische Lernen ab der Sekundarstufe I, da es sowohl inhaltliche Zugänge erlaubt als auch die Erarbeitung bestimmter Erzählstrukturen erfordert und symbolische Lesarten nahe legt. Die didaktische Bedeutung lässt sich allein daran erkennen, dass auf den Leselisten für das Zentralabitur immer eine Novelle aufgeführt ist. Ziel des Hauptseminars ist es daher, die komplexen Strukturen zu analysieren und beispielhaft geeignete Aufgabenstellungen für den Unterricht zu entwickeln.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Literatur:

Günter Blamberger: Das Geheimnis des Schöpferischen oder: Ingenium est ineffabile? Stuttgart: Metzler 1991 (bes. S. 81-96).

Thomas Degering: Kurze Geschichte der Novelle. München: Fink 1994 (UTB).

Wolfgang Rath: Die Novelle. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2000 (UTB).

Hannelore Schlaffer: Poetik der Novelle. Stuttgart-Weimar: Metzler 1993.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-V

- 150344 HS – Literarisches Lernen - Literarische Kompetenzen S. Gailberger
2 SWS, Mi 16 - 18, U.11.03, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Was bedeutet Lernen? Was ist eine Kompetenz? Oder genauer: Was bedeutet literarisches Lernen, und was sind dann literarische Kompetenzen? Diese Fragen geben dem Hauptseminar seine Richtung vor, das auf theoretischer Ebene zunächst um eine fachwissenschaftliche Orientierung bemüht sein wird, ehe die hierbei erworbenen Erkenntnisse in konkrete literaturdidaktische Methoden überführt und schließlich im Seminar ausprobiert werden können. Dabei spielen Theorien und Ansätze aus der Pädagogischen Psychologie ebenso eine Rolle wie aus der Emotionspsychologie, aus der Literaturtheorie ebenso wie aus der Lese- und Literaturdidaktik.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-V, DE II / FW-III, DE II / FD-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150345 HS – Der Tod in der KJL V. Ronge
2 SWS, Mo 12 - 14, O.10.39, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Der Tod hat Konjunktur auf dem kinderliterarischen Markt. Wirft man einen Blick auf die steigende Anzahl von (Bilder)Büchern, die sich mit dem Themenkomplex Abschied-Verlust-Sterben beschäftigen, wird schnell deutlich, dass es sich dabei keineswegs um ein tabuisiertes Randthema handelt, vor dem Kinder geschützt und bewahrt werden müssen.

Im Verlauf des Seminars wird es zunächst darum gehen, einen literaturhistorischen Abriss der verschiedenen Darstellungsweisen und des sich verändernden Umgangs mit dem Thema Tod zu liefern. Anschließend werden die Einsatzmöglichkeiten dieser thematisch ausgerichteten KJL im Unterricht anhand verschiedener literarischer Beispiele diskutiert. Auf dieser Grundlage rücken schließlich die literarästhetischen Strukturen sowie das Potenzial zum literarischen Lernen in den Fokus und es kann der Frage nachgegangen werden, inwieweit der Einbezug klassischer Kinder- und Jugendliteratur in den Literaturunterricht die Möglichkeit bietet, literarisches Lernen zu initiieren.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Primärliteratur:

Lindgren, Astrid (2001): Die Brüder Löwenherz. Hamburg: Oetinger Verlag.

Ness, Patrick (2011): Sieben Minuten nach Mitternacht. München: cbj.

Nilsson, Ulf (2006): Die besten Beerdigungen der Welt. Frankfurt/Main: Moritz Verlag.

Sekundärliteratur:

Aeschbacher, Bettina (2008): Wie sich Kinder mit Tod und Sterben auseinandersetzen. Eine qualitative Untersuchung zu Todes-, Sterbe- und Trauerkonzepten von 5- bis 12-jährigen Kindern. Saarbrücken: VDM.

Biesenthal, Alexandra/ Ciftci, Yildiz (2003): Erfahrungen mit dem Thema Tod im Unterricht. In: Grundschule 35 (2003) 11. S. 37-38.

Cramer, Barbara (2009): Tut Sterben weh? Kindliche Vorstellungen vom Tod und wie Kinderliteratur Fragen beantworten kann. In: JuLit (2009) 35 Jg. H.1. S. 3-8 (Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.)

Hopp, Margarete (2010): Kinder fragen nach dem Tod. Kindliche Todesvorstellungen, Trauerreaktionen und religiöse Trostbilder. In: kjl&m (2010). H. 4. S. 3-11.

Hopp, Margarete (2010): Die neuen Bilderbücher über Sterben, Tod und Trauer. In: kjl&m (2010). H. 4. S. 23-31.

Matthias, Dieter (1997): „Springe, und du wirst aufgefangen“ Zur Gestaltung von Trost in der Verfilmung der „Brüder Löwenherz“. In: Praxis Deutsch (1997), Jg. 24, H. 146. S. 41-47.

Niklas, Annemarie (2008): Tod als Tabu. In: LiU (2008). H. 1. S. 13-24.

Spinner, Kaspar H. (1993): Entwicklung des literarischen Verstehens. In: Beisbart, Ortwin et. al. (Hg.): Leseförderung und Leseeziehung. Theorie und Praxis des Umgangs mit Büchern für junge Leser. Donauwörth: Auer, S. 55-62.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-a

Grundschule-2011: MoEd G-II

150346 HS – Kriminalgeschichten im Literaturunterricht der Grundschule V. Ronge
2 SWS, Mi 12 - 14, S.10.18, Beginn: 16.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls "Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Kaum ein Genre ist so populär wie der Krimi, sei es in literarischer oder filmischer Form. Was aber genau macht diesen Reiz aus? Im Seminar werfen wir zunächst einen Blick auf die gattungsspezifischen Eigenschaften der Kriminal- bzw. Detektivgeschichte, bevor es in einem nächsten Schritt darum gehen wird, ausgewählte Texte zu analysieren und auf ihr Potential hinsichtlich der Förderung von Lesemotivation und literarischem Lernen in der Grundschule zu befragen.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Primärliteratur:

Blyton, Enid: Fünf Freunde. . . München: Bertelsmann.

Kästner, Erich (1970): Emil und die Detektive. Berlin: Dressler.

Lindgren, Astrid (2000): Kalle Blomquist. Hamburg: Oetinger.

Steinhöfel, Andreas (2011): Rico, Oskar und die Tieferschatten. Hamburg: Carlsen.

Sekundärliteratur:

Alewyn, Richard: Anatomie des Detektivromans (1968). In: Vogt, Jochen (Hg.): Der Kriminalroman Bd. II. München 1971, S. 372-403.

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Nusser, Peter (2003): Der Kriminalroman. Stuttgart: Metzler.

Vogt, Jochen: Art. „Kriminalroman“. In: Killy Literatur Lexikon Bd. 13 (1992), S. 495-498.

Wilczek, Reinhard (2007): Von Sherlock Holmes bis Kemal Kayankaya. Kriminalromane im Deutschunterricht. Seelze: Klett.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-a

Grundschule-2011: MoEd G-II

150347 HS – Kinderliteratur zwischen Romantik und Moderne S. Neumann
2 SWS, Di 10 - 12, S.10.18, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Für alle Studiengänge außer Sonderpädagogik gilt:

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls „?Fachliche Kernkompetenz Literatur des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt „Literatur“.

Mit Blick auf die Literatur- und Geistesgeschichte einerseits und auf die didaktische Anwendbarkeit andererseits, wird in diesem Seminar jene sehr fruchtbare Phase der KJL erarbeitet, die in der Romantik einen ersten Höhepunkt erlebt und sich auf dem Weg zur frühen Moderne vielfach diversifiziert und wandelt. Ein grundlegendes Verständnis zeitgenössischer KJL, aber auch deren kritische Einordnung, Analyse und Didaktisierung, ist ausschließlich möglich vor einem literaturgeschichtlichen Hintergrund.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-2017: SP_GER-L-a

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150360 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch S. Gailberger
(GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Di 18 - 20, O.08.23, Beginn: 15.10.2019

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MED 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2020. Der Besuch dieser Veranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ (Modulkomponente a) sowohl im Bereich Sprache als auch im Bereich Literatur voraus.

Studierende beklagen (zurecht) den ihrer Meinung nach zu großen Hiatus zwischen universitärer (theoretischer) Ausbildung hier und schulischer (praktischer) Anwendung da in Praktikum und Referendariat. Das Seminar wird darauf darauf Rücksicht nehmen, indem in den wöchentlich (und nicht in Blockterminen) stattfindenden Sitzungen Aspekte wie die folgenden in den Fokus rücken: Die Standards- und Substandards der Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss und der hiesigen Kernlehrplänen für die Sekundarstufen und ihre Bedeutung für Leseförderung, sprachliches und /oder literarisches Lernen; Schritte der Unterrichtsplanung und von Reihenplanungen; das Erstellen eigener Unterrichtsentwürfe, konkrete Methoden des landläufigen Deutschunterrichts und ihre kritische Reflexion etc.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2019 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Die Veranstaltungen finden ab dem 5.11. wöchentlich dienstags von 18-20 Uhr statt.

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150360 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch S. Neumann
(GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MED 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2020. Die Begleitveranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ (Modulkomponente a) sowohl im Bereich Sprache als auch im Bereich Literatur voraus.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2019 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 1.2., 10-16 Uhr

Sa, 9.5., 10-16 Uhr

Sa, 16.5., 10-16 Uhr

Sa, 4.7., 10-16 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: VuB-I

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

- 150360 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch V. Ronge
(GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2020. Die Begleitveranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ (Modulkomponente a) sowohl im Bereich Sprache als auch im Bereich Literatur voraus.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2019 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 1.2., 10-16 Uhr

Sa, 9.5., 10-16 Uhr

Sa, 16.5., 10-16 Uhr

Sa, 4.7., 10-16 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150360 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch A. Diller
(GymGe, BK, HRGe)
2 SWS

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe und BK im Durchgang Frühjahr 2020. Die Begleitveranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ (Modulkomponente a) sowohl im Bereich Sprache als auch im Bereich Literatur voraus.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2019 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (GHR, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 1.2., 10-16 Uhr

Sa, 9.5., 10-16 Uhr

Sa, 16.5., 10-16 Uhr

Sa, 4.7., 10-16 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch A. Metz
1 (Grundschule und Sonderpädagogik)
2 SWS, Block, Beginn: 01.10.2019

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Deutsch für die Studiengänge Master of Education – Lehramt an Grundschulen und Master of Education – Lehramt für Sonderpädagogische Förderung im Durchgang Frühjahr 2020.

Für Studierende im Teilstudiengang Sprachliche Grundbildung im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Master of Education ist zu beachten: Die Begleitveranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ (Modulkomponente a) sowohl im Bereich Sprache als auch im Bereich Literatur voraus.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2019 an pxsdeutsch@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Studienganges, Ihres Namens und Ihrer Matrikel-Nummer.

Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit einer Anmeldebestätigung und der Zuordnung zu einer Seminargruppe.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 1.2., 10-16 Uhr

Sa, 9.5., 10-16 Uhr

Sa, 16.5., 10-16 Uhr

Sa, 4.7., 10-16 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_ GER-VuB-Praxis-a

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch D.-K. Gaebert-
2 (Grundschule und Sonderpädagogik) Rosendahl
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Deutsch für die Studiengänge Master of Education – Lehramt an Grundschulen und Master of Education – Lehramt für Sonderpädagogische Förderung im Durchgang Frühjahr 2020.

Für Studierende im Teilstudiengang Sprachliche Grundbildung im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Master of Education ist zu beachten: Die Begleitveranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ (Modulkomponente a) sowohl im Bereich Sprache als auch im Bereich Literatur voraus.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2019 an pxsdeutsch@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Studienganges, Ihres Namens und Ihrer Matrikel-Nummer.

Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit einer Anmeldebestätigung und der Zuordnung zu einer Seminargruppe.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 1.2., 10-16 Uhr

Sa, 9.5., 10-16 Uhr

Sa, 16.5., 10-16 Uhr

Sa, 4.7., 10-16 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

SP-2017: SP_ GER-VuB-Praxis-a

150370-3 HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch (Grundschule und Sonderpädagogik) Lehrauftrag (FD) A. Arntz
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Deutsch für die Studiengänge Master of Education – Lehramt an Grundschulen und Master of Education – Lehramt für Sonderpädagogische Förderung im Durchgang Frühjahr 2020.

Für Studierende im Teilstudiengang Sprachliche Grundbildung im Kombinationsstudiengang Lehramt an Grundschulen mit dem Abschluss Master of Education ist zu beachten: Die Begleitveranstaltung setzt den Besuch der Veranstaltung „Grundlagen des Lehrens und Lernens“ (Modulkomponente a) sowohl im Bereich Sprache als auch im Bereich Literatur voraus.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 31.10.2019 an pxsdeutsch@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Studienganges, Ihres Namens und Ihrer Matrikel-Nummer.

Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit einer Anmeldebestätigung und der Zuordnung zu einer Seminargruppe.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 1.2., 10-16 Uhr

Sa, 9.5., 10-16 Uhr

Sa, 16.5., 10-16 Uhr

Sa, 4.7., 10-16 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

SP-2017: SP_ GER-VuB-Praxis-a

350306 HS – Editions wissenschaftliche Grundlagen: S.V. Krebs
Handschriftenforschung, Überlieferungsfragen, Ausgabentypologie
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.32, Beginn: 17.10.2019

Kommentar:

In diesem Grundlagen seminar stehen editions wissenschaftliche Grundbegriffe im Fokus.

Wir werden uns eingehender mit der Frage befassen, wie aus einem Dokument ein "Text" wird und uns zudem mit den Status von Dokumenten, Texten, Textsorten und Werken auseinandersetzen und untersuchen, in welcher Form sich welche Prämissen in verschiedenen Ausgabenformen niederschlagen.

Literatur:

Anzuschaffen ist:

Bodo Plachta: Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte (= Universal-Bibliothek. 17603 Literaturstudium). 3. erg. u. akt. Aufl., Reclam, Stuttgart 2013.

Weitere Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: P I-c

350307	HS – Recherchekompetenz für die Geistes- und Kulturwissenschaften 2 SWS, Do 14 - 16, Beginn: 17.10.2019	N.N. (EDW) Platz-Schliebs Studberg
--------	--	--

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, die Kompetenz in der Informationsrecherche und -erschließung in Archiven und Bibliotheken zu vermitteln, die eine unabdingbare Voraussetzung jeder editorischen Arbeit darstellt.

In Hinsicht auf das Archivwesen gibt das Seminar einen Überblick über die Entstehung und Geschichte von Archiven von der Antike bis hin zu den Perspektiven, die sich aus Ansätzen zum E-Government ergeben. Es werden die gegenwärtigen Aufgaben und Strukturen von Archiven dargestellt, wie sie sich in aktuellen Archivgesetzen, -typen und -ordnungen niederschlagen, und die Arbeitsweisen von Archiven näher beleuchtet. Dabei werden Grundlagen wie das Provenienzprinzip, die archivalische Bewertung, Tektonik, Bestandsbildung, Findbucherstellung u. a. erläutert. Abschließend wird grundlegend in die Benutzung von Archiven eingeführt, wobei vor allem der Archivzugang, die Benutzung von Findmitteln und die Optimierung der Arbeitsweise in Archiven im Mittelpunkt stehen.

Nach einer grundlegenden Übersicht über die Typologie gedruckter und elektronischer Informationsmittel wird in die Struktur und Funktion des Bibliothekswesens eingeführt. Die wichtigsten allgemeinen Informationsmittel werden ebenso behandelt wie die Fachinformationsmittel der Geistes- und Kulturwissenschaften. Im Anschluss daran werden Strategien zur effektiven Informationsrecherche sowie die Fertigkeiten erworben, Literatur korrekt zitieren und Literaturverzeichnisse professionell erstellen zu können. Vor einem Überblick über aktuelle Techniken und Standards im Bereich des elektronischen Publizierens (Publikationsserver, E-Books etc.) werden die Grundlagen der inhaltlichen Erschließung und des Information Retrievals (klassifikatorische und automatische Erschließung, Indexieren etc.) vermittelt.

Das Seminar schließt mit Abschlusspräsentationen im Archiv- und Bibliotheksteil ab. Das Seminarprogramm mit den genauen Terminen erhalten Sie in der ersten Sitzung

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: P II-a

Oberseminare

350402	OS – Kolloquium für Abschlussarbeiten NDL 2 SWS, Do 16 - 18	W. Lukas Nutt-Kofoth
--------	--	-------------------------

Kommentar:

Das Kolloquium hat keinen festen Termin. Es findet nach Vereinbarung und dann auf Einladung statt.

Wenn es zu einem verbindlichen Termin kommt, findet das Kolloquium donnerstags, von 16-18 Uhr statt.

Bitte melden Sie sich per E-Mail über das Sekretariat Prof. Dr. Lukas an: jacobi@uni-wuppertal.de

350430 OS – Kandidatenkolloquium M. Ansel
2 SWS, Do 16 - 18, K7

Kommentar:

Vorgestellt und diskutiert werden im Entstehen begriffene schriftliche Abschlussarbeiten und allgemeine methodologische Probleme der Literaturwissenschaft. Sofern es die Zeitverhältnisse zulassen, analysieren wir aktuelle Medieninterventionen zu politischen, gesellschaftlichen oder kulturellen Themen.

350460 OS – Forschungskolloquium M. Martínez
1 SWS

Kommentar:

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Narratologie diskutiert. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

350401 OS – Forschungsseminar für Abschlussarbeiten EDW W. Lukas
2 SWS, Mi 16 - 18 Nutt-Kofoth
Schmidt

Kommentar:

Das Kolloquium hat keinen festen Termin. Es findet nach Vereinbarung und dann auf Einladung statt.

Wenn es zu einem verbindlichen Termin kommt, findet das Kolloquium donnerstags, von 16-18 Uhr statt.

Bitte melden Sie sich per E-Mail über das Sekretariat Prof. Dr. Lukas an: jacobi@uni-wuppertal.de

Kolloquien

150401 K – Textmodellierung unter gattungsfundierten Perspektiven I. Nickel-Bacon
2 SWS, Fr 16 - 18, O.08.23

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt Studierenden gegen Ende ihres Studiums sowie Doktoranden/innen und Nachwuchswissenschaftlern/innen Gelegenheit, sich mit zentralen Fragen der Literaturvermittlung zu beschäftigen und eigene Forschungsergebnisse vorzustellen. Auf dem Wege eines Feedbacks zu eigenen Vorträgen sind Anregungen für Abschlussarbeiten (Master-Thesen) oder Forschungsprojekte zu erhalten. Eingeladen sind neben fortgeschrittenen Master-Studierenden auch Doktoranden/innen und Habilitanden/innen.

150402 K – Forschungskolloquium Sprachdidaktik (Efing) C. Efing
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.23, Beginn: 14.10.2019

Kommentar:

auf persönliche Einladung; Master Thesis-KandidatenInnen und Interessierte können sich unter efing@uni-wuppertal.de melden

Tutorien

450500 Tut – Tutorien zur Einführung in die Sprachwissenschaft Tutorinnen und
2 SWS, Fr 14 - 16, Beginn: 18.10.2019 Tutoren

Kommentar:

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutorinnen aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am ersten Vorlesungsfreitag findet ein gemeinsames Treffen statt (entweder 12-14 Uhr HS 11 oder 14-16 Uhr HS 12). Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen (ab der 2. Woche) sind einzeln belegbar und finden freitagnachmittags statt (12-14 bzw. 14-16). Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte unbedingt dem Moodle-Kurs!